



Anthroposophische Gesellschaft in
Deutschland e.V. / Arbeitszentrum Berlin

Oktober – Dezember
2022

mittendrin

Anthroposophische Impulse in Berlin

Menschen
Initiativen
Veranstaltungen

**Die Jahre um 1989 –
Zeitgestalten erfassen**
Hermann Seiberth

StabPuppenBühne
Prenzlauer Berg





EINE GIFFFREIE LANDWIRTSCHAFT BRAUCHT DEINEN KONTOWECHSEL

Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine Abgabe auf Spritz- und Düngemittel ein. Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld ausschließlich sozial und ökologisch wirkt – konsequent nachhaltig und transparent. [glsbank.de](https://www.glsbank.de)

GLS Bank
das macht Sinn

Liebe Leserinnen und Leser,

Frieden schaffen – muss man da klein anfangen oder braucht es zunächst eine Vision im Großen? Und wo findet man das „Große“? Innen oder außen?

Wir erinnern diesmal an eine sehr spannungsgeladene Zeit. Wir tun es anhand von Beispielen, die vielleicht nicht jedem geläufig sind: also eher kleine Friedensimpulse von freiheitsuchenden und freiheitliebenden Menschen. Gar nicht frei von Aufgaben und Sorge für die anderen, aber frei zu Neuem, Ungewöhnlichem. 1989 war ein besonderes Jahr. Die Entdeckungsreise, wo überall Ähnliches sich heute abspielt, überlassen wir Ihnen selbst.

Mitten hinein in die letzten Stunden der Redaktionsarbeit für das vorliegende Heft kamen Meldungen, denen wir hier Platz einräumen. Zwei Menschen, die vor 33 Jahren ganz vorn mit dabei waren, jeder an seinem Platz, sind Ende August sehr bald nacheinander ihren Weg weitergegangen:

Hans-Christian Ströbele ist am 29.8.2022 mit 83 Jahren,
Michail Gorbatschow ist am 30.8.2022 mit 91 Jahren gestorben.

„Ich halte mich noch heute an einen wichtigen Grundsatz aus den Zeiten der APO: Alles was mir vorgesetzt wird, alles was ich glauben und meinen soll, muss ich überprüfen. Alles hinterfragen. Muss man im Gerichtssaal aufstehen, wenn die Richter hereinkommen? Was ist eigentlich der Sinn davon?“ (Hans-Christian Ströbele, 14.5.21)

„An den Frieden denken heißt, an die Kinder denken“ (Michail Gorbatschow, in einem Brief an Astrid Lindgren, 1987)

„Die Perestroika wurde in dem Moment abgebrochen, als es endlich den neuen Unionsvertrag gab, der die Union erhalten, aber dezentralisiert hätte. So wäre der Weg zur Desintegration versperrt worden. Das war das, was nötig gewesen wäre. In der Union wären mindestens zehn, vielleicht auch zwölf Republiken geblieben.“ (Michail Gorbatschow, 15.4. 2004)

Vorbilder im Großen wie im Kleinen. Beide überlassen es uns, den Faden aufzugreifen – für möglich zu halten – dass Veränderung machbar ist. „In den finsternen Zeiten, wird da auch gesungen werden? Da wird auch gesungen werden. Von den finsternen Zeiten.“ (Bertolt Brecht)

Wir wünschen allen die Möglichkeit eines aufrechten Ganges durch den Herbst.

Ulrike Fecke und Lilia Sellier

Impressum:

Herausgeber:
 Anthroposophische Gesellschaft in
 Deutschland e.V.
 Arbeitszentrum Berlin
 Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
 Tel 030 – 832 59 32
 Fax 030 – 832 63 98
 sekretariat@agberlin.de
 www.agberlin.de

V.I.S.D.P.:
 Ulrike Fecke & Lilia Sellier
Redaktion, Texte:
 (sofern nicht anders angegeben)
 Ulrike Fecke (uf) & Lilia Sellier (ls)
 Wir freuen uns über Ihre Beiträge, behal-
 ten uns aber die Veröffentlichung, Bear-
 beitung und Kürzung vor. Verwendung
 von Artikeln aus „mittendrin“ nur unter
 Angabe der Quelle und der Autorin/des
 Autors.

**Veranstaltungshinweise,
 Kurse und Termine:**
 veranstaltungskalender@agberlin.de
 Gabriela Cramer

**Beiträge, Meldungen,
 Leserbrief, Anzeigen:**
 mittendrin@agberlin.de
Satz, Layout und Anzeigengestaltung:
 layout@uljanko.de, Ulja Novatschkova,
 www.uljanko.de

Fotos und Illustrationen:
 Die Christengemeinschaft, Berlin, G. E.
 lo Curto, Annie Heuser Schule, Misha
 Pitkshelauri, privat, Richard Schnell,
 Rüdiger Sünner, Kiepenheuer Verlag,
 Ch. Links Verlag, Reinhard Wegener,
 Wikimedia commons

Erscheinungsweise:

4 x pro Jahr, quartalsweise

Druck: www.flyeralarm.de

Auflage: 4 000

Abonnement: Sie können als Privat-
 person „mittendrin“ auch abonnieren,
 gegen eine jährliche Spende von € 10
 (für Druck- und Versandkosten).

Wenden Sie sich an das Sekretariat
 des Arbeitszentrums Berlin.

Bankverbindung: Anthroposophische
 Gesellschaft Berlin
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10
 BIC GENODEM1GLS

Stichwort: „mittendrin“

Ausgabe 1/2023:

Redaktionsschluss: 15. November 2022

Anzeigenschluss: 10. November 2022

Es gilt Anzeigenpreisliste Okt. 2021

INHALT

Editorial 3

Gedanken

Unbefangenheit – „Für-möglich-Halten“ –
 Phänomene und Symptome 5

Erleben

Die StabpuppenBühne im Prenzlauer Berg 11

Bücher im Gespräch

Ausbruch aus der Vormundschaft –
 Erinnerungen 16

Forum 18

KALENDER

Veranstaltungen
 vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2022 30

Arbeitszentrum Berlin – Anthroposophische
 Gesellschaft in Deutschland e.V.
 Rudolf Steiner Haus, Bibliothek,
 Zweige und Studiengruppen 50

Kurskalender

Kurse, Seminare und Lesekreise 57
 Naturwissenschaftliche Kurse 61
 Künstlerische Kurse 62

Eurythmie/ Bothmer Gymnastik 62
 Sprache 65
 Bildende Kunst 66

Angebote für Eltern/Kinder 68

Fortbildungen 71

Veranstaltungsorte (Adressen) 73

Zugeflogen 77

Vorschau 78

Unbefangenheit⁽¹⁾ – „Für-möglich-Halten“ Phänomene und Symptome

Ein Essay von Hermann Seiberth

Das Zukunftsbild hinter den Symptomen identifizieren.

1988 fanden sich drei Freunde in dem
 gemeinsamen Impuls zusammen, ein
 Waldorf-Lehrerseminar zu gründen. Anlass
 war der Vorwurf von Verantwortlichen der
 Waldorfschule in Zehlendorf, die vier Jah-
 re zuvor (gegen massiven Widerstand) ge-
 gründete Kreuzberger Waldorfschule würde
 der bestehenden Schule Schaden zufügen.
 Der Lehrernachwuchs bevorzugte die junge
 Kreuzberger Schule. Die älteste und bislang
 einzige Waldorfschule Berlins leide darunter.
 Die drei Freunde – ein Werbetexter, ein Ar-
 chäologe und ein Gärtner –, waren keine
 Pädagogen, jedoch der Waldorfpädagogik
 als Eltern verbunden.⁽²⁾ Die Gründung sollte
 auch solchen Menschen die Ausbildung zum
 Waldorflehrer ermöglichen, die aus finan-
 ziellen Gründen daran gehindert waren. Vor
 allem Bewerbern aus dem Ostteil der Stadt.
 Allen dreien war klar, dass wir vorbereitet

sein mussten, wenn es dem Michaeliten
 Gorbatschow gelingen würde, die Aufforde-
 rung Ronald Reagans am 12. Juni 1987 “Tear
 down this wall!” zu realisieren.

Außer ihrer Entschlossenheit, das für er-
 forderlich Gehaltene realisieren zu wollen,
 verfügten die Initiatoren über keinerlei Vor-
 aussetzungen, die dafür notwendig schienen.
 Sie hatten „Nur eine Rose als Stütze“ (Hilde
 Domin).

Als in der Nacht vom 9. November 1989
 durch ein vorausgegangenes Missverständnis
 im Führungszirkel der SED-Machthaber die
 Mauer von Ostberlinern erstürmt wurde, wa-
 ren die Vorbereitungen wundersamer Weise
 abgeschlossen.

Interessenten aus dem ehemaligen Ostteil
 der Stadt und anderen Regionen konnten mit
 Förderung der Ausbildungskosten und des
 Lebensunterhaltes durch das Arbeitsamt ihr
 Studium unmittelbar beginnen. Möglich ge-
 worden war es durch das Zusammenwirken
 von zahlreichen Freunden, die gelernt hatten,

(1) Nebenübung Nr. 5 des anthroposophischen Schulungsweges. Siehe GA 10

(2) Andreas Wiechmann (Werbetexter), Murat Özmen (Archäologe), Hermann Seiberth (Gärtner)

(3) mikro-sozial: Face to face, Kleingruppe, Familie / meso-sozial: Organisationseinheit, Tochterunter-
 nehmen, gesamte Organisation / makro-sozial: großer Konzern, Stadt, Kanton, Land, Interessen-
 verbände. Näheres siehe: https://anthrowiki.at/Mikro-_meso-_und_makrosozial

(4) Symposium: Friedrich Glasl: „Die Praxis systemischer Konfliktbearbeitung in Organisationen“,
 Witten, 11. März 2016

(5) Rudolf Steiner am 23. Dezember 1917, Basel: „Mit dem geschichtlichen Zusammenhänge ist es
 so, daß für unseren gegenwärtigen Menschheitszyklus wir nicht verstehen können, wir nicht
 begreifen und richtig empfinden können ein Ereignis, das sich heute, 1917, vollzieht, wo sein
 Osterjahr ist, wenn wir nicht zurückschauen bis in die Zeit, da sein Weihnachtsjahr war, wenn
 wir nicht zurückschauen in das Jahr 1884. Für das Jahr 1914 ist also zurückschauen in das Jahr
 1881. Was die Generation, die vorher an der Geschichte mitgetan hat, für Impulse hineingewor-
 fen hat in den Strom des geschichtlichen Werdens, das hat eine Lebenszeit von dreiunddreißig
 Jahren; dann ist sein Osteranfang, dann ist seine Auferstehung. [...] Zusammenhänge in Inter-

das Unmögliche für möglich zu halten und sich selbstlos für das gemeinsame Ziel zu engagieren.

Ohne Zuwendungen durch den Bund der Freien Waldorfschulen in Stuttgart begann das Seminar wenig später mit einem qualifizierten Stamm an fachkundigen Dozenten und begeisterten Teilnehmern in rasch vom FORUM Berufsbildung Berlin bereitgestellten Räumen in der Hedemannstrasse in Kreuzberg nahe dem Checkpoint Charlie, einem der bekanntesten Berliner Grenzübergänge durch die Berliner Mauer zwischen 1961 und 1990.

In geduldigen Gesprächen gelang es auch, die anfangs äußerst skeptischen Kollegen vom Stuttgarter Bund für die Anerkennung der Absolventen des Berliner Seminars für Waldorfpädagogik als Waldorflehrer zu gewinnen. Frei nach Johann Wolfgang: Das Unzulängliche, hier ward's Ereignis; Das Unbeschreibliche, Hier ward's getan. (Faust II, 5. Akt) Was von drei – im Sinne des Vorhabens mittellosen – Nichtpädagogen ersonnen war, ist in dreiunddreißig Jahren zu einem aus der Welt nicht mehr wegzudenkenden Baustein der Waldorflehrer-Aus- und Weiterbildung gewachsen.

Waldorfschulen sind nach wie vor im Wachsen begriffen. In Berlin hat die Gründung der Kreuzberger Waldorfschule 1985 nach

siebenjähriger Vorbereitung (2+5 Jahre) die Türe aufgestoßen zur Gründung weiterer Waldorfschulen – mittlerweile versuchen 12 Waldorfschulen in Berlin die steigende Nachfrage nach Schulplätzen zu versorgen: www.berlin.de/special/jobs-und-ausbildung/adressen/waldorfschule/.

Unter dem Lehrermangel leiden mittlerweile alle Waldorfschulen. Das Seminar für Waldorfpädagogik Berlin nimmt dabei eine zentrale Rolle ein für die Ausbildung des Waldorflehrer-Nachwuchses:

www.anmeldung.waldorfseminar.berlin.

Es war ein kleiner Samen, der in drei Jahrzehnten Dank der engagierten, kompetenten Mitwirkenden im Seminar zu einem großen, reiche Früchte tragenden Baum heranreifte. Der Samen war in eine keimkräftige Erde gefallen, die ihn zu erwarten schien.

Vor dreiunddreißig Jahren setzten die drei Akteure ihren „Fuß in die Luft – und sie trug“ (Hilde Domin, „Nur eine Rose als Stütze“).

Ein Impuls wurde in das „geschichtliche Werden hineingelegt“, der „hinausreicht über den Tag“. (Lit.: GA 180, Vortrag vom 23.12.1917)

Blick zurück

Im Rückblick auf den damaligen Werdepzess werden überraschende Aspekte erkennbar. Es ist ja zunächst ein winziges Detail des

gesellschaftlichen Wandels. Der geschärfte Blick auf dieses Kleine, auf die mikro- und mesosoziale Dimension des gesellschaftlichen Werdens ist durch die eigene Erfahrung angereichert.⁽³⁾ Das Kleine, selbst Erfahrene liegt perspektivisch näher als die weltbewegenden Phänomene der umwälzenden aktuellen kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Geschehnisse der makrosozialen (und megasozialen – Glasl ⁽⁴⁾) Dimension.

Mit der Lupe betrachtet entpuppt sich der Zeitraum von dreißig Jahren als eine Zeitgestalt von 33 1/3 Jahren, in der in die Welt gestellte Menschentaten sozial wirksam zur Reife kommen.

Das Beispiel zeigt, was in einem solchen Zeitraum von einem ‚Weihnachten‘ zu einem ‚Ostern‘ in dreiunddreißigendrittel Jahren im Sozialen sich bilden kann. ⁽⁵⁾

Phänomene erklären Vergangenes – Symptome weisen auf die Zukunft

Wenn sich Menschen austauschen darüber, welche Zeitnotwendigkeiten sie wahrnehmen und was sie dabei empfinden, ist es ein kleiner Schritt, sich zu verständigen darüber, welche Willensimpulse sich in der Folge bei jedem einstellen.

Je weniger diese Willensimpulse gestört sind von Egoismen, je mehr sie aus einer tiefen Intuition inspiriert sind, impulsieren sie Taten, die im Rückblick als Symptome eines überindividuellen Transformationsprozesses erlebt werden können, in den sie sich lebenspendend einfügen. Gleichzeitig werden sie häufig von Vertretern der etablierten Ordnung bekämpft, da sie aus einer Quelle inspiriert sind, die von aus der Zukunft kommenden Kräften tingiert ist.

Die ihnen entgegenstehenden Kräfte der etablierten Ordnung speisen sich aus mit Vergangenheitskräften verbundenen Quellen. ⁽⁶⁾ Eine gehörige Portion Mut erfordert der Umgang mit unvermeidlich auftauchenden, unüberwindbar erscheinenden Hindernissen und Handlungen Dritter, die persönliche Angriffe einschließen. Sich nicht beirren lassen, erfordert Standfestigkeit. Sie wird getragen von Selbstlosigkeit, die mit dem Impuls verbunden ist.

Dass die Willensimpulse und Handlungen der Kontrahenten zwei grundsätzlich verschiedenen Zeitströmen angehören, deren antagonistische Natur die aufeinandertreffenden Willensimpulse prägen, zeigt erst die Rückbesinnung auf die durchlebten Ereignisse. ⁽⁷⁾ Blickt man auf die Figur, die Gestalt des Gründungsvor-

vallen von dreiunddreißig zu dreiunddreißig Jahren, das ist dasjenige, was Verständnis bringt in dem fortlaufenden Strom des geschichtlichen Werdens. [...] Und eine Zeit muss kommen, wo der Mensch in der Weihezeit, die ihren Anfang nimmt mit der Weihenacht vom 24. auf den 25. Dezember, sich darauf besinnt: Was du – so möge er sich sagen –, was du jetzt tust, das wird fortwirken und erst auferstehen und erst äußere Tat werden, nicht im persönlichen, im geschichtlichen Sinne, nach dreiunddreißig Jahren. Ich verstehe dasjenige, was jetzt geschieht, wenn ich zurückblicke – selbst im äußeren Geschehen verstehe ich dasjenige, was jetzt geschieht – auf die Zeit, die sich jetzt nach der Regel der dreiunddreißig Jahre erfüllen muss.“

- (6) Die Polarität zwischen dem Entwicklungsstrom aus der Vergangenheit und dem Einschlag aus dem Zukunftsstrom aus dem Reich der Dauer ist beschrieben in den Vorträgen vom 6.–13. September 1918 in Dornach: „Die Polarität von Dauer und Entwicklung im Menschenleben“ (GA 184)
- (7) In einem unveröffentlichten Vortrag über „Wahrnehmung und Begriff im Kontext der Symptomatologie“ vom Juni 2003 in Bommersvik/Schweden hat Lex Bos, Zeist/Niederlande diese sich

notwendig widersprechenden und doch zusammengehörenden Zeitströme anschaulich charakterisiert. Das Urbild dafür findet sich im „Grundsteinspruch“: „Geist-Erinnern“ (Phänomenologie) und „Geist-Erschauen“ (Symptomatologie). Der Grundstein ist der Spruch, den Rudolf Steiner der neubegründeten Anthroposophischen Gesellschaft als ihr Fundament gab. Siehe „Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/1924“ (GA 260) und Willem Zeylmans van Emmichoven: „Der Grundstein“.

- (8) 13.09.1964: Der US-amerikanische Bürgerrechtler und Baptistenpastor Martin Luther King (35 J.) besucht das seit drei Jahren geteilte Berlin. Nach einer Predigt vor 20.000 Menschen in der Westberliner Waldbühne lässt er sich an die Berliner Mauer bringen, wo man am Morgen einen von fünf Kugeln schwer verletzten DDR-Flüchtling über die Mauer gerettet hat. Obwohl US-Behörden ihm – wohl wegen des Zwischenfalls – seinen Pass abgenommen haben, will Martin Luther King wie geplant in den sozialistischen Ostteil der Stadt und lässt sich an den Checkpoint Charlie fahren. Obwohl er nur seine American-Express-Card dabei hat, lassen die DDR-Grenzer ihn einreisen. – Der gewaltlose Widerstand könne überall funktionieren, sagte King und erinnerte an die Näherin Rosa Parks, mit der der Busboykott in Montgomery begon-

ganges, wird der tastende Versuch erkennbar, Zeitphänomene als Symptome von Entwicklungen zu lesen, die in der Zukunft liegen.

1989 – 2022 = 33 Jahre Zeitgestalten erfassen

2022 jährt sich das Wendejahr 1989 zum dreiunddreißigsten Mal. Der Begriff der „Wende“ charakterisiert nicht nur den Fall der Berliner Mauer. Die Öffnung des Eisernen Vorhanges prägt 1989 als „Schlüsseljahr der europäischen Geschichte“. Nimmt man das Datum des 3. Oktober 1990, den Tag der deutschen Wiedervereinigung hinzu, lenkt der Gesichtspunkt des 33 1/3-Jahre-Rhythmus den Blick auf das Jahr 2023, bzw. Januar 2024.

Das Geschehen an der Zeitenwende vor zweitausend Jahren in Palästina bildet den Hintergrund für die Zeitgestalt des 33 1/3-Jahre-Rhythmus. Ihr liegt urbildhaft die Lebenszeit des Christus-Jesus zugrunde. Sie hat der Erde ihren Rhythmus eingeschrieben als Umlaufzeit geschichtlicher Ereignisse. Im dreißigsten Lebensjahr des Jesuslebens markiert die Jordantaufer das wenig verstandene Geschehen der Verbindung des Christus – des Gottessohnes, einem göttlich-geistigen Wesen – mit dem Leib des Jesus für drei Jahre.

Das dreißigste Jahr jeder menschlichen Biografie kann seither als Beginn der drei ‚Christusjahre‘ gesehen werden, deren Ereignisse häufig Bedeutung für das ganze folgende Leben haben.

Im Sozialen erschließt die Aufmerksamkeit auf den 33-Jahre Rhythmus den Zusammenhang zeitlich weit auseinanderliegender Ursachen und Wirkungen. Was ‚Weihnachten‘ geboren wurde, feiert im geschichtlichen Sinne nach dreiunddreißig Jahren sein ‚Ostern‘, seine ‚Auferstehung‘.

Die Umlaufzeit der 33-Jahre-Zeitgestalt wird gebildet von einem ‚Weihnachten‘ zu einem ‚Ostern‘, das (genauer) dreiunddreißigendrittel Jahre nachher liegt – durch das Leben des Christus-Jesus in Palästina dem Lebensleib der Erde eingepreßt. (Lit.: Rudolf Steiner, GA 180, Vortrag vom 23.12.1917)

Vor dreiunddreißig Jahren

Erinnern wir die Meilensteine der kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Umwälzungen vor dreiunddreißig Jahren, die von mutigen DDR-Bürgern erkämpften, (von Martin Luther King befeuerten (8)) lange unmöglich erscheinenden Veränderungen mit ihren Rechtsfolgen:

31. August 1990: Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands (Einigungsvertrag).

20. September 1990: Die Volkskammer der DDR und der Deutsche Bundestag stimmen dem Vertrag zu

29. September 1990: Inkrafttreten des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 – Inkrafttreten der letzten Änderung am 28. Juli 2021

3. Oktober 1990: Tag der Deutschen Einheit. Wirksamwerden des Beitritts der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland – im Einigungsvertrag als Nationalfeiertag zum gesetzlichen Feiertag bestimmt zur Erinnerung an die seit dem frühen 19. Jahrhundert angestrebte Wiedervereinigung Deutschlands. Die neugegründeten Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Berlin treten als neue Länder der Bundesrepublik Deutschland dem Geltungsbereich des Grundgesetzes bei.

Welche Merkmale prägen das ‚Ostern‘ dieser weihnachtlichen Geburtsimpulse, deren

Auswirkungen den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Realitäten Europas neue Grundlagen schufen?

In was haben sich die 1989er-Impulse im Jahr 2022 verwandelt?

Welchen gesellschaftlichen Entwicklungen sehen wir uns heute gegenüber? Lassen sich gegenwärtige meso- und makrosoziale Phänomene als Reifeprozesse von Ereignissen beobachten, deren Keime dreiunddreißig Jahre zurückliegen?

Welche Ereignisse mit dem Charakter einer Kulmination/Verwandlung der 1990er Ereignisse werden nach 33 Jahren die nächsten Jahre, insbesondere das Jahr 2023, bzw. Januar 2024 prägen?

Zweifellos ist das Ost-West-Verhältnis, das 1989 durch diplomatische Meisterleistungen auf dem Verhandlungswege sich auf konfliktfreie Weise in eine neue europäische Ordnung verwandelte, erneut im Mittelpunkt. Die unsäglichen Menetekel von Not, Gewalt und Angst, von Krieg und Gewalthandeln schienen durch die 2+4-Verträge in Europa gebannt und überwunden, während die weiter zunehmenden sozialen Disparitäten, krie-

nen hatte, und an sein Vorbild Gandhi. (www.eref.de/kalenderblatt/2019/37_martin-luther-king_in-berlin_1964.php) Anm. (Sept. 1964 + 33 1/3 = Jan 1998) Ev. Pastoren berichteten mir, die Ermutigung durch M.L.King hätte als Kraftquelle die Widerstandsbewegung befeuert bis 1989.

- (9) $3 \times 33 \frac{1}{3}$ Jahre = 100 Jahre. Die Umlaufzeit eines Jahrhunderts mit ähnlicher Kulminationswirkung. „Man erkennt die Intensität eines Impulses, den der Mensch ins geschichtliche Werden hineinlegt, auch in seiner Wirksamkeit durch drei Generationen hindurch, ein ganzes Jahrhundert hindurch.“ (Rudolf Steiner, GA 180, Vortrag vom 26.12.1917, S. 60).
- (10) Weide = (mhd. wīde, ahd. wīda) und vergleichbare Substantive aus anderen indogermanischen Sprachen (z. B. schwed. vide „Weide“, lat. vitis „Ranke, Rebe“, griech. itēa „Weide“) lässt sich unter Rückgriff auf lautähnliche Verben wie lat. viere „binden, flechten“ und russ. vit „winden“ die gemeinsame idg. Wurzel *uei(ə)– „biegen, winden, drehen“ erschließen, <http://red.wissen.de/wortherkunft/weide>
- (11) Wir können die darin verborgene Weisheit lesen, entschlüsseln, wenn wir die als Code verwendeten Zeichen = Runen und Glyphen entziffern. Den Schlüssel für den Code zur Entschlüs-

selung der Glyphen finden wir im Althochdeutschen. Die mit der Verschlüsselung der alten Weisheiten Beauftragten wurden ‚Kalanden‘ genannt. ‚Kalanden‘ ist gewissermaßen eine Berufsbezeichnung für Menschen, die in allen Kulturen (im Sufismus ‚Qalander‘) Träger der erinnerten alten Weisheit waren, und die Aufgabe hatten, sie in Glyphen verzaubert zu tradieren, so dass sie in Märchen-, Sagen-, Epen-, Legenden-Bildern, Malereien, Skulpturen und Plastiken bis zu den romanischen Kirchen-Bauhütten als dem Unkundigen verborgene Sprache hineingeheimnist werden konnten. So konnten sie die Zeiten der Dunkelheit überdauern, in denen sie dem menschlichen Bewusstsein im Übergang vom traumhaften Bilderbewusstsein zum wachen Verstandesbewusstsein verloren gehen mussten. Nach dem Ablauf des ‚Kali Yuga‘, dem finsternen Zeitalter, im Jahre 1899 und dem Anbruch des lichten Zeitalters – Krita Yuga (Satya-Yuga) –, in dem wir leben, kann uns der Code helfen, diese verborgene Sprache wieder zu entschlüsseln, sie zu ent-rätseln. (Sechs Jahre vorher wurde 1893 Rudolf Steiners „Die Philosophie der Freiheit – Grundzüge einer modernen Weltanschauung“ publiziert). Dass der Code zur Verschlüsselung des verloren gehenden Wissens in Glyphen einheitlich in allen Sprachen der nachatlantischen Kulturen angewandt wurde, erklärt sich aus der gemeinsamen Quelle der indoeuropäischen Sprachen im Sanskrit, des auf 1500 v. Chr. datierten Altindischen und seinem Ursprung in den noch viel länger zurückliegenden Sonnenmysterien der versunkenen Atlantis.

gerischen Auseinandersetzungen und die dramatische Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen weltweit Not und Elend für den überwiegenden Teil der Weltbevölkerung gravierend verschlimmern.

Krieg flammt wieder auf in der Mitte Europas – Russland überfällt die Ukraine. Ein Angriff auf das Herz Mitteleuropas, in dem die nächste Kulturepoche wurzeln soll (!). Welche Kräfte der Vergangenheit kulminieren? Was für Folgen werden in 3 x 33 1/3 = 100 Jahren daraus erwachsen? (9) Welche Geburtsimpulse sollten heute veranlagt werden, damit eine nächste Generation weltweit heilsame Entwicklungen befördern kann? Wie trage ich als individueller Mensch zur Befriedung bei?

Wie kann ich mich verbinden mit anderen so, dass 2+2 nicht 4 ergibt, sondern Kräfte sich potenzieren? Wie bilden wir soziale Innenräume, in die sich Kräfte einbilden können, die uns befähigen, heilsame Welten zu bauen?

Berge zu versetzen erfordert handwerkliches Geschick, moralische Intuition, moralische Phantasie und moralische Technik. Konstruktives Miteinander ist Hexenwerk.

Als „Hexenwerk“ werden heute unerklärliche Vorgänge bezeichnet. Als Hexen wurden im Bewusstseinsdunklen Mittelalter Frauen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten bezeichnet. Der Begriff ist eine

Verballhornung des althochdeutschen Begriffes „haeg'sche“. Eine haeg'sche ist eine „weise Frau im Haag“. Der Haag ist der mit einem geflochtenen Weidenzaun „umfriedete“ Garten. Die indogermanische Wurzel von Weide (10) ist *uei(ə)– „biegen, winden, drehen“. Mit dem Flechtwerk sind die weiseheitsvoll verflochtenen Gedankeninhalte ins Bild gesetzt. Als Glyphe = Zeichen (11) ist es der Hinweis auf Weisheit, die entsteht, wenn Gedanken tief empfunden werden, wenn Kopf und Herz sich miteinander verbinden. In den Mysteriendramen Rudolf Steiners tritt eine weise Frau als „Frau Balde“ auf. Sie antwortet auf die Frage von Prof. Capesius, wie sie denn zu ihren Märchen komme: „Sie müssen nur ihr Herz in den Kopf hinaufheben.“ In diesem Sinne ist die haeg'sche die weise Frau in uns, in dir und mir. Sie will erwachen in einem umfriedeten Raum der Besinnung in uns, vor Alltagsgedanken geschützt, befriedet, in dem wir das „Herz in den Kopf hinaufheben“.

Das ewig Weibliche ist keine Genderfrage, sondern? – ja eben. Es will erschlossen werden, was im Verborgenen lebt in uns: „Ihr kennt sie wohl, sie schwärmt durch alle Zonen; / Ein Flügelschlag – und hinter uns Äonen!“ (12)

(12) „Elpis, Hoffnung“, aus Goethe, „Urworte. Orphisch“. // Elpis: Personifikation der Hoffnung in der griechischen Mythologie, vermutlich ein Kind der Göttin der Nacht „Nyx“ (lat. Nox) (oder des Zeus) und Mutter der Göttin des Gerüchtes „Pheme“ (lat. Fama); ihr entspricht die lateinische Göttin der Hoffnung „Spes“ (Wikipedia). // Im Verhältnis dazu Anthrowiki: Elpis, die Hoffnung, lat. Spes, ist eine der drei von Paulus genannten christlichen Tugenden (1 Kor. 13,13). Nachdem alle Übel aus der Büchse der Pandora entwichen sind, bleibt einzig Elpis (griech. ἔλπις), die Hoffnung, zurück. Hoffnung ist nach Rudolf Steiner die eigentliche Tugend des physischen Leibes: „Das was wir im Leben brauchen als im eminentesten Sinne belebende Kräfte, das sind die Kräfte der Hoffnung, der Zuversicht für das Zukünftige. Der Mensch kann ohne die Hoffnung überhaupt nicht einen Schritt im Dasein machen, insoweit es der physischen Welt angehört [...] Hoffnung ist [...] die eigentliche Tugend des physischen Leibes [...]“ (Weiterlesen ist sehr zu empfehlen.)



Die StabPuppenBühne im Prenzlauer Berg

(red) Es begann mit dem „Eisenhans“. Eine beinahe 70 Jahre lebende Initiative in der Gemeinde Prenzlauer Berg der Christengemeinschaft in Berlin spielt immer noch eine Rolle im kulturellen Leben der Stadt. Sylvio Krutzsch hat uns davon berichtet. Er ist maßgeblich beteiligt am Leben und Überleben der StabPuppenBühne, schon seit 1973, als Konfirmand damals.

Die Idee zur Einrichtung der StabPuppenBühne ging in den 50er Jahren aus von Karl-Hans Heinrich, der damals nach einer kurzen Zeit in Chemnitz als junger Pfarrer nach Berlin entsandt wurde, und sich der Gemeinde im Osten der Stadt zuwandte. Dort, in der Strausberger Straße, zwischen Ruinen im Hinterhof, fing dieser Impuls an zu leben. Das Anliegen, das Pfarrer Heinrich damit verband, war dieses: Das Leben einer Gemeinde so zu gestalten und zu stärken, dass der innerste geistige Kern, der Kultus, fruchtbar wird, dass aus der Gemeinde heraus et-

was ausstrahlt ins künstlerische, ins gesellschaftliche Leben. Das Puppenspiel schien ihm dafür ein geeignetes Medium. Vereint es doch viele Künste, angefangen bei Sprache und Musik, außerdem handwerkliches Geschick in vielen Bereichen – der Nähkunst, dem Plastizieren, der Gestaltung des Bühnenbildes –, Organisationstalent, Aufmerksamkeit bei den Arbeiten hinter der Bühne, ein Gefühl für Stimmung und Licht. Die Aufzählung könnte fortgesetzt werden. Aber die wichtigere Frage dabei ist: Haben wir für alles das Menschen? Menschen aus der Gemeinde, die sich miteinander für die Kinder (und natürlich nicht nur für diese – ist doch jedes Märchen auch Nahrung für Erwachsene) und für die kleine Öffentlichkeit in der nahen und näheren Umgebung engagieren? Ja, diese Menschen gab – und gibt es. Und diese besondere Art der Gemeinschaftsbildung innerhalb der Gemeinde führte gleich in den Anfangszeiten zu schönsten Ergebnis-



Die Bühne für das Stück „Der kleine Prinz“

sen. Die Situation in der in den 50er Jahren noch großen Stadt Gesamt-Berlin war einigermaßen entspannt. Schwieriger wurde es nach dem Mauerbau. Wo hängt man Plakate auf? Nirgends? Oder findet sich doch der ein oder andere kleine Laden, wo etwas unter der Hand geht? In den 60er Jahren waren aber die Aufführungen der Stabpuppenbühne schon ein fester Bestandteil des Lebens und hatten ihr Publikum, das wartete auf die Aufführungen. Manche dieser Veranstaltungen waren trotz weniger Werbung so überfüllt, dass man leider keinen Platz mehr bekam. Angebote, die das Seelische im Menschen ansprechen konnten, gab es zu dieser Zeit so wenige, dass umgekehrt Werbung auch gar nicht wirklich nötig war. Spielzeit ist schon immer der November, selten bzw. am ehesten bei Aufführungen außerhalb Berlins auch mal das Frühjahr. Warum November? Das Spiel mit Stabpuppen ist anders als herkömmliches Theater besonders geeignet, eine Gesamt-Bildwirkung beim Publikum anzuregen.

„Langsam verlöscht die Raumbelichtung, der Gesprächslärm verstummt, der Bühnenvorhang öffnet sich und gibt den Blick frei in eine Zauberwelt. Musik erklingt und der Sprecher beginnt das Märchen zu erzählen. Da erscheint schon eine Königsgestalt auf der Bühne. Ein Theaterstück? Nein, dies hier ist ein Puppenspiel mit ungefähr ein Meter großen Stabpuppen. Die Zuschauer sind gebannt vom Geschehen, erst beim ersten Wechsel des Bühnenbildes kommen sie kurzzeitig wieder in die Gegenwart zurück, um dann erneut in die Märchenwelt einzutauchen...“ ... in solche Wahrbilder, wie sie Märchen und andere Puppenspiele dem Menschen schenken. Das ist gerade in der Herbstzeit, wenn das äußere Licht auf dem Rückzug ist, ein starkes Erlebnis, das auch gut vorbereitet auf die dann folgende Adventszeit. Beim Puppenspiel ist es am ehesten möglich, als zuschauendes Kind oder auch erwachsene Person ganz in einen Charakter hineinzuschlüpfen, weil sich nichts Persönliches in den Vordergrund schieben

kann. Nicht ganz nebenbei ist das auch der sehr soziale Aspekt für alle Beteiligten auf Spieler- und Helferseite. Es ist immer ein ganz und gar gemeinsames Projekt. Ein Projekt, dass viel Vorbereitungszeit braucht. Für ganz neue Vorhaben sind ungefähr drei Jahre anzusetzen. Jedenfalls war das am Beginn so, und ist veränderlich mit den bearbeiteten Stoffen. Eines der ersten Stücke war Goethes Märchen „Von der grünen Schlange und der schönen Lilie“, das seither schon sehr oft aufgeführt wurde. Die Vorarbeit für solch eine Einrichtung eines Stoffes zum Puppenspiel ist zunächst: Lesen. Aus dem gemeinsamen Lesen entsteht die innere Verbindung der Beteiligten mit dem (ursprünglichen) Text und dann erst der Spiel-Text selbst, für dessen Endform über lange Jahre Pfarrer Heinrichs Frau Margarete sorgte. Die Grimm'schen Märchen gehören zu den Stücken, die nicht umgearbeitet und eingerichtet werden. Auch beim Wiederaufgreifen eines Stückes ist das gemeinsame Lesen und die Reflektion darüber anhand der so banal erscheinenden Frage ‚Was machen wir hier eigentlich?‘ ein wichtiger Bestandteil jeder Probenarbeit. Weil Stücke, die schon seit Jahrzehnten gespielt werden, nicht verstauben sollen. Vielleicht wollen ja doch einmal neue Bilder umgesetzt werden, vielleicht sind auch die vorhandenen Stabpuppen



Sylvio Krusch beim Vorführen

nicht mehr sprechend, wenn die Zeiten sich wandeln. Zu reparieren gibt es ohnehin immer dies und jenes, was nicht weniger wird, je älter die Stabpuppen werden. Denn sie sind aufwendig gearbeitet, eine Besonderheit, die es nicht zu kaufen gibt. Groß und durchaus anders als Marionetten. Die Stabpuppen sind, wie der Name sagt, auf Stäbe montiert. So werden sie über den Köpfen der Akteure geführt. Für Arme und ggf. Beine sind weitere, dünne Stäbe vorgesehen. Der Kopf wird über ein Kardangelenk bewegt, wodurch die Lebendigkeit der Stabpuppen entsteht. „Spannend ist es [...] hinter der Bühne, wenn auf engstem Raum bis zu 10 Spieler zusammen agieren. Manchmal wird eine Stabpuppe sogar von zwei Spielern geführt, sozusagen vierhändig.“ Eine hohe Kunst für sich. Lebendig in anderem Sinne war Folgendes: „[...] anfangs, als der Raum noch im Berliner Stadtbezirk Friedrichshain lag, [wurde] zu jeder Probe der Altar ab- und die Bühne auf-



Blick hinter die Bühne

gebaut. Um am nächsten Tag die Menschenweihehandlung feiern zu können, wurde natürlich danach alles wieder an seinen alten Platz geräumt. Aber durch all die Kraft und den Einsatz von so vielen Beteiligten gestaltete sich jede Aufführung zu einem kleinen Fest. Mit dem Umzug in die neuen Räume im Bezirk Prenzlauer Berg Ende der 60er Jahre entstand eine feste Bühne, auf der das Puppenspiel über den gesamten Probenzeitraum aufgebaut bleiben konnte. Sie befand sich nun gegenüber dem Altar und war während des Kultus hinter einem Vorhang verborgen. Dies erleichterte die Arbeit [...] und sorgte für Lebendigkeit im Raum selbst: man drehte einmal die Stühle um und war in einer anderen Welt. Ein spannender Blickwechsel. Und was hat sich geändert im Laufe der Zeit? Besonders während und nach der Wende? Ende der 80er Jahre wurde eine mobile Puppenbühne entworfen und gebaut, mit dieser ging die Spielgruppe auf Tournee. 1991 bis hin zur Puppenspieler-Tagung in Dornach,



Ein Bewohner eines Planeten



Der Kleine Prinz und der Fuchs

wo sie mit Abstand die größte Gruppe – 16 Menschen – stellte, die sich dieser Kunst widmet. Die Zahl erklärt sich eben aus dem Impuls: aus der Gemeinde für die Umwelt. Und aus der Tatsache, dass es keine ständige, professionelle Spielgruppe ist. Es kommt darauf an, dass Menschen sich jedes Jahr neu finden – neben dem kleinen festen Kern, der „schon immer“ dabei ist – und alles ehrenamtlich. In den ersten Jahren nach der Wende trug noch die Begeisterung aus den Jahrzehnten vorher und die Freude, jetzt überall, wo es sich einrichten ließ, spielen zu können. Sich unter dem berühmten Hut wiederzufinden ist aber tatsächlich schwieriger geworden. Auch, aber nicht nur, weil die Möglichkeiten, sich inhaltlich und künstlerisch Etwas zuzuwenden, ganz enorm gestiegen sind seit 1989. Und die Menschen haben sich gewendet – nach draußen, gefühlt überall hin, auch in den damals noch „Westen“. Die Gemeinde entließ ihre Kinder. Sie war in den vielen Jahren bis dorthin ein Refugium für alle, die innere Freiheit suchten. Sie hat sehr viel beigetragen zur inneren Bildung und Vorbereitung für die Welt, die sofort ergriffen wurde, als die Möglichkeit sich bot. Vieles ist geboren aus der intensiven Gemeindearbeit, zum

Beispiel die Waldorfschule in Mitte. So fühlt es sich heute anders an, und trotzdem festigt die Puppenspiel-Arbeit immer noch die Gemeinde an sich. Die Widerstände sind größer, oft knirscht's, aber „es bringt viel!“ Sylvio Krutzsch leitet diese Arbeit nach wie vor und will sie bald in Nachfolge-Hände geben. Alles ist vorbereitet, auch für die diesjährigen Aufführungen „Der kleine Prinz“. Nachdem sogar im letzten Jahr die Nachfrage nach Zu-

schauplätzen kaum bedient werden konnte, können wir nur gratulieren zu so viel Kontinuität und Durchhaltekraft.

■ Die Christengemeinschaft
Prenzlauer Berg ■ Tel 030 – 449 24 68,
info@cg-berlin.de
Aufführungen siehe Seiten 37, 40, 42



Zitate entnommen aus einem Beitrag von Sylvio Krutzsch in der Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“ Ende 1999

Auswahl Puppenspiele und Spielorte:

Goethes Märchen

(1972-74, 1978, 1981, 1984, 1987, 1993-94, 2008, 2016)

Weißer Mohr

(1976-77, 1979, 1982, 1986, 1989-90, 1996-97, 2005-06, 2013)

Schneeweißchen und Rosenrot

(1980, 1983, 1990, 1995, 2007, 2012, 2018)

Der Weg zur Sonne

(1982, 1991)

Gänsehirtin am Brunnen

(1985, 1988, 1994, 2009, 2015)

Das Märchen vom Schwein oder der Schöne Prinz

(1992-93, 1998, 2011)

Dr. Johannes Faust

(1999, 2010, 2018)

Kleiner Prinz

(2014-15, 2022)

Peronnik der Einfältige

(2021)

West- und Ost-Berlin (später Berlin) /
Frankfurt/Oder / Chemnitz / Kassel /
Weimar / Dornach / Prag ...



Ausbruch aus der Vormundschaft – Erinnerungen



Rolf Henrich
**Ausbruch
 aus der Vormundschaft**
 Ch. Links Verlag
 Berlin 2019
 ISBN 978-3-96289-035-3
 384 Seiten
 52 s/w Abbildungen
 € 25

(ls) Seit ein paar Jahren ist eine Autobiografie auf dem Büchermarkt, die viel mehr ist als das. Eigentlich ist es eine Einladung, von der ersten Seite an, für das eigene (bisher) vergangene Leben Worte zu finden, Menschen zu finden. Rolf Henrich hat dafür in der Rückschau auf sein Leben in der ehemaligen DDR – eingegrenzt auf einen bestimmten Zeitraum – ein besonderes Gefühl (Geschick) und gibt dem auch eine besondere Wertigkeit.

Es ist zum Beispiel davon zu hören, wie auf ganz bestimmte existenzielle Fragen von ihm keine Antworten gefunden werden konnten in der allgemein öffentlichen Meinung, sondern nur – aber dieses immerhin – in der Begegnung mit einzelnen Persönlichkeiten. So ziehen sich die menschlichen Begegnungen als roter Faden durch das Buch als das, woran sich ausspricht, was wichtig ist im Leben: der Mensch mir gegenüber. Das also, was jede Biografie ausmacht und – wenn das Leben rückwärts betrachtet wird – Linien erkennen läßt, die auch im Dunkeln der scheinbar Noch-nicht-Orientiertheit der jungen Jahre schon leuchten, tritt hier exemplarisch in Erscheinung. Zugleich spiegelt sich die ganze Dramatik einer auch überpersönlichen, geschichtlichen Entwicklung. Vielleicht haben diejenigen am meisten von der Lektüre dieses Buches, die gleichen oder ähnlichen Jahrgangs wie Henrich sind. Sie begegnen sehr vielen Namen, die ihnen etwas sagen, welche die Nachgeborene sich erst noch erarbeiten muss. Und doch ist sehr vieles Angesprochene so allgemein menschlich, dass im Mitgehen mit den einzelnen Stationen das eigene Alter in den Hintergrund tritt. Schonungslose Beschreibungen seiner Verfassung in den verschiedensten Lebenslagen in einer sehr nachvollziehbaren Art bilden die Grundlage fast aller Kapitel. Schnell gehen dabei meine Gedanken zurück in den eigenen entsprechenden Lebensabschnitt, zum Beispiel die Zeit der Ausbildung und des Berufseinstiegs, die Twen-Jahre, wie sie neudeutsch bezeichnet werden können. Henrich offeriert keine Beschönigung, aber auch keine Selbstanklage. Es ist eine Art Selbsterkenntnis ohne Rechtfertigungsdrang. Eine Einladung zu Verständnis, ohne um Nachsicht zu bitten. Das ist in seiner Art beispielhaft

und fast eine Lebenshilfe. Dabei wird sein äußeres wie auch das innere Erleben so plastisch und lebendig, dass tatsächlich mit dem Verständnis für die damalige Welt auch die Empathie wächst und die Ahnung, weshalb am Ende des beschriebenen Zeitraumes, nämlich 1989/1990, Vieles nicht so stattgefunden hätte, wie es gesund gewesen wäre.

In seiner Wortwahl ist er durchaus nicht zimperlich, manchmal sarkastisch, dabei bildhaft und sprechend. Immer wieder würzen ungeheuer treffende Beschreibungen und Zeichnungen den Text. Der ihnen innewohnende Humor tut sein übriges. Man lese: der Funktionär. „Ein Funktionär zeichnet sich ja durch seine immer mechanischer werdende Verwendbarkeit aus, welche ihn letztlich zum bloßen Befehlsempfänger und Handlanger qualifiziert.“ (Seite 52) Und natürlich geht es ihm trotzdem – bzw. vielleicht auch in erster Linie – um die Ergänzung der Sicht auf die Ereignisse rund um 1989. Dafür insbesondere sind seine Ausführungen wichtig und sollten unbedingt neben anderen Schriften gelesen werden, die den Mauerfall und alle darum herum gelagerten Erfahrungen und Erlebnisse der Menschen, die von dieser Mauer eingeeengt waren, zum Thema haben.

Es öffnen sich – sicher auch für diejenigen, die wesentlich wacher durch diese Zeit gegangen sind als ich – Perspektiven und Aspekte, die durchaus neu sind, und ganz intim mit hinein nehmen in Prozesse, die ansonsten notwendig im Dunkeln bleiben müssten. Bevormundung, Vormundschaft – was ist das, wann bekommt ein Mensch das zu spüren? Merke ich, wenn das vorgeht und wenn ja, woran? Wie lange kann es dauern, bis ich realisiere, dass meine Meinung, meine Haltung, sogar mein Tun gesteuert werden? Wie kann ein Ausbruch gelingen? Und was kommt danach? Möglicherweise die Erkenntnis, dass es nicht reicht, wenn ich allein ausbreche? Oder, noch schlimmer, dass ich nur im nächsten Zwangs„lager“ lande? Rolf Henrich war so nah mit dabei, und beschreibt auch so hautnah, dass es fast unausweichlich ist, sich in seiner Haut wiederzufinden und durch seine Augen zu schauen. Aber er weiß auch, dass das nur sein Blick ist, und er nötigt durch seinen Text Niemanden, bei diesem Blick stehen zu bleiben. Schonungslos, offen, ehrlich, informativ und bereichernd – ein Buch zum immer wieder lesen. Vormundschaft gibt es überall. Und ausbrechen kann sich lohnen.

Zur Veröffentlichung des Buches „Der vormundschaftliche Staat“ – Rolf Henrich im Originalton:

„In der Osterausgabe [1989, des ‚Spiegel‘] sollten ausgewählte Passagen des Buchs abgedruckt werden. Um uns darüber zu besprechen, trafen wir uns am 19. März im Haus Wolfgang Strübing in Köpenick. Hier überlegten [Ulrich] Schwarz und ich, wie man unseren Hauptlingen klarmachen könnte, dass es mit mir keine schnelle oder gar einverständliche Abschiebung nach Westdeutschland geben würde, wie sie im Jahr zuvor nach der Luxemburg-Demonstration praktiziert worden war. Die einzige Möglichkeit wäre die, meinte Schwarz, in seinem ‚Spiegel‘-Artikel direkt darauf hinzuweisen, dass ich finster entschlossen sei, eine längere Haftstrafe in Kauf zu nehmen. [...] Unter ein Foto von mir setzte er das prolige Zitat: ‚Zwei Jahre Knast halte ich aus.‘“

(„Ausbruch aus der Vormundschaft“, S. 237)



Kunst-Salon „Rotes Fenster“

(mp/red) Jeden zweiten Freitag im Monat lädt der Kunst-Salon „Rotes Fenster“ ein zu einem Austausch über die aktuelle zeitgenössische Kunstszene in Berlin und europaweit. Kunstwerke stehen immer im Spannungsfeld zwischen dem Sinnlichen und dem Übersinnlichen. Und es ist der Auftrag an die Kunstschaffenden, die sinnlichen Objekte möglichst durchsichtig zu machen für das Geistige, das in ihnen wirkt. Das „Rote Fenster“ des ersten (und auch des zweiten) Goetheanums steht hier als Vorbild für solch eine Bemühung: es zeigt, wie sich das Geistige des Menschen in sein Antlitz hineingliedert.

Alle Kunstliebhaber sind herzlich zur Teilnahme an unseren Betrachtungen eingeladen.

■ Siehe Künstlerische Kurse Seite 67

Die Mysterien von Ephesus, Eleusis und Samothrake

(rh) Rudolf Steiner hat stets den größten Wert darauf gelegt, die von ihm entwickelte Weltanschauung an den Strom der abendländischen Geschichte anzuschließen. Ein bewusstes Gestalten der Kultur in eine bessere Zukunft hinein kann aus seiner Sicht nur dann erfolgen, wenn die Handelnden ein Bewusstsein der Vergangenheit und ihrer Tiefendimension besitzen. Dies ist allerdings nicht durch Aneignung einzelner Fakten möglich, sondern nur durch ein nachhaltiges Bemühen um die Erweiterung des Horizontes in das geschichtliche Werden der Menschheit hinein.

Als Steiner 1923 nach den erschütternden Ereignissen des Goetheanumbrandes und

der Analyse seiner Ursache die Intention einer Neugründung der anthroposophischen Gesellschaft als einer international ausgerichteten Gesellschaft aufgriff und anlässlich der Weihnachtstagung selber den Vorsitz der Gesellschaft übernahm, stellte er die neue Gesellschaft in den Kontext der „Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung“, flankiert durch Vorträge über Mysterienstätten des Altertums und des Mittelalters, in welchen die spirituellen Dimensionen des menschlichen Daseins gepflegt wurden. Erst aus einer hinreichenden Einsicht in das europäische Mysterienwesen kann die Frage beantwortet werden, wie wir uns heute dazu stellen wollen. Im Anschluss an die Veranstaltung von



Römische Kopie der Artemis von Ephesus

2021 über die hibernischen Mysterien soll 2022 ein näherer Blick auf die griechischen Mysterienstätten geworfen werden, um das, was dort intendiert und praktiziert wurde, erneut ins Bewusstsein zu heben, und damit in einer angemessenen Form den vor 100 Jahren realisierten Impuls der Weihnachtstagung gegenwärtigen und pflegen zu können.

■ Siehe Kalender, Seite 33

Silvesterwacht 2022 im Rudolf Steiner Haus

(bgk) Jede Silvesternacht hat den Charakter einer Schwelle und trägt damit drei Qualitäten in sich: das Alte grenzt an das Neue, das dritte ist diese Grenze selbst, der Augenblick des Übergangs, vom Nichtmehr des Alten zum Nochnicht des Neuen. Dieser Augenblick kann Gelegenheit sein zum Wachwerden für das Ganze, zum Insbewusstseinbringen dessen, was vergeht, sich wandelt, neu ergriffen werden soll.

In der Silvesternacht 1922 fiel das erste Goetheanum, während des ersten Weltkriegs von Menschen verschiedener Nationalitäten gemeinschaftlich und in aus dem Herzen kommenden tätigen Willen erbaut, einem vorsätzlich gelegten Brand zum Opfer. Die Sonnenkräfte von Licht und Wärme, ohne die kein Leben auf der Erde möglich wäre, wurden zerstörerisch eingesetzt, um den „Bau der anthroposophischen Sache“ in jener Nacht von den Flammen vernichten zu lassen. Dieses für die Anthroposophie so einschneidende Schwellen-Ereignis vor hundert Jahren wollen wir in der Silvesternacht 2022/23 im Rudolf Steiner Haus im wachen Bewusstsein halten, erinnernd an die Tragik des Geschehens, aber auch an die ungemein schöpferischen Kräfte, die Rudolf Steiner aufrief, um

dennoch eine Wandlung und einen Neubeginn zu ermöglichen.

Die Vorbereitungsgruppe des AZB-Initiativen-Kreises hat dafür ein (noch ergänzungsfähiges) Programm entworfen – beginnend am **31. Dezember 2022 abends 18 Uhr** und endend mit einem gemeinsamen Frühstück etwa **6 Uhr morgens am 1. Januar 2023**. Es soll je einen Vortrag über die Vorgeschichte des Brandes und über die Brandnacht selbst geben, Teile der am Nachmittag des 31.12.1922 gezeigten Eurythmie („Prolog im Himmel“) werden gemeinsam eurythmisiert, Rudolf Steiners Vortrag jenes Silvesterabends über „Die geistige Kommunion der Menschheit“, der letzte im schon unbemerkt brennenden Goetheanum, wird verlesen. Vorgesehen ist Musik, Gespräch, weitere eurythmische Beiträge, eine Ausstellung, ein Meditationsraum, ein Ruheraum, auch Imbiss und Getränke.

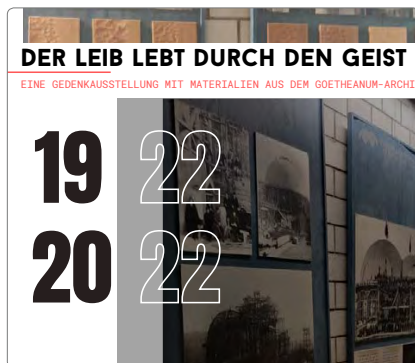
Für das Gelingen dieser Silvesterwacht sind noch einige Anstrengungen nötig, und wir freuen uns über zusätzliche Aktive sowohl für die weitere Planung als auch zur Unterstützung in der Silvesternacht selbst!

■ Siehe Kalender Seite 49
Kontakt: Initiativen-Kreis des AZB
(siehe Seite 51)

Der Verlust des 1. Goetheanums

(mp/red) In der Silvesternacht 1922/23 wurde das erste Goetheanum, das „Haus des Wortes“, durch Brandstiftung dem physischen Auge für immer entzogen, mit den Flammen wurde es der Akasha-Chronik übergeben.

Eine Verwandlung trat ein: Entfernt aus dem Bereich der Sinneswahrnehmung wurde es zur Inspirationsquelle.



Ausschnitt aus
dem Ausstellungsplakat

War das erste Goetheanum in physischer Gestalt allen, die es wollten, zugänglich, rein geographisch erreichbar als Übungsstätte, so ist es nach dem Brand nur noch durch innere Schau auffindbar. Entsprangen die Zündungs-Motive zur Zerstörung aus des Geistes Zynismus, so beschert uns der im Geistigen auferstandene Bau mit Inspirationen zum Goetheanismus. Und solange es hier die Seelen gibt, die den Geist des Goetheanismus hegen, bleibt ein lebendiges Band zwischen den Auferstandenen und den Menschen auf Erden bestehen.

Die Ausstellung „Der Leib lebt durch den Geist“ zeigt uns einige schöne fotografische Aufnahmen aus der Bau- und Entstehungsphase dieses ersten Goetheanums. Vielleicht gelingt es uns, nicht bei bloßer Leib-Formen-Anbetung zu bleiben, sondern den Geist, der in diesem lebte nachzuvollziehen, angeregt durch Sinneswahrnehmungen im inneren Schauen das Lebendige der Formwandlung durchzumachen.

Die zwölf Bild- und Texttafeln – vom Goetheanum-Archiv dankenswerterweise an uns ausgeliehen – bieten dafür reichlich Übungs-

material und können bis zum Todestag von Rudolf Steiner (30.3.) im Rudolf Steiner Haus angeschaut werden. Von Dezember bis Januar werden sich zusätzliche Veranstaltungen zu diesem Thema anschließen. **Ausstellungseröffnung** ist am **22.10.**

■ Kontakt: Siehe Kalender Seite 36/37

Andersens Märchenspektakel

(bh) Grundidee des Projekts ist der Wunsch, verschiedene, in unterschiedlichen Bereichen am Rudolf-Steiner-Haus tätige KünstlerInnen in einem gemeinsamen kreativen Projekt zusammenzuführen und ein neues interdisziplinäres Bühnenprogramm zu entwickeln. Unsere inhaltliche Wahl fiel auf die Märchen Hans Christian Andersens, die in ihrer Bildsprache, ihrer Vielseitigkeit und nicht zuletzt wegen ihres Humors geradezu prädestiniert scheinen für ein Bühnenprogramm, das Theater, Eurythmie, Kleinkunst, Puppenspiel, Musik und bildende Kunst gleichermaßen berücksichtigt.

Seit den Gesprächen, Planungen, Finanzierungsanträgen ab Frühsommer 2021 ist viel passiert! Das Ensemble musste sich aus Krankheitsgründen oder anderweitig anstehenden Verpflichtungen fast vollständig verändern. Glücklicherweise fühlen wir uns wieder komplett. Nicht geändert hat sich die Begeisterung für die drei ausgewählten Kunstmärchen von Hans Christian Andersen. „Es macht nichts, dass man auf einem Entenhof geboren ist, wenn man nur in einem Schwanenei gelegen hat.“ Dieser Satz kommt in dem Märchen „Das hässliche Entlein“ vor und bedeutet soviel wie: die Milieuprägung ist nicht alles, der Kern der Individualität bestimmt die Biographie.

„Des Kaisers neue Kleider“: hier geht es um Wahrhaftigkeit und das ist eine allgemeine Grundtugend. Im „Tölpelhans“ steckt der „tumbe Tor“ Parzifal. Parzifal, im Waldkindergarten von Herzeloide erzogen, wird auch in einem Narrenkostüm in die Welt geschickt, damit er für die Ritter, die höfische Welt, nicht interessant ist. Im Kunstmärchen vom Tölpelhans wird das charmant bebildert, die ungehobelten Kräfte sind wichtig! Wer nicht zu schnell durchstartet, kommt weiter. Wir freuen uns auf die **Premiere Anfang Oktober.**

■ Siehe Seite 32



Originalscherenschnitt von H. Chr. Andersen

Märchenschnitt im Scherenschnitt

(mp/red) Begleitend in der Probenarbeit zu Andersens Märchen werden bzw. wurden Scherenschnitte angefertigt – eine besondere Möglichkeit, Szenen oder Aussagen pointiert zu erfassen. Diese eigenartigen Scherenschnitt-Illustrationen sollen auch die Aufführung bereichern und werden zur Einstimmung und für den Nachklang für eine Woche ausgestellt – vom **7.10. bis 14.10.**

Die **Ausstellungseröffnung** ist geplant für den **7.10. um 18 Uhr.** Über den Künstler jedoch wird man nichts erfahren. Er wünscht, inkognito zu bleiben.

■ Siehe Kalender, Seite 31

Lesung „Das wiedergefundene Licht“

(ag/red) Richard Schnell und Fritz Nagel waren Anfang Juli mit ihrer musikalischen Hörreise „Dshamilja“ von Tschingis Aitmatow im Rudolf Steiner Haus zu Gast. Es war ein wundervoller Abend, der durch die künstlerische Qualität und durch das Zusammenspiel von Rezitation und Musik das Publikum berührte. Am 15. Oktober werden sie in einer musikalischen Lesung eine Bearbeitung der autobiographischen Schrift „Das wiedergefundene Licht“ von Jacques Lusseyran zur Aufführung bringen. Eine weiße Marmorskulptur von Barbara Schnetzler, welche auf besondere Weise mit Licht agiert, ergänzt das Bühnenbild. (rs/red) Die Lebensgeschichte von Jacques Lusseyran vereint in sich ein persönliches Schicksal und Zeitgeschichte, ist inspirierend und bedeutsam für unsere heutige Zeit, wo die Fragen und Aufgaben, die auf die Menschen zukommen, immer komplexer werden und neue Ideen, Lösungen und Konzepte fordern. Dafür braucht es Mut und Zuversicht und beides strahlt einem aus Lusseyrans Worten entgegen.

Wie kann durch die künstlerische Gestaltung des gesprochenen Wortes und die Un-



Werbeplakate
zur Aufführung

terstützung von Musik und Bildhauerei die Lebensgeschichte von Jacques Lusseyran auf der Bühne lebendig werden, so dass das Publikum sie miterleben kann: die Schicksalsschläge, sein mutiges Handeln in der Widerstandsarbeit, sein inneres Licht und seinen Glauben an das Gute? Dieser Frage sind die beiden Künstler lange nachgegangen. Die Konzentration auf das Wesentliche, in der Sprache wie auch in der Musik, leitet sie in der Gestaltung dieses Abends. Und das Ziel, ganz die Qualität des inneren Lichtes in den Mittelpunkt zu stellen.

„Ich sah eine Welt die ganz in Licht getaucht war, die durch das Licht und vom Licht her lebte.“ (Jacques Lusseyran)

■ Siehe Kalender Seite 34



Helene Reisinger – ein Leben für die Eurythmie

(rw) Mit ihrem Lebenswerk hat Helene Reisinger (22.10.1902–6.6.1994) Wesentliches zum Werden und zur schöpferischen Ent-

wicklung der Eurythmie im 20. Jahrhundert beigetragen. An den Quellen der neuen Bewegungskunst nahm sie in Dornach bei Rudolf Steiner und Marie Steiner die eurythhmischen Elemente lernend auf und gestaltete sie fortan in wachsender, individueller Meisterschaft für die Bühne, Pädagogik und für die soziale Arbeit.

In Berlin, ihrer Wahlheimat, war sie seit deren Beginn an der Eurythmie-Ausbildung beteiligt. In der Verbotszeit arbeitete sie im Verborgenen weiter und ging dann, kriegsbedingt, 1943 für sieben Jahre in die heilpädagogisch-sozialtherapeutische Institution Schloss Gerswalde (Uckermark), geleitet von Franz Löffler. Dort begann sie 1946 erneut die eurythmische Ausbildung, die sie später, wiederum in Berlin, mit der Gründung der „Schule für eurythmische Art und Kunst“ fortsetzte. Zu den ersten neu Ausgebildeten gehörte damals ihre Tochter Claudia Reisinger, mit der sie fortan die Schule gemeinsam führte. Den prägenden Lebenserfahrungen in Schloss Gerswalde folgend entstand die Initiative zur Gründung des heute „Gesellschaft zur Förderung musischer Bildung und Lebensgestaltung e.V.“ genannten Trägervereins, in dessen Haus die Eurythmieschule und das neu gegründete „Heilpädagogische Therapeutikum“ 1954 gemeinsam einzogen. Der Impuls, dass Kunst und Heilen, Künstlerisches und Heilendes gemeinsam der menschlichen Entwicklung dienen, bildete die ideelle Grundlage. – Inzwischen haben ungezählte Eurythmistinnen und Eurythmisten die Ausbildung an der „Schule für eurythmische Art und Kunst“ absolviert, an deren Leitung sich Helene Reisinger bis 1987 beteiligte.

Um auf ihr reiches schöpferisches Leben, das vor 120 Jahren begann, zurückzublicken, ist Anlass zur Gedenkfeier in der Eurythmieschule am Freitag, dem **21.10.** Dazu sind alle herzlich eingeladen, die sich an dieser

„Erinnerung für die Zukunft“ mit Beiträgen
und im Gespräch beteiligen möchten.

■ Anmeldung für die Beiträge erbittet
Reinhard Wegener ■ Tel 030 – 802 85 96



„Sieben Rosen später ...“

(fb/red) Czernowitz liegt heute in der Südukraine. **Felicia** und **Michael Birkenmeier** entdeckten anlässlich einer Reise diese einmalige Enklave deutscher Kultur aus der k.u.k. österreichisch-ungarischen Monarchie in der Provinz Bukowina für sich. Das Programm „Sieben Rosen später...“ entstand: als Plädoyer für die Kulturbarkeit, der Kulturbegabung mit eindrücklichen Momenten des Ineinandergreifens von Musik und Sprache. Texte fast vergessener und weltberühmter Dichter werden verzaubert durch die Klänge der Geige und der kleinen Quetschkommode. Das Ineinander-Klingen der verschiedenen Sprachen und einzelner biografischer Momente zeigen ganz besonders den kulturellen Reichtum dieses Ortes. Es kann sich so eine Ahnung des Einander-Befruchtens der Sprachen und Kulturen Europas einstellen

– ein hochaktueller Beitrag in der jetzigen schweren Situation Ukraine / Russland.
Lassen Sie sich am **21.10.** entführen in die Welt von jiddisch, deutsch, rumänisch, russisch, ukrainisch, es ist unser Europa!

■ Siehe Kalender, Seite 35

Völker verbinden – die Erde heilen

(hz) Seit gut 2 Jahren arbeitet eine kleine Initiative daran, die Demeter-Landwirtschaft im Osten Europas, in Russland, in die Erde zu bringen. Der Verein „Biologisch-dynamische Bildung und Forschung in Russland e.V.“ hat mit etwa 10 Mitgliedern schon viel erreicht: In dem kleinen Ort Trushkovo im Gebiet Kaluga entsteht ein Bildungszentrum in Verbindung mit einem Demeter-Hof.



Das zukünftige Seminarhaus, noch im Baustadium

Die ersten Seminare für Eltern und Lehrer der Moskauer Waldorfschulen sowie Praktika für Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Russland haben die Teilnehmer begeistert, obwohl die Unterbringungsmöglichkeiten in Zelten primitiv waren. Jetzt soll ein Seminar-Haus errichtet werden. Das geerntete Gemüse wird bereits im Rahmen einer SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft) genossen.

Gerade jetzt, wo überall der Hass gegen Russland geschürt wird, scheint es uns wichtig, die russischen Menschen nicht fallen zu lassen.

Wer möchte dabei mithelfen? Wir brauchen Mitarbeit im Verein und auch helfende Hände vor Ort. Näheres zur Initiative und den Beweggründen finden Interessierte auch im „mittendrin“-Heft vom Sommer 2021, unter

www.agberlin.de/material/mittendrin/mittendrin_2021-03.pdf

■ **Kontakt: Dr. Harald Zühlke** ■ Tel 030 – 80 17 477, haraldzuehlke@gmx.net

33 Jahre nach '89

(red/ab) Nach diversen anregenden Gesprächen haben wir uns entschlossen, eine Veranstaltung zum 9.11. anzukündigen, für die die Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen sind, deren Form sich noch finden will (und wird). Es wurde für uns deutlich: eine Besinnung auf diesen Tag ist immer möglich und nach Ablauf gewisser Zeiträume nötig. Wir wollen die Ereignisse des Jahres 1989 und nachfolgend in den Blick neh-

men im Verhältnis zu den derzeit aktuellen Geschehnissen; und dies auf Grundlage von Erlebnissen von Menschen, die die damalige Zeit aktiv miterlebt und mitgestaltet haben. Unter anderem werden wir schauen auf die Initiative, die sich durch und um den Gesangslehrer Wolfgang Strübing in Berlin Köpenick in der ehemaligen DDR gebildet hatte: Eine übende Gemeinschaft, in der Musik (Schule der Stimmthüllung nach Valborg Werbeck-Svårdström), Spiritualität und Gemeinschaftsprozesse in gegenseitiger Befruchtung als Schulungsweg verbunden waren. In stiller Sprengkraft gingen von diesem Kreis wesentliche Impulse für den politischen Umschwung in Deutschland aus. „Nicht das Dasein, das vor den Übeln dieser Welt zurückschreckt und sich vor jeglicher Befleckung bewahrt, ist das Leben des Geistes. Einfluss gewinnt der Geist nur, indem er dem Bösen und Negativen ins Gesicht schaut und dabei am Ende stand hält.“ (Rolf Heinrich am 27.8.22)

In diesem Sinne freuen wir uns auf den Austausch und ein gegenseitiges tieferes Kennenlernen.

■ Siehe Kalender Seite 38

Konzert & Eurythmieaufführung

Komponisten-Porträt Giovanni Enrico Lo Curto

(gelc) In den schwierigen letzten Jahren habe ich in Einsamkeit erlebt, wie jeder einzelne Ton, wie jeder Schritt in meinem musischen Leben nur aus der Stille und aus einer inneren Notwendigkeit heraus entstehen konnte. Unter diesem Signum sind diese jüngsten musikalischen Schöpfungen entstanden. Die letzten Jahre meines kompositorischen Werdens wurden auch durch die fruchtba-



Klaversonate Nr. 1, G. E. Lo Curto

re Begegnung mit der Kunst der Eurythmie geprägt und durch die Zusammenarbeit mit der Eurythmistin Barbara Mraz, die an dem Abend zwei meiner Werke zur eurythmischen Darstellung bringen wird. Ich bin sehr dankbar, dass auch mein Bruder Fabio Lo Curto als mein musikalischer Weggefährte und international gefragter Virtuose und der Lichtgestalter Moritz Meyer an diesem Abend mitwirken werden. Es wird sowohl ein Konzert als auch eine Eurythmieaufführung sein.

Die folgenden Werke werden bei „Ruf aus der Stille!“ zur Aufführung kommen: Die Klaversonate Nr. 1 (2019), die Klarinetten-Sonate (2014), die Klaversonate Nr. 2 (2021) und die Klavierkomposition Patmos (2012) (Änderungen vorbehalten). Ich freue mich sehr über Ihr Interesse und über Ihr Kommen.

■ Siehe Kalender Seite 39

○ **FACHSCHULE**
Heilerziehungspflege
anthroposophisch orientiert, vier Jahre in Teilzeit

○ **BERUFSFACHSCHULE**
Sozialassistent
zwei Jahre Ausbildung
Kaufmännische Assistenz
zwei Jahre Ausbildung

○ **FACHOBERSCHULE**
Allgemeine Fachhochschulreife
einjährig oder zweijährig
Fachrichtung **Wirtschaft** oder **Gesundheit & Soziales**

Emil Molt Akademie
Wirtschaft verstehen und sozial handeln

030 68 402 86 10
www.emil-molt-akademie.de

Formensprache in der Toneurythmie

(bm) Seit vielen Jahren beschäftigt sich Barbara Mraz mit der Frage, wie man durch die künstlerische Gestaltung in der Toneurythmie zu einem differenzierten Stil in der Interpretation der verschiedenen Komponisten kommen kann. Einer der vielen Wege, sich dieser Frage zu nähern, ist die Beschäftigung mit den Toneurythmieformen Rudolf Steiners und deren ganz unterschiedlichen und speziellen Signaturen, die er für die einzelnen Komponisten gewählt hat. Diese bilden eine regelrechte eurythmische Partitur. Sie stellen große Anforderungen an den Eurythmisten, und ermöglichen eine ganz besondere Vertiefung. Vor allem aber führen sie den darstellenden Künstler wie auch den Betrachter in ein ganz intimes Gespräch mit dem Komponisten und dessen Schicksal hinein. Die Veranstaltung am **4.12.** mit dem Titel

„Rudolf Steiners künstlerische Formensprache in der Toneurythmie von J. S. Bach bis A. Scriabine“ wird am Nachmittag durch einen Vortrag von **Barbara Mraz** und künstlerische Demonstrationen von **Mónica Flórez**, **Isabell Kopera**, **Barbara Mraz**, **Sonja Schupelius**, **Yana Shchipitsyna** und **Caroline von Carnap** (Eurythmie), **Shuai Liu**, **Giovanni Enrico Lo Curto** (Klavier) und **Moritz Meyer** (Lichtgestaltung) einen Einblick in dieses Forschungsanliegen geben.

Bei der anschließenden Abendaufführung hat das Publikum eine seltene Möglichkeit, in den großen Reichtum der toneurythmischen Formenwelt Rudolf Steiners einzutauchen, zu der auch die entsprechenden Kostüm- und Beleuchtungsangaben gehören, die als Ganzes ein Gesamtkunstwerk bilden. Als neu gegründetes Eurythmieensemble „Phoenix Eurythmie Berlin“ möchten wir Sie herzlich zu diesem unserem ersten Projekt einladen und freuen uns sehr über Ihr

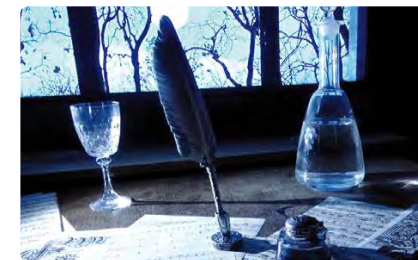
Interesse, Ihr Kommen und über Ihre Unterstützung!

■ Siehe Kalender, Seite 44/45

Bücherbasar der Bibliothek des Rudolf Steiner Hauses / im Oktober

Im Laufe des Sommers und darüber hinaus haben sich in der Bibliothek des Rudolf Steiner Hauses wieder umfangreiche Buch-Spenden eingefunden. Wir danken allen, die uns in dieser Weise bedenken. Es ist ein Standbein der Bibliothek, dass sich solche Sachspenden in Geldspenden verwandeln, und uns ermöglichen, den Bestand zu erneuern, zu pflegen und zu erweitern. Alle, die gern stöbern und entdecken, sind eingeladen, dieses im Zeitraum vom **11.10.** bis zum **28.10.** im Besonderen auszuleben. Dann werden unsere ohnehin vorhandenen Regale für antiquarische Bücher überquellen auf die Tische. Die Auswahl wird besonders groß sein, und wir hoffen sehr, Sie werden fündig. Das Bibliotheksteam freut sich über zahlreiche Besucher.

■ Sonstige Öffnungszeiten Bibliothek, siehe Seite 52



Filmabend im Rudolf Steiner Haus

Am **26.11.** wird Rüdiger Sünner seinen neuen Film vorstellen: „**Heilige Spiele**“ – Eine Filmwanderung zu Johann Sebastian Bach.

(rs) Johann Sebastian Bach ist nicht nur einer der größten Komponisten aller Zeiten, sondern vielleicht auch der geheimnisvollste. Wer war dieser unscheinbare Mann aus Thüringen, dessen Musik Menschen aus aller Welt immer noch tief berührt? „Wenn wir Bach hören“, schrieb der Philosoph Emil Cioran, „sehen wir Gott aufkeimen, sein Werk ist gottgebärend. Nach einem Oratorium, einer Kantate oder einer Passion muss er existieren.“ An welchen Gott glaubte Bach und wie war seine Spiritualität beschaffen, die wohl die engen Kreise seines protestantischen Umkreises weit überschritt?

Dorf Seewalde



Waldorfschule im ländlichen Raum

- Naturwissenschaften, Deutsch, Geschichte für den Aufbau der Oberstufe
Waldorfpädagogik jahrgangsübergreifend – aus den Grundlagen neu schöpfen

Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf

- Fachkräfte für Wohnen, Arbeiten und Nachtwache gesucht

Verwaltungsfachkraft gesucht

- vielfältige Gestaltungsräume, Leitungsperspektive

Bioladen • Bauernhof • Arzt • Ferienhäuser • Waldorfkindergarten • Waldorfschule
Seewalde 2 • 17255 Wustrow • Tel: 039828 20275

Information unter: www.seewalde.de

Annie Heuser
Schule **20** JAHRE
2002-2022



Freie Waldorfschule in Berlin
Charlottenburg-Wilmersdorf

Für mich war dieser Komponist an eine dynamische schöpferische Kraft im Universum angeschlossen – ob man sie nun „Gott“ nennt oder nicht – der er demütig diene und die ihm scheinbar endlose Inspirationen schenkte. Unser Film folgt den Spuren des Ausnahmekünstlers an Originalschauplätzen und versucht ein Leben zu beschreiben, dem es in bewundernswerter Weise gelang, Krisen und schmerzhafteste Verluste immer wieder in Schönheit und neue Kreativität zu verwandeln: Musik als Kunst der Transformation und Heilung.

■ Siehe Kalender, Seite 44

20 Jahre Annie Heuser Schule

(ahs) Wir erinnern an unsere Namensgeberin und unser Vorbild Annie Heuser, geboren 1896. Sie war Gründungsmitglied des Bundes der Waldorfschulen. Als Lehrerin der Mathematik und Naturwissenschaften arbeitete sie im Kollegium der ersten Waldorfschule in Berlin (gegründet 1928). Die Ereignisse des Dritten Reichs führten sie auf eine lange Wanderschaft durch die skandinavischen Länder, Italien und die Schweiz. Sie blieb ihrer Lebensvision, einer Pädagogik, gegründet auf der Menschenkunde Rudolf Steiners, stets treu und leitete nach Ende des Zweiten Weltkriegs die Pädagogische Sektion der Freien Hochschule in Dornach. Ihre Eigenständigkeit im künstlerischen Schaffen, ihr Mut zur Wahrhaftigkeit in geistigen und sozialen Fragen und ihre pädagogische Pionierkraft sind die Impulse, aus denen auch die Annie Heuser Schule, Freie

Waldorfschule in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, im Sommer 2002 gegründet worden ist.

Inzwischen ist die Initiative zu einer Schulgemeinschaft von zurzeit 319 Kindern und Jugendlichen der einzügigen Klassen eins bis zwölf herangewachsen, die das Schulhaus in der Eisenbahnstraße mit Leben füllen. Die Annie Heuser Schule will kreative Menschen heranbilden, die flexibel auf Anforderungen von Gesellschaft und Umwelt eingehen und diese mitgestalten können.

Eine gute Möglichkeit, die Annie Heuser Schule kennenzulernen, sind die kommenden Veranstaltungen und Feste: der Infoabend am **10.10.**, der Tag der offenen Tür mit Monatsfeier und Infocafé am **15.10.**, der Wintermarkt am **19.11.** und das Klassenspiel der zwölften Klasse **17./18.12.**, herzlich willkommen.

■ www.annie-heuser-schule.de



Annie Heuser

Die Meldungen wurden verfasst von (ab) Angela Boeckh, (ag) Armin Grassert, (ahs) Annie Heuser Schule, (bgk) Birgit Grube-Kersten, (bh) Birgit Hering, (bm) Barbara Mraz, (fb) Felicia Birkenmeier, (gelc) Giovanni Enrico Lo Curto, (hz) Harald Zühlke, (mp) Mischa Pitshelauri, (rh) Roland Halfen, (rs) Richard Schnell, (rs) Rüdiger Sünner, (rw) Reinhard Wegener

Wir suchen Erzieher und Sozialpädagogen (m/w/x)

Über uns

Das Emmi-Pikler-Haus ist eine stationäre Einrichtung für traumatisierte, misshandelte, vernachlässigte und verlassene Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren. Wir arbeiten auf Grundlage der Kleinkind-Pädagogik nach Dr. Emmi Pikler, der Waldorfpädagogik nach Dr. Rudolf Steiner und der modernen Bindungspsychologie. Durch den bindungsorientierten, respektvollen und ganzheitlichen Ansatz gewinnen die Kinder Vertrauen, Lebensfreude und Bindungssicherheit zurück.

Das große, lichtdurchflutete Haus befindet sich in Falkensee, umgeben von Natur, Wald und Wiesen und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Dein Profil

- Du besitzt eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher:in oder eine vergleichbare anerkannte sozialpädagogische Ausbildung
- Du hast Freude an der anspruchsvollen Arbeit mit vernachlässigten Kindern
- Du verfügst über eine hohe fachliche und soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität und Zuverlässigkeit
- Du interessierst dich für unseren integrativen Ansatz

Unser Profil

- Unsere Tätigkeit ist erfüllend und sinnhaft
- Wir bieten aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten in einer familiären Arbeitsumgebung
- Kollegialität und Wertschätzung im Team sind uns sehr wichtig
- Eine intensive Einarbeitung ist für uns selbstverständlich
- Wir stellen fachliche Unterstützung und ermöglichen regelmäßige Supervisionen, sowie interne Fortbildungen
- Wir bieten eine angemessene Vergütung

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung per Email an info@emmi-pikler-haus.de
Mehr Infos findest Du unter www.emmi-pikler-haus.de

Emmi-Pikler-Haus e.V.

Geschäftsstelle: Kladower Damm 221 14089 Berlin

Nach wie vor ist es hilfreich, sich bei den Veranstaltern zu erkundigen, ob das angedachte Format so stattfinden kann.

Veranstaltungen

vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2022

Oktober

1.10. SAMSTAG, 17 Uhr

2.10. SONNTAG, 11 Uhr

Der Fischer und seine Frau

Märchen der Gebrüder Grimm

Eurythmieaufführungen des

Diplomkurses der Eurythmieschule

Ort: Schule für Eurythmische Art und

Kunst

2.10. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Amor Che Voi –

Musik für die Seele aus Renaissance

und Frühbarock

Sabine Loreda Silva (Gesang) und

Ulf Dressler (Lauteninstrumente)

Ort: GK Havelhöhe, Saal Haus 28

5.10. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr

Singen pentatonischer Lieder

Mit **Cornelius Wruck**

Näheres siehe Seite 69/70

Ort: Familienforum Havelhöhe

5.10. MITTWOCH, 18.30 Uhr

Die Jahresfeste und die

zukünftigen Menschheitsimpulse

aus dem Geist: „Michaeli“

Eurythmie und Sprachgestaltung zu jahres-

festlichen Dichtungen,

zum geselligen Ausklang findet ein kleines

Buffet statt.

Eurythmie: **Andrea Achilles,**

Wolfgang Achilles

Spendenaustritt erbeten!

Gemeinschaft zur Förderung der Eurythmie

Ort: FREIRAUM – eine Begegnungsstätte

für Eurythmie

Claudia Bartholomeyczik

KLASSENSPIELE THEATERPROJEKTE
KREATIVER FSU KREATIVES SCHREIBEN

Schauspiel
Sprachspiel
Sprachentheater

theaterundsprache.de
0178 5258546

7.10. FREITAG, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung

„Märchenschnitt im Scherenschnitt“

Die Ausstellung begleitet die Aufführungen

zu Andersens Märchen (s.u.) und wird

nur in der Woche vom 7.10. bis

zum 14.10. zu sehen sein.

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, Seite 21

7.10. FREITAG, 19 Uhr

In der Reihe „Bücher im Gespräch“:

„Auf der Suche nach dem Geiste“

Der Autor **Uzo Kempe**

liest aus seinem neuesten (siebenten) Buch.

Das Buch besteht aus drei Teilen.

Nach jedem der drei Teile,

die einzeln vorgestellt werden, können

Fragen gestellt werden:

1. Teil: Geschichten, die der Autor zum

Thema in den letzten Jahren in Berlin

geschrieben hat

2. Teil: Betrachtungen zum Thema aus den

letzten Jahren, mit einer Biographie

3. Teil: Meditationen, die meisten von

Rudolf Steiner aus den Seelenübungen II/

GA 168 und eine Anwendungshilfe

Das Buch kann am Abend vor Ort

erworben werden.

Mit **Uzo Kempe**, Autor, Familientherapeut,

Heileurythmist

Teilnahme auf freiwilliger Spendenbasis

(Spenden gehen an die Bibliothek!)

Ort: Rudolf Steiner Haus, Bibliothek

7.10. FREITAG, 19.30 Uhr bis

9.10. SONNTAG, 12 Uhr

Ton-Eurythmie-Wochenende

für Laien

mit **Alois Winter** (Eurythmie) und

Uwe Kralisch (Piano)

Ein Kurs zum Kennenlernen für Anfänger

und zum Vertiefen für Kenner

Information und Anmeldung bei

Therapeutikum am Prenzlauer Berg

TaP

Wir bieten Ihnen eine
ganzheitliche Therapie

Dr. med. Sabine Schäfer

deutsch-französisch-englisch-spanisch

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Anthroposophische Medizin GAAD

Ernährungsmedizin DGEM/DAEM

Behandlung und Vorsorge von Kindern

Rhythmische Einreibungen/Massage

Med. Bäder/Oldispersionsbäder

Heileurythmie

Bothmergymnastik

Sredzkistraße 67 / 10405 Berlin

Tel 030 48 49 55 45

info@dr-sabine-schaefer.de

www.dr-sabine-schaefer.de

Alois Winter ■ Tel. 030 – 802 53 83,

alois-winter@web.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und

Kunst

7.10. FREITAG, 20 Uhr

8.10. SAMSTAG, 12 bis 14 Uhr

Die Christengemeinschaft –

Eine Stiftung der geistigen Welt

Vortrag und Seminar

mit **Vicke von Behr**

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

8.10. SAMSTAG, 10 - 18 Uhr

Eurythmie und Meditation:

Wesensgliederwahrnehmung und

-stärkung durch Glaube, Liebe, Hoffnung

Methodische Übungen zum inneren Wach-

werden am Ätherischen und Seelischen.

Mit **Mikko Jairo**

Beitrag: € 70
Anmeldung: mikkojairi@hotmail.com
Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

8.10. SAMSTAG, 15 Uhr und 17.30 Uhr

9.10. SONNTAG, 15 Uhr

**Drei Aufführungen von
Andersens Märchen-Spektakel**

Dies ist das umfangreichste Projekt, welches das Kammerorchester Unter den Linden je hervorgebracht hat! Drei der schönsten Andersen-Märchen werden virtuos und humorvoll verbunden und auf die Bühne gezaubert:

**Das hässliche Entenküken,
Des Kaisers neue Kleider und
Tölpel-Hans –**

mit Schauspiel, Musik, Puppenspiel, Eurythmie, Chansons und Kleinkunst! Alle DarstellerInnen sind zugleich Musiker- und SchauspielerInnen – und auch das Publikum wird fleißig in das Bühnengeschehen miteinbezogen...

Mit **Solveig Frank, Sylvie Krause-Grégoire, Birgit Hering, Mark Lewin** und **Andreas Peer Kähler.**

Bühnenbild und Beleuchtung:

Moritz Meyer

Kostüme: **Katrin Schlosser**

Regie: **Frithjof Vareschi.**

Dauer: 70 Minuten – ab 5 Jahre
Eintritt: € 12
Veranstalter: Kammerorchester Unter den Linden
info@kudl-berlin.de
Ort: Rudolf Steiner Haus
Siehe FORUM, Seite 20/21

10.10. MONTAG, 19.30 Uhr

Infoabend für Eltern von SchulanfängerInnen 2023/2024 und QuereinsteigerInnen
**Einblicke in die Waldorfpädagogik
„Lernen mit allen Sinnen“**

An diesem Abend erfahren Sie mehr über die waldorfpädagogische Praxis in der Unterstufe (Klasse 1–6).
Einlass nur nach vorheriger Anmeldung (begrenzte Teilnehmerzahl) unter
schule@annie-heuser-schule.de
www.annie-heuser-schule.de

13.10. DONNERSTAG, 19 Uhr

**Das Fortwirken der
Rosenkreuzer**

Vorträge von **Marcus Schneider**, Basel
19 Uhr Das Erbe des Christian Rosenkreuz
**20.30 Uhr Merkuriale Heil-Impulse
der Gegenwart**

Veranstalter: Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“
Ort: Rudolf Steiner Haus



Mirjam Tradowsky

Heileurythmie

- Praxis **TauPunkt** -
Fregestraße 74, 12159 Berlin
T +49 (0)157 73580424
m.tradowsky@praxis-taupunkt.de

14.10. FREITAG, 20 Uhr

Vortrag mit Lichtbildern

15.10. SAMSTAG, 10–12 und 15–17 Uhr
Seminar

**Die Mysterien von Ephesus, Eleusis
und Samothrake**

und ihre Bedeutung für die
Neubegründung der
Anthroposophischen Gesellschaft
Mit **Prof. Dr. Roland Halfen**

Nach den erschütternden Ereignissen des Goetheanumbrandes stellte Rudolf Steiner die neue Gesellschaft in den Kontext der „Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung“ (GA 233), flankiert durch Vorträge über Mysterienstätten des Altertums und des Mittelalters.

In Fortsetzung der Veranstaltung von 2021 über die hybernischen Mysterien soll nun zur weiteren Vorbereitung der hundert-jährigen Wiederkehr der Weihnachtstagung von 1923/1924 ein näherer Blick auf die griechischen Mysterienstätten geworfen werden.

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, Seite 18/19

14.10. FREITAG, 20 Uhr

Ernsthaftigkeit der Gegenwart

Abendpredigt zu Michaeli, **Nils Cooper**
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

14.10. FREITAG

15.10. SAMSTAG

**Beginn der Weiterbildung
Praxismentoring**

für pädagogisch Tätige und Vorstände
der Waldorfeinrichtungen
Siehe Fortbildungen Seite 71/72
Ort: Waldorfkinder Gartenseminar Berlin

15.10. SAMSTAG, 9.30 – 12.30 Uhr

**Mehr vom besten „Vitamin“ gegen
Beziehungs- und Erziehungsstress**



Vertiefungsworkshop für Teilnehmer
der Präventionskurse
Näheres siehe Seite 70
Ort: Familienforum Havelhöhe

15.10. SAMSTAG, 10 Uhr

**Monatsfeier und Tag der
Offenen Tür mit Infocafé**

Sie sind herzlich eingeladen, sich aktuelle Unterrichtsprojekte anzuschauen und mit den PädagogInnen ins Gespräch zu kommen.

Noch mehr über die Annie Heuser Schule erfahren Sie an unserem Infostand und bei einer Führung durch unser Schulgebäude.
Ort: Annie Heuser Schule

15.10. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr

A capella – Singen aus Freude

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahres-

zeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Kontakt: **Brigitte Gilli**, Bestatterin

■ Tel. 030 – 308 300 65

Ort: Funeral Ladies

15.10. SAMSTAG, 19 Uhr

„Rudolf Steiner und Peter Deunov“

Buchvorstellung

mit **Harrie Salman**

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschienen in Europa zwei große Geisteslehrer, Herolde einer neuen Kultur. Rudolf Steiner und der Bulgare Peter Deunov (1864-1944), der Gründer der Schule der Weißen Bruderschaft beide Lehrer für die innere Entwicklung des Menschen, die sich auf die universellen Werte der Menschheit gründet. Das Buch geht ihren Spuren nach und zeigt, dass mit ihrem Erscheinen die Zeit angebrochen ist, die heutige einseitig intellektuelle und materialistische Kultur zu verwandeln in eine Kultur, die das Intellektuelle mit dem Spirituellen verbindet.

Spenden erbeten. Info und Kontakt:

Paneurythmie e.V., **Svetoslav Costoff**

■ M 0162 – 98 77 087 oder

Paneurythmie.berlin@gmail.com

www.paneurythmie-berlin.de/aktuelles/

Ort: Rudolf Steiner Haus

15.10. SAMSTAG, 19 – 22 Uhr

Eine musikalische Erzählreise:

„Das wiedergefundene Licht“

Textbearbeitung des Buches von

Jacques Lusseyran und Lesung:

Richard Schnell, Berlin

Komposition und Musik für Shaku-hatchi:

Fritz Nagel, Augsburg / Skulptur:

Lichtspuren, Carrara Marmor von **Barbara**

Schnetzler, Basel.

Spieldauer: 145 Minuten mit Pause

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, Seite 21/22

16.10. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Kladow jazzt

Jazzin' Flutes: **Miriam Süsskind**,

Daniel Haag (Querflöten), **Simon Theisen**

(Flügel), **Birgitta Dehning** (Percussion)

Burkhard Weituschat (Kontrabass)

Ort: GK Havelhöhe, Saal Haus 28

16.10. SONNTAG, 17 Uhr

Dahlemer Märchenkreis

„Märchen zu Michaeli“

Märchen, Sagen und Legenden zum Herbst

und zur Michaelizeit (geeignet ab 6 Jahren).

Kosten: Spenden werden dankend entgegen-
genommen! Kontakt: ■ M 0179 – 77 72 004

oder maerchen-berlin@posteo.de

<https://dahlemer-maerchenkreis.jimdofree.com>

Ort: Rudolf Steiner Haus

19.10. MITTWOCH, 19 – 21 Uhr

Online-Kurs:

„bald da!“ – Vorbereitungskurs für

werdende Eltern

3 Abende, Folgetermine: **26.10.** und **2.11.**

Mit **Cristina Meinecke**

Nähere Informationen auf Seite 69

Anmeldeschluss: **12.10.**

20.10. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen

der Anthroposophie

„Die Schwelle der geistigen Welt“

Textbesprechung und Meditationsübung

Nähere Beschreibung und

weitere Termine siehe Seite 59

Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**

Ort: Rudolf Steiner Haus

20.10. DONNERSTAG, 20 Uhr

„Sieben Rosen später ...“ –

Poesie aus Czernowitz (Süd-Ukraine, früher Altösterreich [Bukowina], Rumänien, Russland u.a.)

In der Geburtsstadt von Rose Ausländer und Paul Celan schrieben viele jüdische Dichter auf Deutsch. Auch andere Sprachen haben dort ihre Dichter gefunden.

Ein Programm mit Texten von A. Gong, E. Steinberg, A. Margul-Sperber, M. Rosenkranz, Selma Meerbaum-Eisinger, Josef Burg u.a.

Rezitation / Musik, **Felicia** und **Michael**

Birkenmeier

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, Seite 23

DER TOD IST EINE GEBURT IN DIE ANDERE RICHTUNG

... und so, wie uns bei der Geburt eines neuen Erdenbürgers eine Hebamme hilfreich zur Seite steht, benötigen wir auch am anderen Tor des Lebens Hilfe. Ich vergleiche meine Tätigkeit mit der einer Hebamme – Geburtshelfer bei dem Prozess des Schwellenüberganges. Mein Anliegen ist es, den Tod wieder ins Leben zu holen, Abschied als Anregung zum Neubeginn erlebbar zu machen.

Brigitte Gilli Bestattung mit Begleitung

14050 Berlin | Ebereschental 33
+49-30-308 300 65
www.gilli-bestattung.de

21.10. FREITAG, 19 Uhr

Christus dienen – Die Priesterweihe

Vortrag von **Christward Kröner**

Ort: Christengemeinschaft

Kleinmachnow

21.10. FREITAG, 19 Uhr

Zum Gedenken an Helene Reisinger

Gründerin der Eurythmieschule Berlin

Ort: Schule für Eurythmische Art

und Kunst

Siehe FORUM, Seite 22/23

21.10. FREITAG, 19.30 Uhr

22.10. SAMSTAG, 10 - 13 Uhr

Es gibt keine Farbe, keinen Ton, die nichts sagen – Über den Sprachsinn

Vortrag und Seminar mit

Dr. Wolfgang-M. Auer

Die heutige Wissenschaft weiß nichts von diesem Sinn, und die Anthroposophen

biofarben®

Fachhandel und Malereibetrieb für ökologisches Bauen und Wohnen

Webshop mit täglichem Versand

Pariser Straße 51, 10719 Berlin, Tel. 030 – 88 09 77 30, www.biofarben.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr

streiten sich darüber, was man mit ihm wahrnimmt. Der Vortragende wird an praktischen Beispielen zeigen, was wir mit diesem Sinn wahrnehmen und wie wir ihn täglich benutzen. Im Seminar am Samstag werden auch die anderen kommunikativen Sinne behandelt. Dr. Wolfgang-M. Auer war 30 Jahre Lehrer an der Rudolf-Steiner-Schule Bochum und federführend bei der Entwicklung des Bewegten Klassenzimmers. Er ist Autor, Herausgeber (u.a. „Sinnes-Welten“) und international gefragt. Dozent.
Ort: Rudolf Steiner Haus

22.10. SAMSTAG, 10 – 17 Uhr Kinderkrankheiten natürlich behandeln –

Wie kommen wir gut durch die Erkältungszeit?
Mit **Dr. Christoph Meinecke, Cristina Meinecke**
Acht bis zehn Infekte pro Jahr sind normal – während der Kleinkindzeit! Kann der Krankheitsprozess durchlaufen werden, so reift und stärkt sich das Immunsystem daran. Gerät der Prozess ins Stocken, so können Komplikationen auftreten. Wird der natürliche Gesundungsprozess unterdrückt, so kann dies zu deutlich vermehrten Allergien und anderen Erkrankungen im späteren Leben führen. In diesem Seminar lernen Sie, wie mit natürlichen, einfachen Mitteln die Krankheitsprozesse begleitet und die Gefahr von Komplikationen minimiert werden können.
Ein Workshop zum Umgang mit Wickeln, Bädern, Inhalationen und der Gabe anthroposophischer und homöopathischer Medikamente. Bitte warme Socken mitbringen!
Beitrag: € 50 pro Person (Paare € 75)
Anmeldeschluss: **15.10.**
Ort: Familienforum Havelhöhe

22.10. SAMSTAG, 10 Uhr bis 23.10. SONNTAG, 13.30 Uhr Die 22. Karte aus dem Großen Arcana des Tarot: „Die Welt“.

Die Stufen des christlichen-hermetischen Einweihungsweges
Mitwirkende:

Gabriele Schmidt, Ursula Mahr, Manfred Ehmer, Eike und Trygve Olaf Lindvig

Wir leben in einer Welt, in der ökologische, soziale, ökonomische, klimatische Probleme und kriegerische Auseinandersetzungen unsere Lebensgrundlage bedrohen. Bietet die Beschäftigung mit der Tarotkarte „Die Welt“ eine Möglichkeit, sich zu besinnen, was die Welt wirklich ist?

Die vier Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde können uns zeigen, wie wir aus ihnen geschaffen sind und mit ihnen leben. Sie sind auch Spiegelbilder unseres Seelenlebens. Darum waren die vier Elemente in den früheren Mysterien Inhalt und Weg, um die Welt als Kunstwerk Gottes und die Schöpfungsgeheimnisse zu erleben.

Die Tarotkarten können uns auf einen inneren Entwicklungsweg aufmerksam machen, der in den alten ägyptischen Mysterien gepflegt wurde und den Valentin Tomberg in seinen Meditationen über die Großen Arcana des Tarot in einen christlich-hermetischen Einweihungsweg umgewandelt hat.
Tagungskosten: € 70 /erm. € 50

Anmeldung:
lindvig7@gmail.com, Tel. 0047 – 92 44 77 03 oder sekretariat@agberlin.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

22.10. SAMSTAG, 18 Uhr Ausstellungseröffnung „Der Leib lebt durch den Geist“

Gezeigt werden einige schöne photographische Aufnahmen aus der Bau- und Entstehungsphase des ersten Goetheanums.

Das Goetheanum-Archiv hat dankenswerterweise 12 Platten an uns ausgeliehen. Diese können bis zum **30.3.** (Todestag von Rudolf Steiner) im Rudolf Steiner Haus angeschaut werden.

Ort: Rudolf Steiner Haus
Siehe FORUM, Seite 19/20

27.10. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie

„Die Geheimwissenschaft im Umriss“

Nähere Beschreibung und weitere Termine siehe Seite 59

Leitung/Anmeldung:

Birgit Grube-Kersten

Ort: Rudolf Steiner Haus

27.10. DONNERSTAG, 18 - 20 Uhr Seminarreihe Nordische Mythologie im Jahreskreis

„Wotan-Odin und Samhain (Halloween)“

Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

Nähere Informationen auf Seite 60

Ort: Rudolf Steiner Haus

29.10. SAMSTAG, 20 Uhr

Die Mission des Maitreya Bodhisattva
Vortrag von **Ralph Melas Große**

Ermöglichungsbeitrag: € 5

Ort: Hiram Haus

November

4.11. FREITAG, 19 Uhr

5.11. SAMSTAG, 9.30 – 17 Uhr

Die Evolutionsreihe von R. Steiner – das Alphabet der Zukunft

Ein Forschungsbericht.

Seminaristische Vertiefung am Samstag:

Ein eurythmischer Übungsweg zur Dreigliederung des Lautes –



**Was bringe ich mit?
Wo befinde ich mich?
Wohin soll es gehen?**

Klarheit, Richtung, Perspektive –
Ich unterstütze Sie dabei.

NOTHART ROHLFS.
KLEINER KUNSTVERLAG

Nothart Rohlf, Herderstr. 22, 12163 Berlin 030 863 05 160
info@nothartrohlfs.de www.nothartrohlfs.de

in Anlehnung an die „Einteilungsprinzipien“ (3. Vortrag HE-Kurs), reflektierend auf die Evolutionsstufen sowie bezugnehmend auf den Zusammenhang mit den aristotelischen Kategorien
Trudi Frischknecht, Heileurythmistin
Vortrag auf Spendenbasis
Kosten Seminar: € 60, ermäßigt € 40 (nach Selbsteinschätzung). Anmeldung:
Sekretariat Tel. 030 – 83 25 932 oder sekretariat@agberlin.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

4.11. FREITAG, 19 Uhr

5.11. SAMSTAG, 17 Uhr

6.11. SONNTAG, 17 Uhr

Der kleine Prinz

nach Antoine de Saint-Exupéry
Aufführungen der StabPuppenBühne der Gemeinde. Für Erwachsene und Kinder ab Schulalter. Dauer 90 min

Ort: Christengemeinschaft
Prenzlauer Berg

4.11. FREITAG, 20 Uhr

Abendvortrag

Vortrag, **Thomas Prange**

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

6.11. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Querflöte und Klavier –

Musik aus verschiedenen Epochen
und Kulturen

Tamara Roy-Lynde, Flöte und

Oleksandra Martsynchyk, Klavier

Ort: GK Havelhöhe, Saal Haus 28

9.11. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr

Singen pentatonischer Lieder

Mit **Cornelius Wruck**

Näheres siehe Seite 69/70

Ort: Familienforum Havelhöhe

9.11. MITTWOCH, 19 Uhr

1989 und der Beginn der Zukunft –

Ein Abend des Erinnerns und Aufbrechens
Gottesdienst, Mitglieder der
Christengemeinschaft,

Nils Cooper, Guido Rosell

Ort: Kapelle der Versöhnung –

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin

9.11. MITTWOCH, 20 Uhr

33 Jahre nach '89

Der 9.11. als besonderer Kulminationspunkt
ist uns Anlass ins Gespräch zu treten über
das heutige Werden und Wirken verschiede-
ner Impulse, die 1989 maßgeblich die
sogenannte Wende gefördert haben.
Zeitzeugen aus Ost und West bilden die
Brücke zur Gegenwartsfrage, indem sie
Vergangenes beleuchten und dadurch
den Dialog eröffnen.

Info: mittendrin@agberlin.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, S. 24/25

11.11. FREITAG, 19.30 – 21 Uhr

12.11. SAMSTAG, 10 – 16 Uhr

13.11. SONNTAG, 10 – 14 Uhr

Biografiearbeit:

**Was füllt meinen „Rucksack“, mit dem ich
in die Welt hinausgezogen bin?**

Mit **Alexa Pratley**

Die ersten 21 Jahre unseres Lebens bilden
eine Grundlage für das ganze weitere Leben.
Wir beschreiten einen Weg – unseren
Lebensweg – und lernen und entwickeln
uns durch Begegnungen und Erfahrungen,
die wir mit Hilfe der Biografiearbeit erwei-
tern und vertiefen können.

In diesem Kurs werden wir die ersten drei
Jahrsiebt betrachten und schauen, was aus

diesen Zeiten im Rucksack zu finden ist:
Was hilft mir? Was hindert mich? Worüber
stolpere ich immer wieder? Was wiederholt
sich? Durch Biografiearbeit können wir
etwas wie eine Freundschaft zu unserem
Leben aufbauen. Über das Verstehen des
eigenen Lebens und anderer Lebenswege
entwickeln wir eine tiefere Verbindung
zu uns selbst, wie auch zu anderen.
Dabei lassen wir das, was in der Biographie
gewesen ist, „für sich sprechen“, ohne
Analysen, Interpretationen oder Urteile.
Wir arbeiten mit dem Gespräch, schreiben
und malen.

Es braucht keinerlei Vorkenntnisse.

Beitrag: € 180

Anmeldeschluss **4.11.** Mindestens drei

Teilnehmer, maximal fünf

www.pratley-biografiearbeit.de

Ort: Familienforum Havelhöhe

11.11. FREITAG, 20 Uhr

Konzert & Eurythmieaufführung:

„Ruf aus der Stille!“

Porträt des Komponisten

Giovanni Enrico Lo Curto

Der sizilianische Komponist Giovanni
Enrico Lo Curto wird an diesem Abend
seine jüngsten solistischen und kammer-
musikalischen Werke mit langjährigen
Weggefährten, die tief mit seiner Musik

verbunden sind, zur Aufführung bringen:
Klaviersonate Nr. 1 (2019), Klarinetten-
Sonate (2014), Klaviersonate Nr. 2 (2021),
Patmos (2012) (Änderungen vorbehalten)
Komposition und Klavier: **Giovanni Enrico
Lo Curto**, Klarinette: **Fabio Lo Curto**,
Eurythmie: **Barbara Mraz**,
Lichtgestaltung: **Moritz Meyer**
Spendenrichtsatz: € 15 /erm. € 10
Ort: Rudolf Steiner Haus
Siehe FORUM, Seite 25

11.11. FREITAG, 20 Uhr

Der Teufel mit den

drei goldenen Haaren

Märchen und Motivbetrachtung

Susanne Gödecke, Anna Speer

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

12.11. SAMSTAG, 9.30 – 12.30 Uhr

Mehr vom besten „Vitamin“ gegen Beziehungs- und Erziehungsstress

Vertiefungsworkshop für

Teilnehmer der Präventionskurse

Näheres siehe Seite 70

Ort: Familienforum Havelhöhe

11.11. FREITAG

12.11. SAMSTAG und weitere Termine:

Thematische Epoche

Schulalter & Hortpädagogik

BUCHHANDLUNG BRAUN & HASSENPFUG

Fischerhüttenstraße 79 · 14163 Berlin · Tel. 030 8029304 · Fax 030 8015322
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–19 Uhr, Samstag 9–14 Uhr
info@braunundhassenpflug.de · www.braunundhassenpflug.de



Historische Kachelöfen 1800–1950
Eisenöfen, Herde, Lehmöfen für Waldorfschulen
Krisensicher, nachhaltig und CO2-neutral.
Aufbau auch mit Glasheiztür bundesweit möglich
nach BImSchVO Stufe 2 und mit Abnahme durch
den Schornsteinfeger.

www.Altberliner-Kacheloefen.de
oder 030. 67 53 96 96 | Martin Graupner

Weiterbildung für PädagogInnen aus Kindergarten und Hort.
Näheres siehe
Fortbildungen Seite 71/72
Ort: Waldorfkinderkulturseminar Berlin

12.11. SAMSTAG, 11 – 17 Uhr

Martinsmarkt der Emil Molt Schule

Wir freuen uns sehr, Sie wieder an unserer Schule begrüßen zu dürfen, wenn sich Türen, Tore und Säle zu unserem Martinsmarkt öffnen. Es erwarten Sie sehr individuelle kunstvolle und kulinarische Marktstände, und Mitmachaktionen für Klein und Groß.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Ort: Emil Molt Schule

12.11. SAMSTAG, 15 Uhr und 17 Uhr (2 Vorstellungen)

Peter und der Wolf

Wir spielen Sergej Prokofjews Klassiker in einer eigenen Sextett-Fassung für Violine, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Dazu stellen wir liebevoll und kompetent unsere Instrumente vor. Die Komposition „Sextetto Wolfetto“ von A.-P. Kähler eröffnet das Konzert stimmungsvoll.
Mitwirkende: Bläserquintett Unter den

Linden, **Julia Jahnke-Kähler**, Violine
Moderator, Erzähler und Komponist:
Andreas Peer Kähler
Dauer: 60 Minuten
Ab 5 Jahre
Eintritt: € 10
Veranstalter: Kammerorchester Unter den Linden / info@kudl-berlin.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

12.11. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr

A capella – Singen aus Freude

Info und Kontakt siehe Eintrag am 15.10.
Ort: Funeral Ladies

12.11. SAMSTAG, 17 Uhr

13.11. SONNTAG, 17 Uhr

Der kleine Prinz

nach Antoine de Saint-Exupéry
Aufführungen der StabPuppenBühne der Gemeinde für Erwachsene und Kinder ab Schulalter
Dauer 90 min
Ort: Christengemeinschaft Prenzlauer Berg

13.11. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Berliner Märchentage in Havelhöhe

Es erzählt: **Doris Rauschert**
Ort: GK Havelhöhe, Saal Haus 28

13.11. SONNTAG, 16 Uhr

Im Rahmen der Berliner Märchentage

Der gestiefelte Kater

Eine Geschichte, frei nach den Brüdern Grimm, für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren mit Schauspiel, Musik, Puppen und Bewegung.
Wie ein Müllersohn, dank der Schlaueit seines höchst merkwürdigen Katers, zum Grafen wird und eine Prinzessin heiratet... Das „Theater Bunte Büchse“ erzählt in den heutigen Zeiten rasanter Kommunikation und Information die spannende Geschichte mit vielfältigen Mitteln ausführlich und in aller Ruhe neu. Die Kinder werden an einigen Stellen zum Mitmachen eingeladen.
Spiel/eurythmische Bewegung:
Birgit Hering
Spiel/Akkordeon: **Mikail Yakut**
Komposition: **Carlo Domeniconi**
Inszenierung und Bühne: **Michael Korn**
Kostüm Kater: **Katja Nestle**
Ort: Ölberg-Kirche, Paul-Lincke-Ufer 29, Ecke Lausitzer Straße, 10999 Berlin

16.11. MITTWOCH, 19 Uhr

Impfen – Was spricht dafür, was spricht dagegen?

Hilfen für eine selbstverantwortete Impfentscheidung.
Dr. Pia Feldmann,

Dr. Christoph Meinecke

Beitrag: € 10. Anmeldeschluss 9.11.
Ort: Familienforum Havelhöhe

17.11. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie
„Die Schwelle der geistigen Welt“
Textbesprechung und Meditationsübung
Nähere Beschreibung und weitere Termine siehe Seite 59
Leitung/Anmeldung:
Birgit Grube-Kersten
Ort: Rudolf Steiner Haus

18.11. FREITAG, 20 Uhr

Welche Spiritualität braucht unsere Zeit?

Wir leben im Beginn der von Rudolf Steiner so genannten Neuen Mysterien. Er sprach von ihnen auch als den „Ich-Mysterien“. Wie können wir diese noch besser verstehen? Unser Verständnis wird zunehmend gebraucht, denn die Götter erhoffen, ja ersehnen, dass wir in der heutigen Zeit mit ihnen in Gemeinsamkeit dem Christus-Impuls dienen.
Vortrag **Vicke von Behr**
Eine Veranstaltung des Rudolf Steiner Zweiges
Ort: Rudolf Steiner Haus

Biographiearbeit & das helfende Gespräch

Den roten Faden finden

Alexa Pratley
Biographieberatung
Heilpraktikerin
für Psychotherapie
deutsch/englisch/português

Grimmstraße 18
10967 Berlin
0170 8314637
alexapratley@ymail.com
www.pratley-biographiearbeit.de



Singen als Weg

auf der Grundlage der Schule der Stimmenthüllung

achtsames Wahrnehmen von Bewegungsabläufen, die die Atmung vertiefen und eine Stütze bilden, auf der sich im lauschenden Hören die Stimme entfalten und gleichsam mit-schwingen kann

ohne Vorkenntnisse

Ursula Marquardt
Gesangstherapeutin
Telefon 030 8031976

19. 11. SAMSTAG, 18 Uhr

TotengedenkenOrt: Christengemeinschaft
Wilmersdorf

19.11. SAMSTAG, 14 – 18 Uhr

WintermarktKerzenziehen, Adventskranzbinden,
ein zauberhaftes Angebot von
Weihnachtsgeschenken und Vieles
mehr erwarten Sie auf dem Wintermarkt
der Annie Heuser Schule in
Berlin-Wilmersdorf.Der weihnachtliche Duft von selbst-
gebackenen Plätzchen und frischen
Waffeln stimmen auf die
bevorstehende Adventszeit ein.

Ort: Annie Heuser Schule

19.11. SAMSTAG, 17 Uhr

20.11. SONNTAG, 17 Uhr

Der kleine Prinznach Antoine de Saint-Exupéry
Aufführungen der
StabPuppenBühne der Gemeinde
Für Erwachsene und Kinder
ab Schulalter.

Dauer: 90min

Ort: Christengemeinschaft
Prenzlauer Berg

20.11. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

„Desde el Alma“Acuerdo: **Anja Dolak**, Knopfakkordeon und
Bernhard Hariolf Suhm, Violoncello

Ort: GK Havelhöhe, Saal Haus 28

20.11. SONNTAG, 15.30 Uhr

Im Rahmen der Berliner Märchentage

Der gestiefelte KaterEine Geschichte, frei nach den Brüdern
Grimm. Weitere Beschreibung und
Mitwirkende siehe Eintrag am 13.11.

Ort: Rudolf Steiner Haus

20.11. SONNTAG, 17 Uhr

Konzert zum TotensonntagAnsprache: **Susanne Gödecke**

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

20.11. SONNTAG, 17 Uhr

Feier zum TotengedenkenEurythmie und Lebensbilder
verstorbener MitgliederAnsprache: **Birgit Grube-Kersten**Eine gemeinsame Veranstaltung der
Eurythmieschule mit dem
Berliner ArbeitszentrumOrt: Schule für Eurythmische Art und
Kunst**MIT NATURWESEN
DURCH DAS JAHR**KALENDER 2023 | 25,- €
illustriert von Carina Pencet
Format DIN A3 querwww.spiel-und-klang.com
Tel. 038356 - 51 59 63

21.11. MONTAG, 18 Uhr bis

27.11. SONNTAG, 13 Uhr

Die menschliche BegegnungKünstlerische Biografiearbeit und
Dynamisches Tierkreiszeichnen
nach Wolfgang WegenerSeminar mit **Rainer Schnurre**Anhand von Erlebnissen aus der eigenen
Biografie wollen wir uns forschend dem
Phänomen der menschlichen Begegnung
näher. Die Arbeit wird durch das
Dynamische Tierkreiszeichnen unterstützt.

Kosten: auf Spendenbasis

Nähere Informationen und

Anmeldung bei:

sabine.baumann@posteo.de oder

■ Tel 030 – 25 92 71 22

Ort: Praxis für Lebensberatung und
Biografiearbeit

www.werkraum-biografie.de

24.11. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen
der Anthroposophie**„Die Geheimwissenschaft im Umriss“**Nähere Beschreibung und
weitere Termine siehe Seite 59

Leitung/Anmeldung:

Birgit Grube-Kersten

Ort: Rudolf Steiner Haus

25.11. FREITAG, 16 – 21.30 Uhr und

26.11. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr

Kompaktkurs Multimodales
familienzentriertes Stressmanagement,
Modul I:**Was Eltern und Kind brauchen**um den Familienalltag gelassen und
angemessen handzuhabenMit **Kirsten Schreiber**,**Dr. Christoph Meinecke**Näheres siehe Angebote für Eltern
und/oder Kinder S. 70

Ort: Familienforum Havelhöhe

ASHA Atelier seit 1991**Djorna Biswas****Dipl. Kunsttherapeutin/-Pädagogin (FH)****Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)****Heilpraktikerin Psychotherapie (HPG)****Bildhauerin und Malerin****Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®**

Einzel- und Gruppenarbeit

Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln

Kunst-Kurse, Kunst, Wandlasuren

Cranachstr. 43**12157 Berlin-Friedenau****T. 030 - 88 769 235**

info@asha-atelier.com

www.asha-atelier.com



25.11. FREITAG, 19 Uhr

Heil und Glück der Menschheit**Die Trauung**Vortrag von **Susanne Gödecke**Ort: Christengemeinschaft
Kleinmachnow

25.11. FREITAG, 19 Uhr

Der 1. Himmelsgeburtstag**von Ruth Dubach**Ruth Dubach war Sprachgestalterin, sie
lebte in Dornach und hat mit ihrem feinen
Humor viele Gedichte und kleine Geschich-
ten geschrieben. Davon möchte ich eine
kleine Auswahl vortragen.Mit **Mona Volmer**, SchauspielerIn

Ort: Rudolf Steiner Haus

26.11. SAMSTAG, 12.30 bis 17.30 Uhr

Adventsfest im Garten

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

26.11. SAMSTAG, 19 Uhr**Heilige Spiele –**

Eine Filmwanderung zu Johann Sebastian Bach von **Rüdiger Sünner**
Der Regisseur ist anwesend.
Ort: Rudolf Steiner Haus
Siehe FORUM, Seite 27/28

26.11. SAMSTAG, 20 Uhr**Die Selbstlosigkeit
als Stärke des
wahren Selbstes**

Vortrag von **Ralph Melas Große**
Ermöglichungsbeitrag: € 5
Ort: Hiram Haus

Dezember**1.12. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr**

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie
„Die Schwelle
der geistigen Welt“
Textbesprechung und Meditationsübung
Nähere Beschreibung und weitere Termine siehe Seite 59
Leitung/Anmeldung:
Birgit Grube-Kersten
Ort: Rudolf Steiner Haus

3.12. SAMSTAG, 19 Uhr**Festakt**

zum 100-jährigen Bestehen der Christengemeinschaft in Berlin
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

4.12. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag
Christian Zacker, Klavier

Ort: GK Havelhöhe, Saal Haus 28

4.12. SONNTAG, 16 – 19.30 Uhr

Phoenix Eurythmie Berlin
Rudolf Steiners künstlerische Formensprache in der Toneurythmie von J. S. Bach bis A. Scriabine
16 Uhr: Vortrag von **Barbara Mraz** mit Demonstrationen der Ensemblemitglieder von Phoenix Eurythmie Berlin
18 Uhr: Eurythmieaufführung
Toneurythmie-Soli mit Formen und Gestaltungsangaben von Rudolf Steiner für Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, L. v. Beethoven, F. Chopin, C. Debussy, A. Scriabine, J. S. Bach/F. Busoni (Änderungen vorbehalten).
Eurythmie: **Mónica Flórez, Isabell Kopera, Barbara Mraz, Sonja Schupelius, Yana Shchipitsyna, Caroline von Carnap**
Klavier: **Shuai Liu, Giovanni Enrico Lo Curto**
Lichtgestaltung: **Moritz Meyer**

Künstlerische Leitung: **Barbara Mraz**

Kostenrichtsätze:

Vortrag und Demonstrationen:

€ 10 /erm. € 8

Abendaufführung: € 15 / erm. € 10

Gesamtveranstaltung: € 25 / erm. € 18

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, Seite 26/27

4.12. SONNTAG, 16 Uhr**Wie die Weihnachtsblume zum
Christkind kam**

Märchen-Eurythmieaufführung mit Musik von **Andrea Achilles** (ab 4 Jahren)

Zum Feierjahr „25 Jahre FREIRAUM“:

Eintritt frei - Spendenaustritt erbeten!

Anschließend

ab 16.45 Uhr:

kleiner Weihnachtsmarkt mit Kaffee,

Gebäck, Bücher, Kerzen,

Selbstgebasteltem, Trödel etc.

Veranstalter: Gemeinschaft zur

Förderung der Eurythmie

Ort: FREIRAUM –

eine Begegnungsstätte für Eurythmie

7.12. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr**Singen pentatonischer Lieder**

Mit **Cornelius Wruck**

Näheres siehe Seite 69/70

Ort: Familienforum Havelhöhe

8.12. DONNERSTAG, 18 - 20 Uhr

Seminarreihe Nordische Mythologie im Jahreskreis

„Wintersonnenwende – Raunächte“

Woher unsere Weihnachtsbräuche kommen...

Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

Nähere Informationen auf Seite 60

Ort: Rudolf Steiner Haus

9.12. FREITAG, 20 Uhr

Abendpredigt im Advent

Mit **Nils Cooper**

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

10.12. SAMSTAG, 10 – 17 Uhr

Mamma mia! Einmal auftanken bitte!

Mit **Kirsten Schreiber**

Mutter, Partnerin, Ehefrau, Hausfrau, Familienmanagerin und vielleicht auch noch Beruf – immer für alle da?

Dieser Workshop ist an alle Mütter gerichtet, die sich mehr Zeit für sich selbst wünschen. Utopie? Nein – es geht!

In diesem Workshop entwickeln Sie Ihr individuelles Auftank- und Ressourcenkonzept für Zeiten jenseits von Urlaub.

Beitrag: € 45 pro Person (kostenfrei für Mitglieder der BKK VBU)

Anmeldeschluss: **3.12.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

GIPFELPUNKT & KOMMA

ANTHROPOSOPHIE · LITERATUR · SPIEL · KUNST · MUSIK

BERLIN

Kladower Damm 221 | 14089 Berlin-Kladow
www.gipfelpunktundkomma.de
E-Mail: youdit@yahoo.de
Telefon: 030-67920975

Praxis für Heileurythmie und Augenheileurythmie

Suse von Dobeneck

Tel. 84507599

10.12. SAMSTAG, 15 Uhr

11.12. SONNTAG, 15 Uhr

**Weihnachten
mit Astrid Lindgren**

Ein ebenso stimmungsvolles wie lustiges Vorweihnachts-Programm rund um Astrid Lindgrens köstliche Erzählung „Als der Bäckhult-Bauer in die Stadt fuhr“. Dazu erklingt schwedische Volksmusik, die Astrid Lindgren in ihrer Jugend vielleicht selber gehört oder getanzt hat...

Vor Konzertbeginn – ab 14.15 Uhr – werden unter fachmännischer Anleitung (Kerstin Nilsson, Schwedische Viktoria-Gemeinde Berlin) schwedische Zimtschnecken gebacken – die dann nach dem Konzert verspeist werden

Musik: **Astrid-Lindgren-Combo** (Violine, Klarinette, Flöte, Akkordeon, Kontrabass).

Erzähler: **Andreas Peer Kähler**.

Dauer: 65 Minuten, Ab 5 Jahre

Eintritt: € 10 Einheitspreis

Veranstalter: Kammerorchester Unter den Linden, info@kudl-berlin.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

10.12. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr

A capella – Singen aus Freude

Info und Kontakt siehe Eintrag am 15.10.

Ort: Funeral Ladies

10.12. SAMSTAG, 20 Uhr

Konzert

A Ceremony of Carols

Kammerchor Weimar

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

14.12. MITTWOCH, 18.30 Uhr

**Die Jahresfeste und die zukünftigen
Menschheitsimpulse aus dem Geist:
„Weihnachten“**

Eurythmie und Sprachgestaltung zu jahresfestlichen Dichtungen – zum geselligen Ausklang findet ein kleines Buffet statt.

Eurythmie: **Andrea Achilles,**

Wolfgang Achilles

Spendenausritt erbeten!

Veranstalter: Gemeinschaft zur

Förderung der Eurythmie

Ort: FREIRAUM –

eine Begegnungsstätte für Eurythmie

15.12. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen
der Anthroposophie

„Die Geheimwissenschaft im Umriss“

Nähere Beschreibung und weitere Termine
siehe Seite 59

Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**

Ort: Rudolf Steiner Haus

16.12. FREITAG, 16.30 – 21 Uhr

Weiterbildungsangebot

„Zeugnisse schreiben“

Für pädagogisch Tätige wie auch für
Vorstände der Waldorfeinrichtungen.

Näheres siehe Fortbildungen Seite 72

Ort: Waldorfindergartenseminar Berlin

16.12. FREITAG, 20 Uhr

Abendpredigt im Advent

Mit **Andreas von Wehren**

Ort: Christengemeinschaft, Wilmersdorf

17.12. SAMSTAG, 17 Uhr

Weihnachts-Abschluss

Eurythmie-Aufführung der
Studenten aller Jahrgänge zum Ende
des Studientrimesters

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

ANGELA FOURNES

BESTATTUNG UND WEGBEGLEITUNG

Dem Tod den Schrecken nehmen
und ihn als natürlichen Teil des Lebens
erfahrbar machen – das ist Ziel meiner Arbeit.

Es ist mir ein besonderes Anliegen,
den verstorbenen Menschen und seine
Angehörigen auf dem Weg von der Todes-
schwelle bis zur Bestattung liebevoll zu begleiten
und auf physischer, seelischer und geistiger
Ebene individuell zu unterstützen.

Dabei möchte ich auf persönliche
Wünsche und Gegebenheiten eingehen
und die Angehörigen miteinbeziehen.
So will ich dazu beitragen, dass Abschiednehmen
als Erfüllendes und Heilsames erlebt werden
kann, das den Boden bereitet für eine
zukünftige Beziehung über die Schwelle hinaus.

TEL 030 – 30 10 23 14 | FAX - 15
POST@FOURNES-BESTATTUNGEN.DE
WWW.FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

**Oecus Neubau - Ausbau - Sanierung - Umbau**

GmbH

Wir haben langjährige Erfahrung
in Altbausanierung und Neubau

Anbau oder Aufstockung in Holzbauweise
Lehmbau oder klassisch



OECUS GmbH - M. Rennert
Am Sudhaus 2 in 12053 Berlin
030/49 760 739 • oecus@oecus.berlin

18.12. SONNTAG, 15.30 Uhr**Die Legende von der Christrose**

„Wie sich einst alljährlich zu Weihnachten der Göinger Wald in ein blühendes Paradies verwandelte...“ – vielleicht die schönste aller Legenden von Nils-Holgersson-Erfinderin und Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf. Mit stimmungsvoll nach alter schwedischer Volksmusik improvisierter Musik (Violine, Kontrabass, Akkordeon, Klarinette, Blockflöte) – ein echtes, ein letztes?, sehr berührendes Weihnachtsmärchen.

Musik: **Selma-Lagerlöf-Combo**Erzähler: **Andreas Peer Kähler**

Dauer: 65 Minuten

Ab 8 Jahre

Eintritt: € 10 Einheitspreis

Veranstalter:

Kammerorchester Unter den Linden /
info@kudl-berlin.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

24.12. SAMSTAG, 15.30 Uhr**Lichterstunde zum Heiligen Abend**

Ort: Christengemeinschaft

Wilmsdorf

25.12. SONNTAG, 20 Uhr**Weihnachtsfeier**

des Arbeitszentrums Berlin der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland.

Musikalischer Auftakt:

Fournes Quartett

Ansprache „Weihnachten als Fest der menschlichen Inkarnation“

Birgit Grube Kersten

Rezitation „Der Grundsteinspruch“

Alois Winter

Eurythmie: Eurythmie-Bühne Berlin

Ort: Rudolf Steiner Haus

26.12. MONTAG, 20 Uhr**Weihnachtsfeier**

der Freien Vereinigung

für Anthroposophie „Morgenstern“

Ort: Rudolf Steiner Haus

27.12. DIENSTAG, 10.15 Uhr**Weihnachtskurs I**

und

28.12. MITTWOCH, 10.15 Uhr**Weihnachtskurs II**

und

29.12. DONNERSTAG, 10.15 Uhr**Weihnachtskurs III**

Ort: Christengemeinschaft Wilmsdorf

28.12. MITTWOCH, 19 Uhr**Lesung der Weihnachts-Imagination**

Vortrag vom 6.10.1923 (GA 229)

Zu Beginn ein musikalischer Beitrag.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Rudolf Steiner Zweig und Alexander-von-Humboldt-Zweig

Ort: Rudolf Steiner Haus

29.12. DONNERSTAG, 18 - 20 Uhr

Seminarreihe Nordische Mythologie im Jahreskreis

„Die Artusrunde und die Raunächte“Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

Nähere Informationen auf Seite 60

Ort: Rudolf Steiner Haus

31.12. SAMSTAG, 18 Uhr**Silvesterpredigt**Mit **Thomas Prange**

Ort: Christengemeinschaft

Wilmsdorf

31.12. SAMSTAG, 18 Uhr – 6 Uhr am 1.1.23

100 Jahre nach dem Brand des ersten Goetheanums

Silvesterwacht im Rückblick auf den 31. Dezember 1922

Der Initiativen-Kreis des Arbeitszentrums Berlin lädt Mitglieder und interessierte Gäste ein zu einer wachen Silvesternacht 2022/23. Mit einem vielfältigen Programm sollen die Ereignisse von Silvester 1922 gemeinsam erinnert, bewegt und die Nacht durchwacht werden.

Sebastian Boegner:

„Blick auf die Vorgeschichte zum Goetheanumbrand“ (Vortrag)

Birgit Grube-Kersten:

Lesung von Rudolf Steiners letztem Vortrag im ersten Goetheanum (31.12.1922, GA 219)

Sebastian Boegner:

„Das Brandgeschehen“ (Vortrag)

**Birgit Hering:**

Eurythmisches Intermezzo

„Prolog im Himmel“

(Eurythmie zum Mitmachen)

Musik, eurythmische Beiträge, Gespräch, Ausstellung, Meditationsraum... Änderungen und Erweiterungen vorbehalten

Vorbereitung und Gestaltung:

Sebastian Boegner, Christiane Görner,**Birgit Grube-Kersten, Birgit Hering**

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM, Seite 19

Kinderharfen · Schnitzkurse · Reparaturen · Neubesaitung

Wir bauen kleine Harfen und Leiern mit Hilfe meiner Werkzeuge (Bildhauereisen, Holzhammer, usw.) – die Sie selbst oder Ihre Kinder einfach spielen können.

Ort für Musikalität

Cornelius Wruck
Musikinstrumentenbauer
Telefon: 030 - 44 03 67 03
desorpheusleier@gmx.de
www.kinder-harfen.de

Selbitzer Straße 9
14089 Berlin-Kladow
Buslinien: X34, 234, oder
134 ab S-Bahn Spandau

in Schulen oder Kindergärten, für die Eltern zum Beispiel – samstags

in eigener Werkstatt: wochentags – Nähe Havelhöhe

■ Die Verantwortung für den Inhalt der Texte liegt bei den Veranstaltern. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Verweise innerhalb des Heftes vor. Veranstaltungen, zu denen kein Eintrittspreis genannt wurde, finden im Allgemeinen auf Spendenbasis statt. Termine, die farblich unterlegt sind, werden vom Arbeitszentrum Berlin veranstaltet.

Arbeitszentrum Berlin

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek, Zweige und Studiengruppen

Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
(U3 Podbielskiallee, Bus 110
Bernadottestraße)

Alle im Rudolf Steiner Haus stattfindenden
Veranstaltungen (Kurse, Seminare und
Vorträge) sind aktuell aufgeführt unter:
[www.agberlin.de/Rudolf Steiner Haus/](http://www.agberlin.de/Rudolf-Steiner-Haus/)
Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus
www.agberlin.de
Konto: Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin
GLS-Bank: BIC GENODEM1GLS
IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10

Sekretariat

Gabriela Cramer
■ Tel 030 – 832 59 32,
Fax 030 – 832 63 98,
sekretariat@agberlin.de

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen /
Dienstag bis Freitag: 9 – 13 Uhr /
Dienstag: 14 – 18 Uhr
Freitag: 16 – 19 Uhr

Weihnachtsferien:
26.12.22 – 6.1.23

Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
■ Tel 030 – 84 10 80 22
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen,
Dienstag bis Donnerstag: 9–19.45 Uhr
Freitag: 9–19 Uhr

Schließzeit: 27.12.22 – 6.1.23

Antiquariat: Hier finden Sie laufend
neue Schätze anthroposophischer
Literatur. Stöbern lohnt sich immer! Wir
nehmen auch gerne Bücher und Nachläs-
se entgegen. Kommen Sie gerne vorbei.

Bücherbasar im Herbst vom
11.10. bis zum 28.10.

Spendenkonto: Bankverbindung siehe
oben. Stichwort: ‚Bibliothek‘ !!

Initiativenkreis des AZB

Mitglieder des Initiativen-Kreises und
ihre Funktionen bzw. Initiativen:

Armin Grassert Geschäftsführer
■ agrassert@agberlin.de
Tel 030 – 832 59 32
Sprechstunde: Dienstags von 14 bis 17 Uhr
und nach Absprache

Birgit Grube-Kersten Schatzmeisterin
und Leiterin Seminar „Grundlagen der
Anthroposophie“
■ b.grube-kersten@gmx.de
M 0163 – 859 93 64

Sebastian Boegner Arbeitszentrumsvertreter
in der AGiD ■ fam.boegner@web.de

Christiane Görner Veranstaltungsorganisation
■ info@christianegoerner.de
M 02176 – 57419063

Birgit Hering Förderung der Eurythmie
■ birgithering@gmx.de
Tel 030 – 61 62 39 68

Andrea Woorts Öffentliche Veranstaltungen
im Großraum Berlin und Sozialtherapie
■ awoorts@agberlin.de
M 0178 – 688 75 11

Anthroposophische Zweige und Studiengruppen

Zweige und Arbeitsgruppen bieten Interes-
sierten die Möglichkeit, sich kontinuierlich
die Anthroposophie anhand der Werke
Rudolf Steiners zu erarbeiten.

Rudolf Steiner Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Konto für Spenden: Anthroposophische
Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin,
GLS-Bank: IBAN DE98 4306 0967 0025
1723 00 / BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Rudolf Steiner Zweig

Zweigabende

Dienstag 20 bis 21.15 Uhr

Zur Zeit arbeiten wir an

„Esoterische Betrachtungen
karmischer Zusammenhänge“,
Bd. II. **GA 236**

Unser Kreis ist offen für jeden an der
Mitarbeit Interessierten.

Auskunft: **Karl-Reinhard Kummer**,
■ Tel 030 – 45 08 74 73

Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr

Vortrag mit Lichtbildern

Samstag, 15. Oktober, 10–12 / 15–17 Uhr
Seminar

**Die Mysterien von Ephesus,
Eleusis und Samothrake
und ihre Bedeutung für die Neubegründung
der Anthroposophischen Gesellschaft**
Prof. Dr. Roland Halfen

Freitag, 18. November, 20 Uhr

**Welche Spiritualität braucht
unsere Zeit?**

Vortrag von **Vicke von Behr**

Mittwoch, 28. Dezember, 19 Uhr

Lesung der Weihnachts-Imagination
Vortrag vom 6.10.1923 (**GA 229**)

Zu Beginn ein musikalischer Beitrag.
Eine gemeinsame Veranstaltung des
Rudolf Steiner Zweiges und des
Alexander-von-Humboldt-Zweiges

Alexander-von-Humboldt-Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin,

Peter Jähn ■ Tel 030 – 812 17 96

Konto für Beiträge und Spenden:

Anthroposophische Gesellschaft

Arbeitszentrum Berlin

GLS Bank: IBAN: DE22 4306 09670025172310

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck:

Alexander-von-Humboldt-Zweig

► Zweigabende Mittwochs 19 Uhr

Arbeit an „Geisteswissenschaftliche Erläuterungen zu Goethes ‚Faust‘“

(GA 273) Der kleinste Zweig liest „Faust und Helena“! Wenn es gut geht, sind wir 6 TeilnehmerInnen, manchmal auch nur 3 oder 4. Zwei von uns sind Nicht-Mitglieder. Wir lesen sowohl mit verteilten Rollen in „Faust II“, als auch parallel dazu in: „Geisteswissenschaftliche Erläuterungen zu Goethes Faust“ (GA 273). So streben wir an, uns – vielleicht bis Weihnachten – in den 2. und 3. Akt zu vertiefen. Uns verbinden: die Liebe zu Goethes „Faust“, der Spaß an mancher Situationskomik und das Staunen über Rudolf Steiners Gesichtspunkte. Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 28. Dezember, 19 Uhr

Lesung der Weihnachts-Imagination

Vortrag vom 6.10.1923 (GA 229)

Zu Beginn ein musikalischer Beitrag.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Alexander von Humboldt Zweiges und des Rudolf Steiner Zweiges

Johannes-Zweig

Monumentenstr.13 B, 10829 Berlin

johanneszweig@agberlin.de

Informationen zur Zweigarbeit:

Regine Schröter ■ Tel 030 – 802 67 41

► Arbeitskreis Schöneberg

Montags 20 Uhr

Im gemeinsamen Gespräch, jeweils nach einer kurzen Darstellung zu Beginn, erarbeiten wir uns Vorträge und Schriften Rudolf Steiners. Ausgehend vom Wahrnehmen und Verstehen der Gedanken R. Steiners, versuchen wir diese zu bewegen und in Begriffen und Ideen Erlebnisse werden zu lassen. Die gemeinsame Arbeit lebt von der individuellen, vorbereitenden Lektüre und der Verständnisbemühung aller TeilnehmerInnen. Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen.

Rudolf Steiner, „Mysteriengestaltungen“

GA 232. Änderungen möglich – bitte den aktuellen Stand telefonisch oder per E-Mail (s.o.) erfragen

Montag, 19. Dezember, 20 Uhr

„Die Weihnachts-Imagination“, R. Steiner

Vortrag vom 6. Oktober 1923, GA 229

Gespräch mit gemeinsamer Erarbeitung eines Tafelbildes

Mittwochs, 19 – 21 Uhr (bis 19.10.)

Laut-Eurythmie

in Farben und Meditation

Information und Anmeldung: Uzo Kempe
uzokempe@t-online.de

► Arbeitskreis Kreuzberg

Mittwochs 19 – 20.30 Uhr

Wir arbeiten an anthroposophischen Grundlagen und Zeitgeschehen. Wir wollen uns der von Rudolf Steiner geprägten Kurzformel „Ernsthafte Esoterik mit größtmöglicher Öffentlichkeit“ widmen. Wir lesen gemeinsam: „Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes“, GA 230

Michael Wilhelmi ■ Tel 030 – 611 75 20

Ort: Forum Kreuzberg, Eisenbahnstr. 22, EG Laden rechts

Ita Wegman Zweig Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

► Zweigabende

Mittwochs 19 – 20.15 Uhr

Derzeit lesen und besprechen wir diverse Vorträge aus

GA 191 / GA 193 / GA 194 / GA 195

Ansprechpartner:

Gisela Zerm

Waldemar Kalisch

■ Tel 030 – 86 38 92 87

Wir treffen uns in der Musiktherapeutischen Arbeitsstätte (Eingang C), Haus 24, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe. Gäste sind herzlich willkommen!

Lesekreis Friedrichshagen

Montags 14-tägig, 19.30 Uhr

Gelesen wird GA 122

„Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte“

Auskunft: Heide und Peter Merlin

■ Tel 030 – 64 48 89 49

Arbeitsgruppe Berlin-Nord

Ansprechpartnerin:

Miriam Volkmann ■ Tel 030 – 323 53 11

Wir lesen und arbeiten mit den Vorträgen von Rudolf Steiner. Aktuell haben wir im

Mai angefangen mit der Vortragsreihe in GA 190–192 „Vergangenheit und Zukunftsimpulse im sozialen Geschehen“. Genaue Uhrzeit, Ort – bitte erfragen! Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen! Zeit: in der Regel Mittwochvormittag. Ort: abwechselnd bei Teilnehmern in Berlin-Hermsdorf und nähere Umgebung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Aufgabe der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft ist die Forschung auf geistigem Gebiet – die Erforschung des Übersinnlichen. Diese Arbeit findet in der Welt überall dort statt, wo Menschen sich entschieden haben, ihr individuelles Erkenntnisstreben in Verbindung zu bringen mit ihrem Engagement für die Nöte der Zeit – und in diesem Sinne mit anderen zusammen zu arbeiten. Die Voraussetzungen zur Hochschulmitgliedschaft sind die Vertrautheit mit den Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners und eine meditative Praxis im Sinne der anthroposophischen Geisteswissenschaft; ferner die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, zu einem Engagement für die Anthroposophische Gesellschaft und zur Repräsentanz der Anthroposophie. Somit ist die Aufnahme in die Erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft möglich. Die Aufnahme erfolgt über die Klassenvermittler.

An jedem dritten Montag im Monat, von 19.30 bis 21 Uhr

Gesprächsarbeit zu den Mantren der Ersten Klasse

Die Gesprächsarbeit ist offen für Mitglieder der Hochschule. Um die Gesprächsarbeit vertieft führen zu können, ist eine verbind-

liche Teilnahme wünschenswert.
Anmeldung bei **Angela Husemann**,
Barbara Mraz, **Leonhard Schuster**

**Eurythmische Arbeit an Motiven
aus den Klassenstunden**
und an grundlegenden Themen der
Hochschule mit anschließendem Gespräch
Siehe Seite 64

■ Kontakt:

Christian Ahrens M 0163 – 887 40 17
Matthias Girke Tel 030 – 28 47 11 43
Angela Husemann Tel 033203 – 847 97
Martin Kollwijn kollwijn@aol.com
Christoph Meinecke Tel 030 – 36 80 42 40
Barbara Mraz Tel 030 – 45 08 11 92
Leonhard Schuster Tel 033928 – 909 22

Offene Hochschularbeit

jeden 1. Montag im Monat, 19 Uhr
**Berliner Regionalgruppe der
Allgemeinen Anthroposophischen Sektion**
– Freies Erkenntnisgespräch
Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.
■ Kontakt und Auskunft:
Armin Grassert Tel 030 – 832 59 32
Andrea Woorts M 0178 – 688 75 11,
Ort: Rudolf Steiner Haus

Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“

Verein zur Förderung der anthroposo-
phischen Arbeit Berlin e.V. / Gruppe auf
sachlichem Feld innerhalb der Allgemeinen

Anthroposophischen Gesellschaft.
c/o Boese, Westhofener Weg 40,
14129 Berlin
■ Tel 030 – 80 40 23 89

Mittwochs, 20 Uhr

Vorträge aus GA 178 in Vorbereitung auf:
„Das Wort in den sieben Reichen der
Menschwerdung“ (Judith von Halle).
Friederike und **Frank Gläser**
■ Tel 030 – 86 20 36 10

Donnerstag, 13.10., 19 Uhr

Das Fortwirken der Rosenkreuzer
19 Uhr Das Erbe des
Christian Rosenkreuz
20.30 Uhr Merkuriale
Heil-Impulse der Gegenwart
Vorträge mit **Marcus Schneider**, Basel

Montag, 26.12., 20 Uhr

Weihnachtsfeier
der Freien Vereinigung für Anthroposophie
„Morgenstern“

Alle Veranstaltungen finden,
wenn nicht anders angegeben,
im Rudolf Steiner Haus statt.

Bornstraße 11 – Anthroposophische Hochschulgruppe e.V.

Bornstraße 11, 12163 Berlin,
Wohnprojekt für Menschen in Ausbildung
und Studium, mit kulturellen Angeboten.

■ Aktuelle Arbeitskreise und
Veranstaltungen: www.bornstr11.de
Bibliothek: buecher@bornstr11.de



VON HERZEN: GESUNDHEIT, SYSTEM!

**WIR GESTALTEN GEMEINSAM MIT BÜRGER*INNEN UND PATIENT*INNEN
DIE GESUNDHEITSWENDE – MACHEN SIE MIT!**

Gesundheit wird immer politischer. Aber: Wir als Bürger*innen und Patient*innen haben keine eigene und hörbare Stimme im Gesundheitswesen. Wollen Sie – wie wir – dass sich das ändert und endlich MIT den Bürger*innen statt immer nur über sie und ihre Gesundheit gesprochen wird? Entscheidungen dürfen wir nicht länger allein Expert*innen, Funktionär*innen und Leistungserbringenden überlassen.

Deshalb: Machen auch Sie mit und fördern Sie GESUNDHEIT AKTIV mit Ihrer Spende oder werden Sie Unterstützer*in. Denn nur mit dem Rückhalt der Gemeinschaft und Ihren regelmäßigen Beiträgen, können wir etwas verändern.

JETZT MITMACHEN: WWW.GESUNDHEIT-AKTIV.DE/MITMACHEN



GESUNDHEIT AKTIV
BÜRGER- UND PATIENTENVERBAND

Neuerscheinung das Buch zum Buch



Judith von Halle
PERSÖNLICH-UNPERSÖNLICHES
Entstehungs-
geschichte
und ausführliches
Inhaltsverzeichnis
zum Werk

DAS WORT
in den sieben Reichen
der Menschwerdung
Eine Rosenkreuz-
Meditation
90 S., geb., CHF 14.-/EUR 12.-
ISBN 978-3-03769-063-5
Jetzt im Buchhandel erhältlich

Wer die Möglichkeit und den Wunsch hat, diese Produktion zusätzlich zu fördern mit einer Spende (steuerlich abzugsfähig) an den Verein zur Förderung der anthroposophischen Arbeit, Dornach, CH: IBAN: CH55 0900 0000 6065 3996 2.
DE: IBAN: DE96 6001 0070 0035 0577 02.

Das voraus separat veröffentlichte, ausführliche Inhaltsverzeichnis zu dem fünf Bände umfassenden Werk kann hinweisen auf die Fülle und Tiefe der in vielen Jahren geisteswissenschaftlich erarbeiteten Einsichten. Viele Fragen, die zu den drängendsten der Gegenwart zählen und

an deren Beantwortung bis heute fast ausschließlich von naturwissenschaftlicher Seite gearbeitet worden ist, werden aus der Perspektive übersinnlicher Erkenntnis beantwortet. Die offenherzige Schilderung der Entstehungsgeschichte erleichtert den Zugang zum Werk.

VERLAG FÜR ANTHROPOSOPHIE

Blumenweg 3, CH-4143 Dornach, info@v-f-a.ch, mehr Informationen siehe www.v-f-a.ch

EINE AKTION VON LESERN,
um die Herstellung eines epochalen Werks zu ermöglichen – durch Sicherung der Nachfrage und Vorfinanzierung der Herstellungskosten. Nicht im Buchhandel.



Judith von Halle

DAS WORT
in den sieben Reichen
der Menschwerdung

Eine Rosenkreuz-
Meditation

Band I bis V

ca. 2500 Seiten, geb.,
fester Einband, Leinen,
Lesebändchen, in Schuber,
nur gesamthaft erhältlich

Überweisung von CHF/EUR 200.- (statt 260.-) direkt an:

Verlag für Anthroposophie, CH-4143 Dornach
CH: Post: IBAN: CH41 0900 0000 6077 9306 6
DE: Postbank: IBAN: DE60 6001 0070 0034 9467 03

Dafür erhalten Sie sofort nach Erscheinen ein Subskriptionsexemplar (Kassette Bd I bis V). **Die Aktion ist befristet bis 31. Oktober**, danach (ab 1. November 2022) Verkauf und Vertrieb über den Buchhandel (Buchhandelspreis CHF/EUR 260.- (ISBN 978-3-03769-072-7).

Kurse, Seminare und Lesekreise

Kurskalender

Sonntags

Jeden 2. Sonntag im Monat, 16 – 18 Uhr
Michaelbriefe (GA 26) lesen und besprechen
(mit alltagspraktischem Bezug!)
Info und Anmeldung:
Alfred Kühlbörn und **Iris Groß**
■ Tel. 030 – 28 69 35 00
info@irisgross.de
Ort: Praxis für lösungsorientierte Beratung

Montags

Jeden 2. Montag im Monat, 18 – 19 Uhr
Anthroposophie für EinsteigerInnen
Seminar und Gesprächsgruppe
Zur Zeit arbeiten wir mit dem Inhalt des Vortrages „Was tut der Engel in unserem Astralleib?“ (GA 182).
Neue Mitmachende sind herzlich willkommen!
Info und Anmeldung: **Iris Groß**
■ Tel. 030 – 28 69 35 02
Ort: Rudolf Steiner Haus

Montags, 18 – 19 Uhr
„Die Weihnachtstagung 1923/24 und das Urbild des lebendigen Wesens der Anthroposophie“ – Eine Besinnung
Im Zusammenhang mit den Themen „Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft“ und „Vollöffentliche Initiationsart als Zivilisationsprinzip“. Meditative Einstimmung: „Prinzipien der

Anthroposophischen Gesellschaft“ 1924.
Leitung/Anmeldung:
Michael Drews ■ M 0175 – 330 52 93
Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Montags, 19.30 – 21 Uhr
Grundlegende Einführung in die Anthroposophische Geisteswissenschaft
anhand „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“ von Rudolf Steiner (1. Auflage 1886).
Die „Grundlinien“ stehen als das Beispiel einer unvergleichlich klaren Selbstbestimmung am Anfange des Erkenntnisweges der modernen Menschheit, den Rudolf Steiner als erster beschritten hat.
Neueinstieg jederzeit möglich.
Leitung/Anmeldung:
Michael Drews
■ M 0175 – 330 52 93
Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Montags, 19 – 21 Uhr
Die Wege des nachtodlichen Lebens
R. Steiner, der Begründer der Anthroposophie, hat viel seiner Arbeit diesem Thema gewidmet. Und da man „außerordentliche Dienste den vor uns hingestorbenen Menschengeseelen leisten kann, wenn wir ihnen von spirituellen Dingen vorlesen“, tun wir dieses auch mit den entsprechenden Textstellen und Vorträgen. Falls keine Vorkenntnisse der Anthroposophie vorhanden sind, kann ein Einführungskurs eingerichtet werden.
Kosten: € 10 monatlich
Anmeldung: **Angela Fournes**

■ Tel 030 – 30 10 23 14
post@fournes-bestattungen.de
Ort: Rudolf Steiner Haus, Zweigraum/OG

Montags 20 Uhr
Gesprächs- und Textarbeit
Johannes-Zweig Berlin
Ort: Emil Molt Akademie

Dienstags

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,
17 – 18.30 Uhr,
Beginn: 4.10.
Lese- und Gesprächskreis
zum Buch „Über die Rettung der Seele“
von Bernard Lievegoed.
Auskunft: **Bernhard Szafranski**
■ M 0170 – 38 70 941
Ort: Rudolf Steiner Haus

Dienstags, 17.30 – 19 Uhr
**„Die Evolution vom Gesichtspunkt
des Wahrhaftigen“**
Rudolf Steiner (GA 132)
Lese- und Gesprächskreis, Auskunft:
Joachim v. Grolman
■ Tel 030 – 788 30 53
Ort: Hiram Haus

Dienstags 20 – 21.15 Uhr
Gesprächs- und Textarbeit
Rudolf-Steiner-Zweig
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs

Mittwochs, 15.15 – 16.45 Uhr
Seminararbeit
„Die Philosophie der Freiheit“ –
Grundzüge einer modernen
Weltanschauung (R. Steiner, GA 4)

Info: **Gabriele Schade-Hasenberg**
■ Tel 030 – 323 50 29
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs, 18 – 19.30 Uhr
**Zeit- und Menschheitsfragen im
Lichte der Anthroposophie**
Gesprächs-, Lese- und Vortragskreis mit
Eurythmie. Wir arbeiten an einzelnen
von den Teilnehmern ausgewählten Vorträgen
aus den Zyklen von R. Steiner. –
Ferien und Sondertermine bitte
telefonisch erfragen.
Spendenbeitrag erbeten! Auskunft:
Wolfgang Achilles ■ Tel. 030 – 785 66 99
Ort: FREIRAUM –
Begegnungsstätte für Eurythmie

Mittwochs, 18 – 20.30 Uhr
Eurythmie mitmachen 18 – 18.45 Uhr
Anthroposophie kennenlernen 19 – 20.30 Uhr
Teilnahme auch einzeln möglich
Kosten: € 20. Kontakt: birgithering@gmx.de,
hpfiechter@web.de
Ort: KIKI, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 19 Uhr
Zweigabend
Alexander-von-Humboldt-Zweig
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs, 19 bis 20.15 Uhr
Zweigabend / Ita Wegman Zweig
Ort: Gemeinschaftskrankenhaus
Havelhöhe

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Textarbeit / Johannes-Zweig,
Arbeitskreis Kreuzberg
Ort: Forum Kreuzberg

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Eine Brücke zu den Verstorbenen finden ...
Wir beschäftigen uns mit Texten von

Rudolf Steiner zu dem Thema
„Was können wir tun, damit die
Verstorbenen uns finden können?“
Auskunft und Anmeldung:
Brigitte Gilli
■ Tel 030 – 308 300 65
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

Mittwochs, 19 Uhr, 14-tägig
Arbeitskreis im Norden:
„Geheimwissenschaft im Umriss“
Auskunft:
Bergith und Dietrich Sprenger
■ Tel 03303 – 21 10 85
Ort: Hohen Neuendorf

Mittwochs, 20 Uhr
Arbeit an den Vorträgen vom
18./19./25.11.1917 aus GA 178
**„Individuelle Geistwesen und ihr
Wirken in der Seele des Menschen“**
von Rudolf Steiner
Dies dient zur Vorbereitung des neuen
fünfbändigen Werkes von Judith von
Halle „Das Wort in den sieben
Reichen der Menschwerdung“,
das im Anschluss gearbeitet wird.
Info: **Friederike** und
Frank Gläser
■ Tel 030 – 86 20 36 10
Ort: Rudolf Steiner Haus,
Seminarraum

Mittwochs, 20 – 22 Uhr
**Lese- und Gesprächskreis
der Freien Bildungstiftung /
Berlin Prenzlauer Berg**
Arbeit an Grundagentexten Steiners,
oder anderen Texten, die von den
Teilnehmern eingebracht oder
gewünscht werden.
Es geht uns um einen lebendigen
Austausch und vor allem um
das Sich-gegenseitig-Ernstnehmen

in den Fragen, die den Einzelnen
bewegen. Interessierte willkommen!
Spendenbeitrag nach
eigenem Ermessen
Kontakt: **Ulja Novatschkova**
■ Tel 030 – 809 29 781
uljanko@gmx.de
Ort: „im 5ten unterm Dach“

Donnerstags

Donnerstags, 17.30 – 19.30 Uhr,
Seminarreihe zu den Grundlagen
der Anthroposophie / 1 x monatlich:
**Die Geheimwissenschaft
im Umriss**
Die Seminarreihe soll einen Überblick
über wesentliche Inhalte von Werk und
Wirken Rudolf Steiners und zugleich über
aktuelle anthroposophische Lebensrealität
vermitteln. Sie ist sowohl für neu an der
Anthroposophie interessierte Menschen als
auch für bereits mit ihr vertraute Mitglieder
gedacht. Zurzeit wird jeweils an einem
Donnerstag pro Monat fortlaufend Rudolf
Steiners „Die Geheimwissenschaft im Um-
riss“ (GA 13) abschnittsweise dargestellt
und besprochen. Eine regelmäßige Teilnah-
me ist sinnvoll, die Termine können aber
auch einzeln besucht werden.
Termine: **27.10. / 24.11. / 15.11.**
Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**
Kontakt & Ort s.u.

Donnerstags, 17.30 – 19.30 Uhr
Seminarreihe zu den Grundlagen
der Anthroposophie / 1 x monatlich:
Textbesprechung und Meditationsübung
Wir lesen und besprechen jeweils ein
Kapitel aus Rudolf Steiners Schrift „Die
Schwelle der geistigen Welt“ (GA 17), das
wir dann anschließend gemeinsam als Me-
ditation üben und vertiefen. Die Seminar-Rei-

he steht in einem Zusammenhang mit der gleichnamigen zu den Inhalten aus „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13).

Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, die Termine können aber auch einzeln besucht werden.

Termine: **20.10. / 17.11. / 1.12.**

Leitung/Anmeldung:

Birgit Grube-Kersten

■ M 0163 – 859 93 64

b.grube-kersten@gmx.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 18 – 20 Uhr

„Nordische Mythologie im Jahreskreis“

– miterleben und ihre Hintergründe entdecken. Einstieg in den Arbeitskreis jederzeit möglich:

27.10.: Wotan-Odin & Samhain (Halloween)

8.12.: Wintersonnenwende – Raunächte

29.12.: Die Artusrunde und die Raunächte

Anmeldung erwünscht!

Spenden werden dankend entgegengenommen!

Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

■ M 0179 – 77 72 004

maerchen-berlin@posteo.de, www.

eurythmie-maerchen.jimdofree.com

Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig

„Infektion als Selbstbegegnung“

Arbeitskreis zum menschenkundlichen Infektionsbegriff

in der Anthroposophie

(R. Steiner/A. Matner).

Kontakt: **Michael Drews**

■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf-Steiner-Haus, Kursraum

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig

„Zur Form wird hier der Inhalt“ –

Praxis anthroposophischer

Forschungsart

anhand des Textes der „Theosophie“

(Auflagen von 1904 bis 1922) von

Rudolf Steiner.

„Was in irgendeiner Zeit Gedanke

und Empfindung ist, ist in

späteren Zeiten äußere Form.“

(Rudolf Steiner)

Der denkerische Zugang zum Pfad innerer

Entwicklung / Lesen als ein Sich-Durchset-

zen mit der Tätigkeit, durch die man die

Erkenntnis erreicht.

Leitung/Anmeldung:

Michael Drews

■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Kursraum

Donnerstags, 19 – 21.30 Uhr

monatlich, Termine bitte erfragen

Offene Trauergruppe –

Die Verbindung zwischen Lebenden

und Verstorbenen

Im Gespräch und mit verschiedenen Texten

wollen wir unsere Trauer und unseren

Schmerz verwandeln und die eigene Mitte

stärken. Durch Meditation und Übungen

öffnen wir den Raum für eine gesunde

und lebendige Verbindung zu unseren

Verstorbenen.

Spendenrichtsatz: € 10

Mit **Angela Fournes**

■ Tel 030 – 30 10 23 14

post@fournes-bestattungen.de

Ort: Funeral Ladies

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Dahlemer Märchenkreis

Die Bildsprache der Märchen führt zu

den Tiefen des Daseins, wie Rudolf Steiner

es ausdrückt, sie war den Menschen

eine Unterrichtung, das Leben, die Zusammenhänge zwischen Himmel und Erde zu verstehen. Sie zu ergründen und durch Anthroposophie zu erarbeiten haben wir uns auf den Weg gemacht. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Auskunft: **Astrid Heiland-Vondruska**

■ M 0179 – 77 72 004

maerchen-berlin@posteo.de

www.eurythmie-maerchen.

jimdofree.com

Ort: Rudolf Steiner Haus

Freitags

Freitags, 17 – 18.30 Uhr

etwa 4-wöchentl., voraus. Termine, bitte

jeweils nachfragen: **7.10. / 11.11. / 9.12.**

Les- und Gesprächskreis:

Anthroposophie und

Geschlechterforschung

Wir beschäftigen uns in diesem Arbeitskreis

mit den geisteswissenschaftlichen

Hintergründen der menschlichen

Geschlechtlichkeit und ihrer

Bedeutung für die Entwicklung der

Bewusstseinsseele.

Neue Interessentinnen und

Interessenten sind gern willkommen.

Leitung/Anmeldung:

Birgit Grube-Kersten

■ M 0163 – 859 93 64

b.grube-kersten@gmx.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Freitags 17 – 21 Uhr, außer Schulferien

Seminar für Anthroposophie

Textarbeit, Eurythmie und

künstlerische Kurse

Auskunft: **Mirjam Tradowsky**

■ Tel. 030 – 831 25 57

Ort: Rudolf Steiner Schule Berlin

Samstags

Jeden 3. Samstag im Monat, 16 – 18 Uhr

Termine: **15.10. / 19.11. / 17.12.**

Anthroposophische Meditation

für Anfänger

Angeleitete Übungsgruppe.

English speakers also welcome.

Mit **Elizabeth Marshall, Joachim v. Grolman**

Auskunft: Joachim v. Grolman

■ Tel 030 – 788 30 53

www.anthroposophische-meditation-berlin.de

Ort: Hiram Haus

■ Naturwissenschaftliche Kurse

Dienstags, 19 – 21 Uhr, monatlich,

Termine: **18.10. / 15.11. / 13.12.**

Mathematisch-naturwissenschaftlicher

Arbeitskreis

Studium und Gespräch zum Fragment ge-

bliebenen Buch „Anthroposophie“ (GA 45).

Weitere Infos über **Detlef Hardorp**

■ Tel 03322 – 244 244

Ort: Bornstraße 11, Berlin-Steglitz

Samstags, 9 – 13 Uhr, Termin erfragen

Mathe-Physik-Treff

Die viermal jährlich stattfindenden Treffen

sind von Lehrern der Waldorfschulen

unserer Region initiiert. Neben der

Beschäftigung mit anthroposophischen

Texten, physikalischen Experimenten und

spannenden Themen aus Mathematik und

Physik bieten sie Gelegenheit für

pädagogischen Erfahrungsaustausch.

Interessierte und Quereinsteiger sind

willkommen!

Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt: **mathe-physik-treff@gmx.de**

Ort: wechselnd, bitte erfragen

Künstlerische Kurse

Kurskalender

■ Eurythmie / Bothmer Gymnastik

Montags

Montags, 17.30 – 18.45 Uhr

Heileurythmie zur Stärkung des Immunsystems (in kleiner Gruppe)

Info/Anmeldung:

Maria Schubot-Kajet,
Heileurythmistin BVHE.

Kosten bitte erfragen

■ Tel 033056 – 9 37 00

m.schubot-k@web.de

Ort: Hermsdorf

Montags, 10 – 11 Uhr

Eurythmiekurs

Wer Freude daran hat, sich zum Beginn der Woche morgens von der Eurythmie durchwärmen und durchströmen zu lassen, ist herzlich willkommen.

Leitung und Anmeldung:

Suse von Dobeneck

■ Tel 030 – 84 50 75 99

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Dienstags

Dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr

Lauteurythmie für Anfänger
Wolfgang Achilles

■ Tel 030 – 782 41 03

Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie

Dienstags, 20 – 21 Uhr

Grundelemente der Toneurythmie

Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grundelemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten.

€ 50 Monatsbeitrag, Anmeldung:

Barbara Mraz ■ Tel 030 – 45 08 11 92,
barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Mittwochs

Mittwochs, 17 – 18 Uhr

**Laut- und Toneurythmie
für fortgeschrittene Anfänger und
Fortgeschrittene**
Wolfgang Achilles

■ Tel 030 – 782 41 03

Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie

Mittwochs, 17 – 18.30 Uhr

Eurythmie im Prenzlauer Berg

Der Eurythmiekurs richtet sich an Interessierte und Freunde der Eurythmie, die die Grundelemente der Eurythmie kennenlernen und pflegen wollen. Aus aktuellem Anlass sind Vereinbarungen für Einzelstunden möglich.

Anmeldung/Info:

Konstanze Gundudis

■ Tel 030 – 46 60 68 78, gundudis@gmx.de

Ort: Christengemeinschaft
Prenzlauer Berg

NEU: Mittwochs, 18 – 20.30 Uhr

Eurythmie mitmachen 18 – 18.45 Uhr

Anthroposophie kennenlernen 19 – 20.30 Uhr

Teilnahme auch einzeln möglich

Kosten: € 20

Kontakt: birgithering@gmx.de,
hpfiechter@web.de

Ort: KIKI, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 18.30 – 19.30 Uhr

Eurythmie am Feierabend

Der Hetze des Tages mit einer Stunde Eurythmie begegnen. Zur Ruhe kommen, Wahrnehmungsbewegungen, den Bildekräften der Natur Aufmerksamkeit schenken: Eurythmie zum Entspannen. 5 Termine € 60

Info & Anmeldung: **Ingrid Schweitzer**

■ Tel 030 – 470 330 83 oder

ingrid@schweitzer-bewegt.de

Ort: GK Havelhöhe, Haus 24

Mittwochs, 19 – 21 Uhr

Wöchentlich, bis 19.10.

**Sichtbar werdende Sprache in Farben –
Laut-Eurythmie und Meditation
zur Selbstfindung**

Durch die farbige Eurythmie mit den farbigen Planeten und Tierkreiszeichen erhält jede/r Teilnehmer/in eine innere Beweglichkeit, dazu geschieht eine innere

Stabilität und Selbstfindung.

Die Meditationen aus den Seelenübungen II / GA 268 ergänzen Genanntes durch ihre Inhalte zu Ruhe, Gleichmut, Gelassenheit und einer neuen Art von Spiritualität. Kosten: € 15 / Tauschangebote sind möglich.

Bitte bequeme Kleidung und Eurythmieschuhe mitbringen!

Info & Anmeldung:

Uzo Kempe, uzokempe@t-online.de

Ort: Johanneszweig in der

Emil-Molt-Akademie, Waldorf-Campus

Mittwochs, 19.30 – 21 Uhr,

Eurythmie-Intensivkurs

„Stärkung der Lebenskräfte“

Sowohl durch die Laut- als auch durch die Toneurythmie werden wir uns dem Gebiet des Lebendigen nähern und uns mit stärkenden und harmonisierenden, hygienisch-eurythmischen Übungen beschäftigen. Kosten: € 20 pro Einheit. Anmeldung:

Barbara Mraz ■ Tel 030 – 45 08 11 92

barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Mittwochs, 19.30 – 20.45 Uhr ab dem 7. 9.

Bothmergymnastik

Sich dem Raum in all seinen Dimensionen hinzugeben und seine Qualitäten kennen-



zulernen, schafft Klarheit und weckt unsere Lebenskräfte. Die Bothmer Übungen zielen auf diese erweckende Tat. 8 Termine € 64
Anmeldung: ericvanwijnen@gmail.com
Ort: Waldorfschule Märkisches Viertel, Turnhalle

Donnerstags

Donnerstags, 10 – 11 Uhr

Eurythmie 60+

Wer im Alterwerden die Eurythmie wieder aufgreifen, vertiefen oder neu kennenlernen möchte, ist in unserer Gruppe herzlich willkommen.

5 Termine € 60.

Info & Anmeldung: **Ingrid Schweitzer**

■ Tel 030 – 470 330 83 oder
ingrid@schweitzer-bewegt.de

Ort: Vorübergehend GK Havelhöhe, Haus 24

Donnerstags, 11 – 12 Uhr

**Eurythmie in Kreuzberg /
Kalenderblätter**

Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen oder auffrischen will, ist herzlich willkommen. Freizeit-Gruppe „KreuzbergerBodenpersonal“

7 Termine € 90 / einzeln € 15

Anmeldung erbeten: birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Donnerstags, 18 – 18.45 Uhr,

1. Donnerstag im Monat **6.10. / 3.11. / 1.12.**

Tierkreis – Eurythmiekurs

Wir widmen uns der jeweils aktuellen Tierkreisgeste, und wie sie in Sprache und Mensch wirkt!

Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

Kosten: Spendenbasis! Kontakt und

Anmeldung: ■ M 0179 – 777 20 04 oder

maerchen-berlin@posteo.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstags, 18 – 19.30 Uhr,

Eurythmiekurs

**für Mitglieder der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft**

Eurythmische Arbeit an Motiven aus den Klassenstunden und an grundlegenden Themen der Hochschule mit anschließendem Gespräch – bitte die blaue Mitgliedskarte mitbringen. Der Kurs findet statt am: **6.10.**

(Achtung! 19–20.30 Uhr), **20.10, 10.11, 24.11,**

1.12 (Achtung! 19–20.30 Uhr), **15.12.**

Spendenrichtsatz: € 10 pro Stunde

Anmeldung: **Barbara Mraz**

■ Tel 030 – 45 08 11 92, barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Samstags

Samstags, 10.30 – 12 Uhr

Lauteurythmie

Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Eurythmieliebhaber, Einstieg jederzeit möglich! Leitung: **Alois Winter**

■ Tel 030 – 802 53 83, alois-winter@web.de

www.eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

Termine nach Vereinbarung

Dienstags, Donnerstags

Eurythmie in Kreuzberg

Freie Terminvereinbarungen

Zeit für Einzelunterricht (60 Min), praktische Einführung in eurythmisches Bewegen, Aufbau und Stärkung der Lebenskräfte, Übungen-Rhythmen-Poesie, Projektarbeit.

Mit **Birgit Hering**

Kosten: € 20-30, Selbsteinschätzung.

Anmeldung erbeten unter:

birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Alle Tage

Bothmer Gymnastik / Einzelunterricht

Gesundheitlich bewirken diese Bewegungen eine bessere, oft schmerzfreie Haltung, bewussten Umgang mit den eigenen Bewegungen sowie mit der eigenen Haltung und einen bewussten Umgang im Miteinander. Es ergeben sich Möglichkeiten, fest gewordene Gewohnheiten zu verändern und Erstaunliches dabei zu erleben.

Kosten: € 50 pro Stunde.

Info und Anmeldung: **Linda Kiss,**

Sportlehrerin, Bothmer Gymnastin,

■ M 0176 – 52 85 95 95 oder

lindakissberlin@gmail.com

Ort: Rudolf Steiner Haus

EurythmiefürDich-Berlin

Los!-gelöst in Bewegung

Workshops und Projekte für Teams in Kindergarten, Schule und Sozialtherapie Team Fresh-Ups zur Aktivierung, Entspannung und Konzentration durch gemeinsame eurythmische Bewegungsprozesse – Heiteres, Ernstes, Tiefsinniges, Leichtes ... Eurythmie kann: persönliche und gruppendynamische Entwicklungen und Prozesse anstoßen / das soziale Miteinander fördern / helfen, sich neu in seiner eigenen Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu erleben. Unter Berücksichtigung Eurer Teamprozesse gehen wir gern auf individuelle Wünsche ein.

Ort und Dauer:

Wir kommen in Eure Konferenz – ca.

120min Bewegung inklusive Pause sowie

ein anschließender Austausch über das

Erlebte. Preis nach individueller

Absprache und Möglichkeiten.

Mit **Ada Bachmann** und **Susanne Raffelt,**

dipl. Eurythmistinnen, tätig in der Erwachse-

nenbildung, im Kindergarten sowie künstlerisch tätig im Ensemble EurythmieBerlin
Kontakt: eurythmieberlin@gmx.de

■ Sprache

Dienstags

Dienstags, 18.45 – 19.40 Uhr

„Lebendigem Worte bin ich gut,

... ein totes Wort, ein hässlich Ding“, so Nietzsche weiter. Wer möchte an der Verlebendigung des Wortes durch Sprachgestaltung mitwirken? Wir widmen uns wöchentlich mit Temperament und Freude dieser schönen und ersten Aufgabe! Vielleicht entsteht daraus ein Chor, der auch dann und wann in Erscheinung treten möchte. Kosten: € 10 pro Einheit

Anmeldung: **Volker Frankfurt** ■ Tel 0176 –

23 30 56 71, frankfurtvolker@yahoo.com

Ort: Rudolf Steiner Haus, Zweigraum

Donnerstags

Donnerstags 19 Uhr, 14-tägig

**Die Kraft der Sprache mit Freude
und Begeisterung erleben**

Wir üben und erarbeiten gemeinsam in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre. Alle, die Freude und Interesse an einem solchen Erleben haben und an der Vielgestaltigkeit des lebendigen Wortes, sind herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Vielleicht können wir später einmal zu den verschiedenen Jahresfesten oder anderen festlichen Anlässen im Rudolf-Steiner-Haus einen sprachlichen Beitrag zum Erklingen bringen – als Sprech-Chor oder auch mit Einzelbeiträgen. Leitung und Info:

Marija Ptok, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin ■ Tel 030 – 26 55 72 28
Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstags

Samstags 9.30 – 10.30 Uhr
Sprachgestaltung
Übungen und Textarbeit mit einem erfahrenen Sprachgestalter und Eurythmisten. Einstieg jederzeit möglich!
Leitung: **Alois Winter** ■ Tel 030 – 802 53 83, alois-winter@web.de
www.eurythmie-berlin.de
Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

■ Bildende Kunst

Montags

Montags, 11 – 12.30 Uhr
Malen und Zeichnen:
zur Vitalisierung der Seele –
auf den Spuren des Zeichenstiftes
sich selber neu denken
Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen, dem Stress einen Ausgleich geben, um mehr bei sich anzukommen. Zeichnen kann eine neue Ordnung und Orientierung in den Denkgewohnheiten schaffen, das Malen neue Impulskraft aus der Mitte. Mit verschiedenen Malmitteln und der heilenden Kraft der Farben wird Lebensfreude und schöpferische Kraft erlebbar. Aquarell-, Pastell-, Acryl- und Gouache-Malerei ist wahlweise möglich. Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kosten: € 30 pro 1,5 Std. inkl. Material
Hedda-Maria Thimm, Bildende Künstlerin und Anthroposophische

Kunsttherapeutin (BVAKT).
Offene Kleingruppen, fortlaufend,
max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag
vorher verbindlich anmelden!
■ Tel 030 – 21 47 74 91
Ort: Atelier Aurela

Montags, 14 – 18 Uhr
Therapeutisches Malen und Zeichnen
mit ärztlicher Verordnung oder Selbstzahlung. Einzeltherapie auf Grundlage der Biographie möglich. Selbstzahler: € 45
Hedda-Maria Thimm ■ Tel 030 – 21 47 74 91, www.atelier-aurela.de
Ort: Atelier Aurela

Montags, 17.15 – 19.15 Uhr
Kunsttherapie – Malen, Formenzeichnen
(Kleingruppe 4 Teilnehmer)
Kosten: 6 x 2 Std. € 160 / 1 Std. € 30
Anteilige Kostenübernahme bei der Krankenkasse erfragen. Anmeldung:
Erika Möwius Anthr. Kunsttherapeutin (BVAKT) ■ Tel 030 – 99 27 09 55
info@kunsttherapie-moewius.de
Ort: Atelier für Kunsttherapie Erika Möwius

Dienstags

Dienstags, 10 – 15 Uhr
Therapeutisches Malen und Zeichnen
mit ärztlicher Verordnung oder Selbstzahlung. Einzeltherapie auf Grundlage der Biographie möglich. **Hedda-Maria Thimm** ■ Tel 030 – 21 47 74 91, www.atelier-aurela.de
Ort: Atelier Aurela

Mittwochs

Mittwochs, 11 – 12.30 Uhr
Malen und Zeichnen:
zur Vitalisierung der Seele –

auf den Spuren des Zeichenstiftes
sich selber neu denken
Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen. **Hedda-Maria Thimm**
(Weiteres siehe Montag)
Ort: Atelier Aurela

Donnerstags

Donnerstags, 10 – 13 Uhr
Aquarellmalerei in Schichttechnik
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Horst Beyer ■ Tel 030 – 322 68 84 / 322 53 70
Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum

Freitags

Freitags, 10 – 13 Uhr
Malen und Zeichnen in verschiedenen Variationen und Möglichkeiten
für Menschen, die nicht viel Zeit haben, aber mal Zeit für sich brauchen. (Weiteres siehe Montag) Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kosten: € 30 je 1,5 Std. incl. Material
Hedda-Maria Thimm
Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden!
■ Tel 030 – 21 47 74 91
Ort: Atelier Aurela

Freitags, 18 – 20 Uhr, 14-tägig
Kunstwerkstatt „Rotes Fenster“
Wir wollen in dieser Arbeitsgruppe – im Rahmen der Kunst im Rudolf Steiner Haus - den Austausch über Kunstwahrnehmung und Kunstschaffen regelmäßig pflegen. Besprechung kunstrelevanter Themen und praktisches, malerisches Eingehen darauf, wird den Inhalt der Abende bilden.
Kontakt: **Mischa Pitshelauri**

■ M 0157 – 30 40 90 22
farberot@gmail.com
Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum

Einzeltermine und Termine nach Vereinbarung

Montags, Dienstags, Donnerstags
Kunsttherapie und Biographiearbeit, Malen, Zeichnen, Plastizieren
sowie PEP – eine Methode zur emotionalen Selbsthilfe bei Stress. Einzeln oder auch als Einzeltherapie in der Gruppe.
Angela Freyer, Kunsttherapeutin BVAKT, HP Psychotherapie, Biographieberaterin, PEP (n. M. Böhne).
Einige Kassen erstatten die Kunsttherapie.
Anmeldung: ■ M 0175 – 520 49 79 oder afreyer@web.de
Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Strasse

15.10., Samstag, 14 – 18 Uhr
16.10., Sonntag, 11 – 17 Uhr
Offene Galerie Aurela
Anthroposophisch orientierte Malerei und Bildhauerei
Gezeigt werden Bildwerke mit verschiedenen Malmitteln auf verschiedenen Malgründen: Öl auf Leinwand; Acryl auf Leinwand und Papier; Aquarelle, gerahmt und ungerahmt; Gouache / Eitempera, gerahmt und ungerahmt, alles in verschiedenen Größen.
Die Auswahl ist an jedem Termin eine andere.
Bitte melden Sie sich vorher an.
Ich freue mich auf jeden Besucher.
Hedda-Maria Thimm,
Bildende Künstlerin
Kontaktdaten: siehe Veranstaltungsorte
Ort: Atelier Aurela

Angebote für Eltern und/oder Kinder

Kurskalender

**Dienstags, Mittwochs und Donnerstags,
10.30 – 12 Uhr**

**Spielraum Weidenkätzchen –
Ein Angebot für Babys im 1. Lebensjahr
und deren Eltern**

... in dem „das staunende Beobachten“,
der achtsame körperliche und verbale
Umgang mit dem Neugeborenen, aber
auch mit sich selbst lebt. Grundlage hier-
für sind die Emmi Pikler- und
Waldorfpädagogik und die Sichtweise
des dänischen Familientherapeuten
Jesper Juul.

Mit **Nelly Kircher**, langjährige
praktische Erfahrung in Waldorf- und
Piklerpädagogik.

Kosten: für 10 Vormittage à 90 Min.
€ 110–140 nach Selbsteinschätzung
Anmeldung: kirchernelly@gmail.com
Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Mittwochs, 15.50 – 16.20 Uhr

Singkreis

(mit Kindern von 3–6 Jahren)

Wir singen die wiederkehrenden Jahres-
zeitenlieder, Kinder- und Tanzlieder.
Zu Beginn jeder Stunde spielen wir nach-
einander die Klangschale – daran erleben
die Kinder einen lebendigen Klang und
seine Entstehung und stimmen sich auf das
gemeinsame Musizieren ein. Wir begleiten
einige Lieder auf Rhythmusinstrumenten
und tanzen dazu. Flöte und Harfe sind
manches Mal dabei. Ein regelmäßig sich
wiederholender Ablauf gibt den Kindern
Orientierung und die Vorfreude auf
bekannte Lieder ist geweckt.

Mit **Anna-Christina Gorbatschova**,
Sängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin
Kosten: € 30 pro Monat

Anmeldung: gorbatschova(at)posteo.de
Ort: Familienzentrum Honigpumpe

**Freitags, 9.15 – 10.15 / 10.30 – 11.30 Uhr
Bewegungsentfaltung**

(für Kinder von 1–3 Jahre)

Bewegtes Dasein aus der Ruhe heraus –
für das kleine Kind eine kostbare Stunde
im Alltag der Großstadt. Hier kann es
gesammelte Aufmerksamkeit erfahren.
Anhand von E. Pikler und Hengstenberg
Geräten darf es seiner ureigenen
Bewegungsdynamik folgen.

Mit **Julia Wermelskirch**,
anthr. Bewegungstherapeutin.

Kosten: € 13–15 pro Stunde
Anmeldung: julia@mrtz.de

■ M 0163 – 927 46 26

Ort: Elterngarten im Prenzlauer Berg

Freitags, 15 Uhr

Elterngarten (für Kinder von 4–6 Jahre)
Begleitung von Familien, die ihr Kind mit
Waldorfpädagogik, aber ohne Kindergar-
ten großziehen. Finger- und Bewegungs-
spiele, Reigen, Entfaltung der basalen
Sinne an Pikler-Geräten.

Zeit: 90 min,
Beitrag: € 20

Mit **Julia Wermelskirch**
(Bewegungspädagogik und Sinnespflege)
Anmeldung: julia@mrtz.de

■ M 0163 – 927 46 26

Ort: Elterngarten im Prenzlauer Berg

Freie Termin-Vereinbarung

Handlungs- und Naturpädagogik
(für Kinder von 4–6 Jahren)

Über ganze, zusammenhängende Prozesse
wie Pfeil- und Bogenbau, Borkenschiffe
schnitzen etc. vermittelt sich den Kindern,
dass sie in Sinn stiftende Prozesse einge-
bunden sind und sie die Welt mit ihren
Händen begreifen können. Zeit: 60 Min.
Beitrag: € 15

Mit **Julia Wermelskirch**

■ M 0163 – 927 46 26, julia@mrtz.de

Ort: Garten in Mönchmühle
(S-Bahn Mühlenbeck-Mönchmühle)

Mittwochs, 19 – 21 Uhr

**„bald da!“ – Online-Vorbereitungskurs
für werdende Eltern zu Pflege und
Handling des Neugeborenen**

Mit **Cristina Meinecke**

Kurs-Termine: **19.10., 26.10., 2.11.**

Der Kurs richtet sich an Schwangere
und ihre Partner. Er erstreckt sich über
drei Abende und kann nur komplett ge-
bucht werden:

1. Abend: Bekleidung, Windel, Wiege,
Bett – Hülle und Raum geben / 2. Abend:
Waschen, Baden, Pflegen – im Kontakt mit
dem Baby / 3. Abend: Stillen, Waschen,
Schlafen, Spielen – einen Rhythmus finden.
Beitrag: € 100 pro Schwangere (PartnerIn
kostenlos). Vollständige Kostenübernahme
für Versicherte der BKK VBU.
Eine Veranstaltung des Familienforums
Havelhöhe in Kooperation mit
GESUNDHEIT AKTIV.

Anmeldung über das Familienforum
Havelhöhe ■ Tel 030 – 23 36 56 65,
buero@familienforum-havelhoehe.de

1. Mittwoch im Monat, 10 – 11 Uhr

Singen in der Quintenstimmung

Mit **Cornelius Wruck**.

Wir treffen uns, um die wohlthuenden



KASPAR HAUSER STIFTUNG

- **Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)**
berufliche Bildung
vielseitige Arbeitsmöglichkeiten
individuelle Unterstützung
spannende Perspektiven
- **Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB)**
anregende und sinnstiftende Tätigkeiten
Therapien und Hilfen im Pflegebereich
verlässliche Tagesstruktur
- **Tagesstätte für psychisch kranke Menschen**
kreative und handwerkliche Betätigung
therapeutische Begleitung und Beratung
- **Wohnen**
Wohnstätte
Wohngemeinschaften
- **unterstützende künstlerische und
therapeutische Angebote**
Kunst- und Musiktherapie
Heileurythmie
tiergestützte Angebote

Rolandstraße 18/19
13156 Berlin
T 030 47 49 05-0
F 030 47 49 05-99
E info@kh-stiftung.de



www.kh-stiftung.de
www.shop-khs.de

Quintenstimmungs- und pentatonischen Lieder anzustimmen.
 Bringen Sie Ihre Kinder mit!
 Beitrag: jeweils € 5 pro Erwachsener.
 Anmeldeschluss: jeweils ein Tag vorher
 ■ T 030 – 23 36 56 65
 buero@familienforum-havelhoehe.de
 Ort: Familienforum Havelhöhe

Jeden letzten Freitag im Monat,
 9.30 – 11 Uhr

Familienfrühstück

In gemütlicher Atmosphäre können sich Eltern, Kinder und Großeltern gemeinsam zum Frühstück, Austausch und Spielen treffen.
 Kosten: € 5 pro Familie (Richtwert)
 Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V.

15.10. Samstag, 9.30 – 12.30 Uhr oder
 12.11. Samstag, 9.30 – 12.30 Uhr

Mehr vom besten „Vitamin“ gegen Beziehungs- und Erziehungsstress
 Vertiefungsworkshops für Teilnehmer der Präventionskurse zum „multimodalen familienzentrierten Stressmanagement“

Mit **Kirsten Schreiber**

An diesen Vormittagen können Erfahrungen, Tools und Gelerntes aus den 3 Modulen aufgefrischt und vertieft werden. Prozess- und erfahrungsorientiert widmen wir uns – im Gespräch, mit Übungen und Rollenspielen – den mitgebrachten Themen, möchten Handlungsspielräume erweitern und das individuelle Familienstressmanagement beleben. Die Termine sind unabhängig voneinander.

Beitrag: € 30 pro Person je Vormittag
 Anmeldeschluss: **8.10.** bzw. **5.11.**, mind. 6, max. 12 TeilnehmerInnen
 Ort: Familienforum Havelhöhe

25.11. Freitag, 16 – 21.30 Uhr und

26.11. Samstag, 10 – 18 Uhr

Kompaktkurs Multimodales familienzentriertes Stressmanagement, Modul I:

Was Eltern und Kind brauchen,

um dem Familienalltag gelassen zu begegnen, Bedürfnisse wahrzunehmen und diese angemessen zu handhaben

Mit **Kirsten Schreiber**,

Dr. Christoph

Meinecke

Elterlicher Stress (und sog. „Umweltstress“) hinterlässt bleibende Spuren in Bezug auf die emotionale und körperliche Entwicklung von Kindern bis in die Gene hinein. Der Umgang mit Stress wird bereits in früher Kindheit von den engsten Bezugspersonen gelernt und prägt entsprechendes Gesundheitsverhalten nachhaltig, mitunter ein Leben lang. In diesem Workshop geht es darum, Sie als Eltern in die Lage zu versetzen, ihr eigenes, wie auch familienrelevantes Stressmanagement zu verbessern und individuelle Strategien zur Stressreduktion zu entwickeln und umzusetzen.

Themen:

Grundbedürfnisse des Kindes;
 Beheimatung; Beruhigung – Beunruhigung, Hyperaktivität; Abgrenzung; Selbstregulation; Selbstwirksamkeitserleben; Urvertrauen - Selbstvertrauen

Beitrag: € 140
 Kostenerstattung durch die gesetzliche Krankenkasse 50 % – 100 % möglich
 Anmeldeschluss: **18.11.**

begrenzte Platzzahl

Ort: Familienforum Havelhöhe

Fort- und Weiterbildungen

Norddeutsche Eurythmielehrer-Fortbildung
OKTOBER 2022:

„Arbeit mit großen Holzstäben“

7.10. FREITAG, 18 Uhr bis

9.10. SONNTAG, 12 Uhr

Vorübung sowie Überleitung in den dramatischen Ausdruck – vorwiegend für den Eurythmieunterricht der Oberstufe und der oberen Mittelstufe.

Dozenten: **Lisa Blöchle**, **Andreas Borrmann**

Anmeldung bis: **20.9.** / Kosten: € 125

Anmeldung: **Renate Barth**, reba@gmx.ch

Ort: jeweils Rudolf Steiner Schule Berlin

Fortlaufender Kurs

Anthroposophische Heilpflanzenkunde

Grundlagen, Substanzerkenntnis, Physiognomie und Morphologie
MITTWOCHS, 18 bis 20 Uhr / 14-tägig

Einstieg jederzeit möglich. Kosten je

Abend: € 35. Dozent: **Andreas Matner**, HP

Ort: Pathosophia – Raum für Heilkunde

Kurs

Die Psychosomatik der vier Hauptorgane (aus anthroposophischer und homöopathischer Sicht)

HALBJAHRESKURS in 6 Sitzungen als Wochenendseminar

Dozent: **Andreas Matner**, HP

Anliegen des Kurses ist es, die psychosomatische Dimension der vier großen Organsysteme Herz, Niere, Leber und Lunge sichtbar zu machen. Ein Schlüssel dazu ist die seit der antiken Mysterien-Medizin überlieferte Beziehung der Organsysteme zu den vier Elementen und damit verbunden auch zu den klassischen vier Temperamenten. Diese okkulte Elementenlehre, die von

R. Steiner für die moderne Medizin fruchtbar gemacht wurde, ragt in ihrer Dimension weit über die klassische Humoralpathologie (Säftelehre) hinaus. Die phänomenologische – makroskopische – Sicht auf den menschlichen Organismus versteht sich als notwendige Ergänzung zur heute vorherrschenden mikroskopischen Medizin.

Auskunft unter: ■ Tel 030 – 44 04 98 46

oder info@pathosophia.de

Ort: Pathosophia – Raum für Heilkunde

Weiterbildungen Akademie Havelhöhe

Rhythmische Einreibungen / Übtage

10. 10. MONTAG, 9 – 16 Uhr

Zielgruppe: Menschen mit Kenntnissen in Rhythmischen Einreibungen

Kursleitung: **Doris Rapp**

Wickel und Auflagen zur Stressbewältigung und Selbstpflege

15.10. SAMSTAG, 10 – 14 Uhr

Zielgruppe: Pflegende, Menschen in medizinischen Berufen, interessierte Laien (8 bis 14 TeilnehmerInnen). Kursleitung: **Doris Rapp**
 Kosten und nähere Information zu allen vorgenannten Angeboten:

■ Tel 030 – 36501-6659 / 030 – 343334-119

www.akademie-havelhoehe.de

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Weiterbildung

Praxismentoring

Die Einarbeitung neuer KollegInnen, die Betreuung von PraktikantInnen und die kollegiale Zusammenarbeit benötigen in hohem Maße eine Bereitschaft zu Selbstreflexion, Struktur und kommunikativer Fähigkeit. Diese Themenfelder wollen wir gemeinsam beleuchten und damit die allgemeinen

Kompetenzen erweitern und stärken. Angesprochen sind sowohl pädagogisch tätige KollegInnen als auch Vorstände der Waldorfeinrichtungen. Die Weiterbildung umfasst fünf Module im Zeitraum Oktober 2022 bis Februar 2023.

Modul 1: Fr./Sa. **14./15.10.** Lebenslanges Lernen & Berufsrolle, Bothmer-Gymnastik
Modul 2: Fr./Sa. **18./19.11.** Kommunikation, Eurythmie // **Modul 3a:** Mi. **9.11.**

Ausbildungsformen & Praxisbegleitung für angehende ErzieherInnen // **Modul 3b:** Mi. **16.12.** Zeugnisse schreiben // **Modul 4:** Fr./Sa. **13./14.1.23** Praxismentoring im Kontext der eigenen Biografie, Eurythmie // **Modul 5:** Fr./Sa. **17./18.2.23** Konflikte als Chance; Bothmer-Gymnastik

Zeiten: Mittwochs/Freitags 16.30 – 21 Uhr, Samstags 9.30 – 15.30 Uhr

Mit **H. v. Raemdonck, F. Ostkämper, L. Kiss**

u.a. Teilnahmebeitrag: € 800, auf Anfrage auch anteilig buchbar. Anmeldung bis **30.9.** info@waldorfkindertgartenseminar-berlin.de
 Ort: Waldorfkindertgartenseminar Berlin

Thematische Epoche

Schulalter & Hortpädagogik

Themen: Pädagogik im 2. Jahrsiebt (Schulreife & Schulbeginn; Rubikon & Vorpubertät, Entwicklung 7–14), Hortarbeit (Hortgestaltung & päd. Aufgaben im Schulalltag), Kunst (Werken mit Holz). Zeiten: Die Weiterbildung findet im Rahmen des WaldorferzieherInnen-Seminarurses statt und umfasst

9 Termine: 5x Mittwochsabend + 2x WE Fr./Sa. im Zeitraum Nov.–Dez. 2022, Beginn **11.11./12.11.**, genaue Daten auf Anfrage.

Angesprochen sind PädagogInnen aus Kindergarten und Hort.

Mit **B. Unterborn, H. v. Raemdonck** u.a.
 Teilnahmebeitrag: € 395

Anmeldung bis **4.11.** info@waldorfkindertgartenseminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindertgartenseminar Berlin

Weiterbildungsangebot

„Zeugnisse schreiben“

16.12. FREITAG, 16.30 – 21 Uhr

Arbeitszeugnisse, Praktikumszeugnisse, Beurteilungen, Urteilsbildung, Bewerten, Zeugnisse schreiben usw. Nach diesem Kurs geht Ihnen das Verfassen und Schreiben von Zeugnissen & Beurteilungen leichter von der Hand. Themen: Anforderungen bei der Anfertigung von Arbeitszeugnissen, Techniken zur Erstellung von Zeugnissen, Formulierungen und Bewertung unterschiedlicher Leistungen. Angesprochen sind sowohl pädagogisch tätige KollegInnen als auch Vorstände der Waldorfeinrichtungen.

Mit **L. Ihlenfeld**, Berlin, Teilnahmebeitrag: € 100. Anmeldung bis **9.12.** unter info@waldorfkindertgartenseminar-berlin.de
 Ort: Waldorfkindertgartenseminar Berlin



MICHAEL CHEKHOV
 INTERNATIONAL ACADEMY BERLIN

Michael Chekhov Technique
 Intensive Training Programme
 with Joerg Andrees &
 International
 Tutors

Creative Development for
 Actors, Directors & Performers

Practical approach to the tools of the Michael Chekhov Technique | Creative development in all fields of the arts | Qualification as a Facilitator of the Michael Chekhov Technique

10 one-week-long Modules
 Modules 1-7: Exploring the Chekhov Acting Technique | Modules 8-10: Qualify as Chekhov Technique Facilitator

Yearly begin in November

Contact: info@chekhovacademy.com
www.chekhovacademy.com

Veranstaltungsorte

Akademie für Anthroposophische Medizin

Havelhöhe gGmbH

Kladower Damm 221, Haus 24, 14089 Berlin

■ Tel 030 – 36 501 – 66 59, 030 – 34 33 34 –119,

M 0175 – 203 56 12

www.akademie-havelhoehe.de

Annie Heuser Schule

Eisenbahnstraße 37, 10709 Berlin ■ Tel 030 –

86 39 30 61, schule@annie-heuser-schule.de

www.annie-heuser-schule.de

Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin /
Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin

■ Tel 030 – 83 25 932, Fax 030 – 832 63 98

sekretariat@agberlin.de, www.agberlin.de

Bibliothek für Anthroposophie
im Rudolf Steiner Haus

aktuelle Öffnungszeiten siehe AZB Seite

■ Tel 030 – 84 10 80 22, Fax 030 – 832 63 98

bibliothek@agberlin.de

www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Atelier Aurela –

Praxis für Anthroposophische Kunsttherapie

Hedda-Maria Thimm, Anthroposophische

Kunsttherapeutin (BVAKT), Katteweg 27 A,

14129 Berlin

■ Tel 030 – 21 47 74 91, www.atelier-aurela.de,

atelier.aurela@t-online.de

Atelier für Kunsttherapie, Erika Möwius

Dipl. Kunsttherapeutin (BVAKT), Bizetstr. 104B,

13088 Berlin ■ Tel 030 – 99 27 09 55

info@kunsttherapie-moewius.de

www.kunsttherapie-moewius.de

Camphill Alt-Schönow, Dag-Hammar-

skjöld-Haus Alt-Schönow 5, 14165 Berlin

■ Tel 030 – 845718-90

verwaltung@camphill-alt-schoenow.de

www.camphill-alt-schoenow.de

Die Christengemeinschaft

www.christengemeinschaft.de

Gemeinde Berlin-Havelhöhe

Kladower Damm 221, Haus 33, 14089 Berlin

■ Tel 030 – 85 40 21 37

havelhoehe@cg-berlin.org

Gemeinde Kleinmachnow

Meiereifeld 35a, 14532 Kleinmachnow

kleinmachnow@christengemeinschaft.org

Gemeinde Prenzlauer Berg

Schwedter Straße 4, 10119 Berlin

■ Tel 030 – 449 24 68, info@cg-berlin.de

Gemeinde Wilmersdorf

Ruhrstraße 10, 10709 Berlin

■ Tel 030 – 861 07 89/80

wilmersdorf@cg-berlin.org

Christian-Morgenstern Literatur-Museum

Werder (Havel) / Bismarckhöhe

Hoher Weg 150, 14542 Werder (Havel)

■ Tel 03327 – 669 2021, [info@christian-](mailto:info@christian-morgenstern-literaturmuseum.de)

morgenstern-literaturmuseum.de

Elterngarten in Prenzlauer Berg

Schönhauser Allee 177, 10119 Berlin

Julia Wermelskirch julia@mrtz.de

■ M 0163 – 927 46 26

Emil Molt Akademie,

Monumentenstr. 13 B, 10829 Berlin

■ Tel 030 – 68 40 28 610, [info@emil-molt-](mailto:info@emil-molt-akademie.de)

akademie.de, www.emil-molt-akademie.de

Emil Molt Schule Claszeile 60-66, 14165 Berlin

■ Tel 030 – 845 706-0, info@emil-molt-schule.de

www.emil-molt-schule.de

Familienforum Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

■ Tel 030 – 23 36 56 65
 büro@familienforum-havelhoehe.de
 www.familienforum-havelhoehe.de

**Familienzentrum Honigpumpe
 im Waldorfindergarten Prenzlauer Berg**
 Choriner Straße 25, 1.OG, 10435 Berlin
 ■ Tel 030 – 48 49 55 01
 kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
 www.familienzentrum-honigpumpe.de

Forum Kreuzberg
 Köpenicker Straße 174, 10997 Berlin
 ■ www.forumkreuzberg.de
 arge@forumkreuzberg.de
 Tel 030 – 245 349 95
 Forum Kreuzberg Förderverein
 Tel 030 – 611 10 18
 foerder@forumkreuzberg.de

Freie Bildungsstiftung
 Schwedter Straße 5, 10119 Berlin
Clara Steinkellner
 ■ M 0178 – 61 52 189
 kontakt@freibildungsstiftung.de
 www.freibildungsstiftung.de

Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin
 Monumentenstraße 13b, 10829 Berlin,
 ■ Tel 030 – 68 40 28 630
 post@freie-fachschule-berlin.de
 www.freie-fachschule-berlin.de

**Freie Waldorfschule Havelhöhe Eugen
 Kolisko** Neukladower Allee 1, 14089 Berlin
 ■ Tel 369 92 46 10, schule@havelhoehe.net
 www.havelhoehe.net/schule

Freie Waldorfschule Kleinmachnow
 Schopffeimer Allee 4, 14532 Kleinmachnow
 ■ Tel 033203 – 700 21
 kontakt@waldorfschule-kleinmachnow.de
 www.waldorfschule-kleinmachnow.de

Freie Waldorfschule Kreuzberg
 Ritterstraße 78, 10969 Berlin

■ Tel 030 – 615 10 10-0,
 kreuzberg@waldorf.net
 www.waldorfschule-kreuzberg.de

Freie Waldorfschule Am Prenzlauer Berg
 Gürtelstraße 16, 10409 Berlin
 ■ Tel 030 – 42 08 20-10
 info@schulemachen.com
 www.schulemachen.com

Freie Waldorfschule Berlin-Mitte
 Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin
 ■ Tel 030 – 800 97 58-0
 mitte@waldorf.net
 www.mitte.waldorf.net

Freie Waldorfschule Berlin-Südost
 Bruno-Bürgel-Weg 9, 12439 Berlin
 ■ Tel 030 – 67 79 80 10
 www.waldorfsuedost.de

FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie
 Gemeinschaft zur Förderung der Eurythmie
 e.V., Mahlower Str. 10, 12049 Berlin
 ■ Tel 030 – 785 66 99 (Mi 10–12 Uhr)
 freiraum-eurythmie@t-online.de
 www.freiraum-eurythmie.de

Funeral Ladies Merseburgerstraße 13,
 10823 Berlin ■ Tel 030 – 70 76 22 30

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
 Kladower Damm 221, 14089 Berlin
 ■ Tel 030 – 365 01-0
 www.havelhoehe.de

GESUNDHEIT AKTIV
Anthroposophische Heilkunst e.V.
 Gneisenaustraße 42, 10961 Berlin
 ■ Tel 030 – 695 68 72-0
 verein@gesundheit-aktiv.de
 www.gesundheit-aktiv.de

**Gesundheitsforum Havelhöhe am
 Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe**
 Vorträge in Saal Haus 28 oder Saal Haus 24

WERDEN SIE NATURHEIL- KUNDE!

Wenn eine Krankenkasse der ganzen Familie alter-
 native Heilmethoden wie **Osteopathie, Homöopathie**
 und **Anthroposophische Medizin** sowie **Arzneimittel**
 anbietet, dann ist es: **meine-krankenkasse.de**

meine-krankenkasse.de



Wir sind für Sie da.

7 x in Berlin und
 Brandenburg

030 726122087
 andreas.zink@bkk-vbu.de

facebook.com/bkk.vbu

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

■ Tel 030 – 34 33 34 107

verein@bg-havelhoehe.de

www.campus.havelhoehe.de

Hiram Haus Alt Tempelhof 28, 12103 Berlin

■ Tel 030 – 788 30 53, hiram@hiram-haus.de

www.hiram-haus.de

Hofgemeinschaft Marienhöhe GbR

Marienhöhe 3, 15526 Bad Saarow

■ Tel 033631 – 26 05

„im 5ten unterm Dach“ sowie

Verlag Edition Immanente

Schwedter Str. 5, 10119 Berlin (QG. li, 5. St.)

Ulja Novatschkova

■ Tel 030 – 809 29 781

www.edition-immanente.de

Institut für Soziale Dreigliederung

Liegnitzer Straße 15, 10999 Berlin,
2. HH., Tor 14

■ www.dreigliederung.de

KIKi, ehemaliges Kinderkino

Görlitzer Str. 39, 10997 Berlin

musikerleben e.V.

an der Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin

■ Tel 030 – 83 00 91 11

kontakt@musikerleben.berlin

www.musikerleben.berlin

Parzival-Schule Berlin

Quermatenweg 6, 14163 Berlin

■ Tel 030 – 81 81 97-0

info@parzival-schule-berlin.de

www.parzival-schule-berlin.de

Pathosophia – Raum für Heilkunde

Zehdenicker Straße 22, 10119 Berlin

Andreas Matner

■ Tel 030 – 25 20 14 04

www.pathosophia-heilpraktikerschule.de

Praxis für lösungsorientierte Beratung

Iris Groß und Alfred Kühllborn

Hatzfeldallee 6, 13509 Berlin

■ Tel 030 – 28 69 35 02, info@irisgross.de

Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin

■ Tel 030 – 83 00 91-0

dahlem@waldorf.net

www.dahlem.waldorf.net

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Argentinische Allee 23, 14163 Berlin

■ Tel 030 – 802 63 78

mail@eurythmie-berlin.de

www.eurythmie-berlin.de

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin

■ Tel 030 – 6 18 70-73

info@waldorfseminar.berlin

theaterforum kreuzberg

Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin

■ Tel 030 – 61 28 88 80, Karten 030 – 700 717 10

info@tfk-berlin.de, www.tfk-berlin.de

Therapeutikum Martin-Buber-Straße

Martin-Buber-Str. 1, 14163 Berlin

Waldorfkindergartenseminar Berlin

Monumentenstr. 13 B, 10829 Berlin

■ Tel 030 – 68 40 28 650

info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

www.waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin

■ Tel 030 – 40 72 83-0

info@waldorfschule-mv.de

www.waldorfschule-mv.de

Waldorfschule Potsdam

Erich-Weinert-Straße 5, 14478 Potsdam

■ Tel 0331 – 972077, potsdam@waldorf.net

www.waldorfschule-potsdam.de

„Nachdem wir schon viele Jahre im Bundestag waren gab es eine Debatte um Kriegseinsätze, zu der die Linken im T-Shirt mit Friedensparolen erschienen sind. Die Grünen haben dieses Auftreten kritisiert, obwohl Sommer war. Die Linken wurden nach Ordnungsrecht des Bundestags geregelt. Für solche Aktionen fehlt uns inzwischen offenbar das Verständnis.“

Hans-Christian Ströbele, 14.5.21

„Heftige Gewitter und andre Unterbrechungen des bürgerlichen Lebens sind poetische Irrruptionen und Heilkräfte des einschlummernden Lebensgenusses.“

Novalis, Tagebucheintrag vom 25.6.1880

„Wir sind dem Aufwachen nah, wenn wir träumen, dass wir träumen.“

Novalis, in: Blütenstaub/Nachträge

„Wenn man recht fleißig an die unendliche Unsicherheit der menschlichen Glücksgüter denkt, so muß man endlich gleichgültig und mutig werden. (...) Alle Ängstlichkeit ist vom Teufel. Der Mut und die Freudigkeit ist von Gott.“

Novalis, 27.7.1800, aus einem Tagebucheintrag

„Feinheiten der Blutversorgung im Hirn können zwar wirksam, brauchen aber deshalb nicht wägbare zu sein. Ausschlaggebend im Lebensgeschehen ist fast immer das Imponderable, und ebensowenig wie mit Hebeln und mit Schrauben läßt sich dem Schleier der Natur mit Waagen beikommen.“

Herbert Fritsche, „Der Erstgeborene“, S. 125

„Nach meiner Erfahrung ist der ärgste Feind und Verderber der Menschen der auf Denkfaulheit und Ruhebedürfnis beruhende Drang nach dem Kollektiv, nach Gemeinschaften mit absolut fester Dogmatik, sei diese nun religiös oder politisch. In verzweifelten Zeiten wie der heutigen sehen wir alte Intellektuelle, ihrer Tätigkeit müde, sich bekehren und in eine Kirche fliehen, in eine katholische oder eine kommunistische, es gibt deren ja genug.“

Hermann Hesse (1877-1962), aus „Ausgewählte Briefe“, S. 319

Gerne weisen wir auf Folgendes hin:

Januar 2023

3.1. DIENSTAG, 20 Uhr Lesung der kosmischen Imagination:

„Das Miteinanderwirken der vier Erzengelwesen während des Jahreslaufs“ (GA 229, Vortrag vom 13. Okt. 1913)

Eine gemeinsame Veranstaltung des Rudolf Steiner Zweiges und des Alexander-von-Humboldt-Zweiges
Ort: Rudolf Steiner Haus

6.1. FREITAG, 20 Uhr „Vom Wesen des ersten Goetheanum“

Öffentlicher Vortrag

Vicke von Behr

Veranstalter: Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
Berlin/Brandenburg
Ort: Rudolf Steiner Haus

Februar

25.2 SAMSTAG, 20 Uhr „Wer mit dem inneren Auge zu sehen sucht...“

Letzte Aufführung des Eurythmieprojektes.

Mit **Barbara Mraz, Volker Frankfurt, Giovanni E. Lo Curto, Shuai Liu, Christian Ahrens, Moritz Meyer**
Ort: Rudolf Steiner Haus

März

17.3. FREITAG, 20 Uhr
18.3. SAMSTAG, Uhrzeit noch offen
Vortrag und Seminar

„Der Westen, der Osten und der geistige Hintergrund der Beziehungen“ (Arbeitstitel)

Mit **Dr. Markus Osterrieder**
Ort: Rudolf Steiner Haus

24.3., FREITAG, 20 Uhr „Die Heckenrose blüht“

Ein Programm mit Sprache, Bewegung und Musik zu Anna Achmatovas Lebensweg und ihren Gedichten.

Mit der Eurythmistin **Liudmila Troickaja** und dem Cellisten **Davide Zavatti**. Regie: **Andreas Voigt**
Ort: Rudolf Steiner Haus



LebensWerkGemeinschaft gGmbH
Bereich Werkstatt

Als Mitarbeiter/in erwarten Sie in unseren Werkstätten interessante und anspruchsvolle Berufsbildungs-, Arbeits- und Förderplätze, eine individuelle Begleitung und Beratung, besondere begleitende Angebote sowie eine wunderbare Menschengemeinschaft, die etwas bewegen will.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vielfältige Dienstleistungen sowie nützliche, schöne und künstlerische Produkte aus Naturmaterialien und in Demeterqualität.

Unsere Produkt- und Dienstleistungsbereiche

Hauswirtschaft • K-Lumet • Küche • Montage und Verpackung •
Papierwerkstatt SEDULUS • Papierschöpfen • Tischlerei •
Design-Leuchten • Hausmeisterservice Problemlos • Keramik •
Textil • Forst • Hausmeisterei • Kerzenmanufaktur •
Kunst • Demeter-Gärtnerei • Fahrradwerkstatt •



Teltower Damm 269



Ladiusstr. 19



Clayallee 81



Rohrlack

Unser Werkstattladen mit Bäckerei:
Ladiusstraße 19 • 14165 Berlin
Mo. bis Fr. 7:00 - 18:00 Uhr
Sa. 7:00 - 14:00 Uhr, So. 08:00 - 16:00 Uhr

LebensWerkGemeinschaft
Teltower Damm 269 • 14167 Berlin
Telefon 030/84 78 83-300
info@werkgemeinschaft-bb.de
www.werkgemeinschaft-bb.de

Anerkannte Werkstatt der
beruflichen und sozialen Rehabilitation
für Menschen mit Behinderung



SONETT MISTELFORM SENSIBLE PROZESSE

Nährende Kinder-Pflegeöle in höchster Bio-Qualität mit rhythmisiertem Mistelextrakt, aktivieren, harmonisieren und bilden eine schützende Hülle.

Belebendes Kinder-Pflegeöl Calendula

Der sonnige Duft von Orangen, Rosengeranie und Ringelblumen macht fröhlich und vertreibt Müdigkeit. Rhythmisierter Apfelmistelextrakt, kombiniert mit reinem Bio-Olivenöl, wirkt harmonisierend, bildet eine schützende Hülle und hilft dem Kind, bei sich selbst zu sein.

Anwendung: Morgens, vor Kita, Schule oder Krippe, tut eine sanfte Einreibung von Bauch, Rücken oder Füßen mit dem Kinder-Pflegeöl Calendula gut.



Beruhigendes Kinder-Pflegeöl Lavendel

Der Duft der Lavendelblüten löst Anspannungen. Melisse unterstützt die beruhigende Wirkung und erleichtert das Einschlafen. Rhythmisierter Apfelmistelextrakt, kombiniert mit reinem Bio-Olivenöl, wirkt harmonisierend, bildet eine schützende Hülle und hilft dem Kind, bei sich selbst zu sein.

Anwendung: Abends vor dem Schlafengehen entspannt eine sanfte Bauch-, Rücken- oder Fußmassage.



Informationen zur Behandlung im Fluidischen Oszillator sowie zur Qualität der neuen Mistelprodukte finden Sie auf unserer Website

www.sonett.eu/mistelform

Sonett GmbH, Mistelweg 1, 88693 Deggenhausen

Erhältlich im Naturkostfachhandel und im Sonett Online-Shop.



Sonett ist Sieger des
Deutschen Nachhaltigkeitspreises
2022